

y
00



ULB Düsseldorf

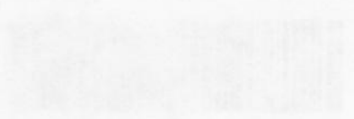


+9041 079 01





UB Düsseldorf



100-1-011-01

ABHANDLUNGEN
DER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

Dritte Folge
Nr. 16

BEITRÄGE
ZUR LATEINISCHEN
ERZÄHLUNGLITERATUR
DES MITTELALTERS

III. DAS VIATICUM NARRATIONUM
DES HENMANNUS BONONIENSIS

MIT LITERARGESCHICHTLICHEN ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON

ALFONS HILKA



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1935

84/01732

4. Abh. W.
149.

ABHANDLUNGEN
DER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

Dritte Folge
Nr. 16

BEITRÄGE
ZUR LATEINISCHEN
ERZÄHLUNGLITERATUR
DES MITTELALTERS

III. DAS VIATICUM NARRATIONUM
DES HENMANNUS BONONIENSIS

MIT LITERARGESCHICHTLICHEN ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON

ALFONS HILKA



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1935



alg 4
2600(3,16)

170 72 17

~~eb. u. st. h. 6. 149~~
za



Vorgelegt in der Sitzung am 8. März 1935.



9047 079

Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner) in Göttingen.

~~35.1993~~

Einleitung.

Die für die vergleichende Literaturgeschichte des Mittelalters nicht unwichtige Sammlung eines uns sonst unbekanntes Henmannus Bononiensis (Hermann aus Bologna?), die er *Viaticum narrationum* betitelt, hat die Aufmerksamkeit nur weniger Forscher auf sich gelenkt. Selbst J. Th. Welter, *L'exemplum dans la littérature religieuse et didactique du moyen âge*, Paris 1927, hat sie unberücksichtigt gelassen. Doch war es schon 1892 J. Schwalm, dem wir die Neuausgabe der *Chronica novella* des 1438 gest. Lübeckers Hermann Korner (Göttingen 1895) verdanken, geglückt, die in der Kornerchronik enthaltenen Anekdoten (s. seine Einleitung S. XXIV) in einer bis dahin nicht beachteten Kopenhagener Handschrift aufzufinden. Ueber das Verhältnis dieser 17 Auszüge zum Original hat Schwalm a. a. O. als Historiker sein Urteil gefällt: „Korner hat gerade bei den dem *Viaticum* entnommenen Abschnitten seiner Willkür in der Anfügung von Einzelheiten, die scheinbar genauerer Kenntnis entspringen, und in der freien Erfindung der Personen- und Ortsnamen völlig die Zügel schießen lassen und in jeder Fassung nach Belieben anders. Die Fassung *a* kommt dem Wortlaut des *Viaticum* am nächsten. Daß diese Erzählungen in den einzelnen Fassungen zu den verschiedensten Jahren gesetzt und mit erfundenen chronologischen Beziehungen versehen sind, ist weniger auffällig, da die Vorlage nie chronologische Angaben bringt.“ Schwalm veranlaßte auch 1893 eine Abschrift jener Kopenhagener Hs., die von stud. hist. R. Schultze sehr sorgfältig angefertigt wurde und noch heute bei der Wedekindstiftung in Göttingen liegt. Doch zu einer Publikation ist Schwalm (a. a. O.: „Die wichtigsten Teile sollen in absehbarer Zeit gleichsam als Anhang zum Korner veröffentlicht werden“) nicht mehr gekommen, wohl deswegen, weil ihm der novellistische Charakter des Werkes nicht lag, auch die Aufdeckung der literarischen Quellen und Parallelen der Einzelstücke ein tieferes Versenken in die vergleichende Literaturgeschichte auferlegt hätte. Er ermunterte mich daher bereits in meiner Breslauer Zeit, als mir 1915 Schultzes Kopie zugesandt wurde, zur Edition mit lite-

rarischen Anmerkungen. Durch die Ungunst der Zeiten habe auch ich sie bis jetzt zurückstellen müssen, was mir nur zum Vorteil gereichte, da die Arbeiten zum Exempler unterdessen durch Forscher wie J. Bolte, J. Greven, G. Huet, J. Klapper, J. Schick, J. Welter, A. Wesselski u. a. bedeutend gefördert worden sind. Bolte machte inzwischen (Zeitschr. des Vereins für Volkskunde XXV (1915), S. 376 Anm.) auf eine zweite, leider unvollständige Kopenhagener Hs. des Viaticum (Fassung **B**) aufmerksam und streifte in dieser schönen Studie zum Kreise des dankbaren Toten (S. 46 Anm. 3) die Bedeutung unserer „aus dem Dominikanerorden hervorgegangenen und alphabetisch nach Stichworten geordneten Sammlung.“ Vgl. ferner Bolte-Polivka, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, III (1918), S. 509.

Der Kompilator kann auf Originalität keinen Anspruch erheben, in den meisten Fällen lassen sich die direkten und fast wörtlichen Entlehnungen feststellen. Hier möge eine Uebersicht folgen:

Valerius Maximus = Nr. 5. — Dares Phrygius = Nr. 41. — Petrus Alfonsi = Nr. 9. — Liber de miraculis s. Mariae = Nr. 23. — Jakob von Vitry = Nr. 23. — Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum = Nr. 21. 38. 45. 79; Libri miraculorum = Nr. 6. 15. 16. 17. 20. 35. 43. 54. 55. 57. 76. — Thomas von Cantimpré, Apianus = Nr. 24. 40. — Jakob von Varazzo, Legenda aurea = Nr. 67. — Étienne de Bourbon = Nr. 37. — Martinus Polonus = Nr. 34. — Arnuldus, Alphabetum narrationum = Nr. 58. — Vincenz von Beauvais, Speculum historiale = Nr. 7. 8. 10. 11. 22. 26. 36. 44. 66. 71. 75. 80. — Johannes Gobii Junior, Scala celi = Nr. 1. 12. 13. 14. 18. 20. 25. 27. 28. 29. 39. 42. 52. 53. 62. 68. 69. 77. — Petrarca, Historia Griseldis = Nr. 64.

Ich fahnde nur noch nach den literarischen Vorbildern für Nr. 56 u. 78. Für die übrigen Stoffe ließ sich der Entstehungskreis ziemlich sicher ermitteln. Daß auch hier eine bestimmte Redaktion unserem Sammler vorgelegen hat, liegt nach der obigen Liste recht nahe anzunehmen. Für die Scala celi bedarf es einer kritischen Edition, ich benutzte nur den mir zugänglichen Druck Ulm 1480. Für die Libri miraculorum des Caesarius benutzte ich meine eigene Neuauflage, die soeben erscheint.

Durch die Freundlichkeit der Leitung der Kgl. Bibliothek Kopenhagen konnte ich hier in Göttingen beide Hs. benutzen:

1) **A** = Kopenhagen, Gamle Kgl. Samling Fol. 380. Papierhs. aus Mitte des 15. Jhs. = 85 Blätter in 7 Lagen zu je 6 Bogen. Text durchgehend rubriziert, mit roten Initialen. Nur

fehlerhafte Kopie, viele Fehler konnten nach den ermittelten Originaltexten, auch nach Korners Chronik berichtigt werden.

Beschreibung der Hs. bei E. Jørgensen, *Catalogus codd. lat. medii aevi bibl. regiae Hafniensis* 1926, S. 355. Sie war früher (noch 1707) in der Gottorper Bibliothek, vgl. E. Steffenhagen u. A. Wetzel, *Die Klosterbibliothek Bordesholm und die Gottorper Bibliothek*, Kiel 1889, S. 89, Nr. 18, und zwar noch zusammengebunden mit den heute losgetrennten Stücken = Gl. Kgl. S. Fol. 718 und Gl. Kgl. S. 338 (Vegetius und Adams *Expositio insularum Aquilonis*), vgl. F. Erichsen, *Udsigt over den gamle Manuscript Samling i det store kongelige Bibliothek*, Kiøbenhavn 1786, S. 57 u. 89. Zu Adams *Expositio* vgl. Weitz, *Archiv* VI, S. 154 u. 495.

2) **B** = Kopenhagen, Ny Kgl. Samling Oct. 135 c. Papierhs. des 15. Jhs. = 8 Blätter in einer Lage. Rote Initialen und durchgehends rubriziert. Ohne die Ueberschriften oder Ueberleitungen von **A**.

Beschreibung der Hs. bei E. Jørgensen a. a. O. S. 354. Ueber die Provenienz scheint nichts bekannt zu sein. Der Text ist oft frei ausgestaltet und folgt einer anderen Redaktion als **A**.

Das Fragment enthält unsere Nrn. 60. 73. 34. 74. 48 (am Schluß unvollständig).

Für die vorliegende Edition erforderte die Rücksicht auf unsere Nöte eine bedeutende Beschränkung. So habe ich den vollständigen Text einer großen Zahl von Nummern nur noch andeuten können, die Streichungen aus meinem ursprünglichen Manuskript erstrecken sich zumeist auf Stücke aus der *Scala celi*, deren Drucke in unseren größeren Bibliotheken noch erreichbar sind, und auf die *Libri miraculorum* des Caesarius, zumal die Stilisierungen unseres Kompilators für die literarische Kenntnis der Motive ganz unerheblich sind. Ich hoffe, daß selbst in dieser Editionsform das Verfahren des Sammlers und namentlich das Verhältnis der Kornerschen Chronik hierzu zur Genüge erhellt wird.

A. Hilka.

Verzeichnis der Erzählungsstücke.

- I. Drache durch Abstinenz der Bewohner vertrieben.
- II. Marienmirakel: unkeuscher Mönch, der in den Fluß gefallen ist und von Maria wiederbelebt wird.
- III. Marienmirakel: unkeuscher Kleriker, der auf Mariens Geheiß ein ehrliches Begräbnis erhält. Man findet eine Blume im Munde der Leiche.
- IV. Drei Freunde in der Not.
- V. Freundespaar Damon und Pinthias.
- VI. Träger conversus (Laienbruder) von Teufeln unsichtbar geprügelt. Maria entreißt ihnen seine Seele.
- VII. Marina als geduldiger Mönch Marinus.
- VIII. Freundespaar Amicus und Amelius.
- IX. Freundespaar der Kaufleute aus Aegypten und Baldach (Bagdad).
- X. Ehebrecherische Frau des hl. Genulfus (Gangulphus).
- XI. Geschichtliches: Feldzug in Flandern 1214.
- XII. Unschuldig verfolgte Königin wird mit einem Juden im Kasten Meereswellen ausgesetzt und an einen Kaufmann in Toulouse verkauft, als dessen Sozium sie wirkt, bis sie nach einer Meeresfahrt, von diesem getrennt, zu ihrem Vater nach Konstantinopel gelangt, zu dessen Nachfolger bestimmt wird und nach Aufklärung ihres Geschlechts und ihrer Herkunft den treuen Kaufmann als Kaiserin heiratet.
- XIII. Graf von Poitou will seine Tochter wegen ihrer Schönheit heiraten. Sie flieht nach St. Gille (Provence), wird vom Königssohn aus Arles geheiratet und gebiert einen Sohn. Doch dessen eifersüchtige Mutter vertauscht den Brief eines Boten: sie habe einen Sohn mit einem Hundskopf durch sträflichen Umgang geboren. Mutter und Kind sollen im Walde getötet werden, aber die mitleidigen Henker verschonen beide, und sie kommt nach Bologna, wo ihr Bruder als Bischof wirkt. Dort wird sie vom Gatten entdeckt.
- XIV. Ein Ketzer, dem ein falsches Paradies mit der Himmelskönigin vorgespiegelt wird, bekehrt sich, als der hl. Märtyrer Petrus durch eine hl. Hostie den Zauber verscheucht hat.
- XV. Die fromme Frau Yda wird bei der Messe durch eine Taube aus dem Meßkelch wunderbar gestärkt.

- XVI. Unwürdiger Priester bekehrt sich, als er die Vision eines frommen Messedieners vernimmt, wie bei der Kommunion das Christuskind sich sträubt, in seinen Mund einzutreten, später aber, da er Reue erweckt, freudig mit geschlossenen Händen und Füßen sich empfangen läßt.
- XVII. Träger Mönch entzieht sich der gemeinschaftlichen Kommunion. Eine Kröte kriecht in seinen Schlund, und eine fromme Frau befreit ihn von dieser Plage durch ein aufgestelltes Gefäß nebst decoctio (Aufguß). Reumütig kehrt er in sein Kloster zurück.
- XVIII. Zwei Predigtmönche müssen feststellen, daß eine lasterhafte Frau bei der Beichte, während deren Kröten ihrem Munde entschlüpfen, Blutschande verschwiegen hat. Sie erwirken eine Vision der bald Verschiedenen: sie reitet auf einem Drachen, gepeinigt von Eidechsen auf dem Kopfe, zwei Hunden, die ihre Arme zerfleischen, zwei Feuerpfeilen, die ihre Ohren durchbohren, und zwei Schlangen, die an ihren Brüsten saugen.
- XIX. Ungastlicher und neidischer Abt wird durch einen Klosterschüler beschämt, der die Vertreibung eines fremden und berühmten Predigtmönchs durch falsche Botschaften an diesen zu hintertreiben weiß.
- XX. Drei Gefährten ergehen sich in Verleumdungen neben der Bahre eines toten Mönchs, anstatt für ihn zu beten: dieser, zum Leben zurückgerufen, hält ihnen ihr Treiben vor, das ihm an Gottes Richterstuhl geschadet habe, und sinkt in seinen Todesschlaf zurück.
- XXI. Jude entdeckt den Verkehr seiner Tochter mit einem Kanoniker, dem Neffen des Bischofs. Da der Schuldige Reue erweckt, verlieren die in der Kirche zusammengerotteten Juden, statt vor dem Bischof anzuklagen, die Sprache.
- XXII. Marienmirakel: Inzest zwischen Mutter und Sohn in Rom, sie tötet das Kind. Teufel als ihr Ankläger in Gestalt eines Klerikers verstummt infolge ihrer Reue vor Papst Lucius, da Maria ihr beisteht.
- XXIII. Aristotiles und Phyllis.
- XXIV. Ehemalige Nonne Agnes wird vom Vater vergewaltigt und ertränkt ihr Kind auf Betreiben des Teufels. Maria hilft der Bußfertigen, die bei einer Jüdin Sara als Kindwärterin Stellung findet und ihre Herrin bekehrt. Von einer Romfahrt heimgekehrt, erhält sie vom rasenden Juden

drei tödliche Stiche ins Herz, aber durch ein Mirakel Mariens bleibt sie am Leben, und die Pilgerin kehrt heil nach vierzig Tagen zu ihrer Herrin zurück, die dann in Köln mit zwei Söhnen und einer Tochter, alles Christen, als Gertrudis ein frommes Leben führt und an Agnes' Leib noch jene drei Narben entdeckt.

- XXV. Mutter wünscht ihr oft weinendes Kind zum Teufel. Ein Dieb will ihr Schwein stehlen, ein Teufel das Kind holen. Der Dieb enthüllt alles und wird von Strafe freigesprochen.
- XXVI. Wiedererkennungsgeschichte aus den *Recognitiones* des hl. Clemens.
- XXVII. Kaufmannslehrling in Bordeaux spendet von seinen Ersparnissen zum Bau einer Kirche des hl. Nikolaus, kauft eine von Seeräubern entführte Sultanstochter, die sich taufen läßt, lebt mit ihr als keuscher Bräutigam, geht in Geschäften nach Alexandria, wo der Sultanvater von der Tochter gefertigte kostbare Seidenstickereien wiederholt kauft und deren Aufenthaltsort vom gefangengesetzten Jüngling erfährt. Sie wird zurückgebracht, der Bräutigam kann heimkehren. Aber die Sehnsucht treibt ihn nach Alexandria zurück, und die Entführung gelingt unter dem wunderbaren Beistand ihres Schutzpatrons, des hl. Nikolaus, der jenes Almosen reichlich lohnt.
- XXVIII. *Historia septem sapientum*.
- XXIX. Parabel vom Christen und Juden aus dem *Secretum secretorum*.
- XXX. Jungfrau, vom falschen Freunde ihres Bräutigams ehrt, tötet den Schänder und stürzt ihren Knecht in den Fluß, da dieser für das Fortschaffen der Leiche Schmäliches fordert. Als Ehefrau eines reichen Mannes wird sie vom eigenen unkeuschen Beichtvater beim Gatten verleumdet, aber infolge ihrer Askese wunderbar gerechtfertigt, sodaß letzterer bei plötzlicher Rückkehr von einer Reise ein köstliches Mahl statt Wasser und Brot auf ihrem Tische vorfindet. Der Priester wird verbrannt.
- XXXI. Inzest zwischen Bruder und Schwester (der büßende Gregorius auf dem Steine).
- XXXII. Jugendgeschichte (*conversio*) der hl. Katharina von Alexandria.
- XXXIII. Im Bad vom Engel gedemütigter Kaiser.

- XXXIV. Glückskind und vertauschter Todesbrief = Kaiser Konrad und Heinrich, Sohn des vor ihm geflüchteten Grafen Eghardus. Vgl. Nr. LVIII.
- XXXV. Dieb beichtet nicht vor dem Hängen seine Zweifel an Gegenwart Christi in der hl. Hostie: er erscheint seinem Beichtvater inmitten höllischen Aufruhrs und meldet seine ewige Verdammnis.
- XXXVI. Vision des Tundalus aus Irland.
- XXXVII. Crescentiasage.
- XXXVIII. Ueberstrenge Gerechtigkeitsliebe des Herkinbaldus, der den eigenen Neffen tötet, aber vor dem Tode durch ein Wunder vor dem Bischof der Kommunion für würdig befunden wird.
- XXXIX. Marienmirakel: Jüdin in Geburtsnöten wird Christin. Maria ruft das vom Juden getötete Kind ins Leben zurück, da jener reumütig in eine Kirche vors Madonnenbild geflüchtet ist.
- XL. Fromme Rittersfrau erlangt Aussatz durch ihr Gebet, um unkeuschen Nachstellungen zu entgehen. Ein Priester veranlaßt sie, die frühere Schönheit zurückzuerbitten. Nach dem Tode ihres Gatten tritt sie mit der einzigen Tochter in ein Kloster ein.
- XLI. Auszug aus Dares Phrygius über den trojanischen Krieg.
- XLII. Marienmirakel: Räuber, Sohn einer frommen Marienverehrerin, der täglich siebenmal den Engelsgruß gebetet, hat, als er zum Tode verurteilt wird, einen Pakt mit dem Teufel vor, aber er will Maria nicht verleugnen. Vor der Hinrichtung neigt sich ein Marienbild in einer Kapelle zu ihm herab und läßt nicht eher seinen Arm los, als bis ihn das Gericht begnadigt hat.
- XLIII. Marienmirakel: Ritter verschont eine ihm von den eigenen Eltern preisgegebene Jungfrau, weil sie Maria heißt.
- XLIV. Marienmirakel: Maria erstattet Johannes Damascenus die ihm auf Grund falscher Anklage abgeschnittene Hand.
- XLV. Jüdin gebiert statt des durch ihren Verführer angekündigten Messias eine Tochter.
- XLVI. Welscher Herzogssohn als Bräutigam weilt 300 Jahre im Paradies, nachdem Christus als Hochzeitsgast bei ihm geweilt hat.

- XLVII. Teufel flieht, da er nicht Hüter einer zänkischen Frau sein will, deren Gegenwart selbst die Hölle nicht aushält.
- XLVIII. Verarmter Ritter und der dankbare Tote.
- XLIX. Marienmirakel: Pestkranke in Campanien werden durch Maria mit hl. Nikolaus durch Fächeln mit ihrem Aermel geheilt. Ursprung der Antiphone 'Salve regina'.
- L. Zwei Marienmirakel: Maria entbindet geschwängerte Abtissin. Deren Sohn ist Bonus, der, zum Bischof erwählt, von Maria ein wunderbares Meßgewand erhält. Dessen unwürdigen Nachfolger ereilt ein plötzlicher Tod, als er es auch anlegen will.
- LI. Ein verwitweter König will seine Tochter heiraten, weil sie an Schönheit der Mutter gleicht. Sie schneidet sich die Hand ab und wird in einem Kahn ausgesetzt. Fischer finden sie auf dem Meer und bringen sie zu ihrem jungen Könige, der sie trotz der Verstümmelung ehelicht. Die eifersüchtige Schwiegermutter fälscht zweimal den Brief eines Boten an den in der Ferne weilenden Gatten über die Geburt eines Sohnes, auf daß die angebliche Ehebrecherin verbrannt werde. Durch Vermittlung eines Engels wird sie abermals im Kahn dem Meere preisgegeben. Der Gatte findet sie später in Rom beim Papst, und bei der Wiedererkennung kommt es zum Mirakel der Wiedererstattung der abgeschnittenen Hand. (Thema des altfrz. Versromans *La Manekine*.)
- LII. Vision der Höllenpein einer putzsüchtigen Gräfin im Kessel mit geschmolzenem Blei.
- LIII. Vision der Höllenpein der eitlen Mutter eines Priesters.
- LIV. Am Margaretenfeste gestattet der Pfarrer einer armen Frau das Brotbacken. Einer ungehorsamen Nachbarin wird das gegen die Vorschrift gebackene Brot zum blutigen Fleischklumpen.
- LV. Tänzer um einen mit Seide geschmückten Widder verflucht deren Pfarrer, und es erhebt sich bei heiterem Himmel ein Wirbelsturm, der die gesamte Gegend nebst Nachbarschaft verheert und den Viehbestand vieler vernichtet.
- LVI. In einem rheinischen Zisterzienserkloster bezieht ein ungehorsamer Mönch entgegen der Exkommunikation durch den Abt ein Sonderzimmer und wird dort mitten in einem plötzlichen Sturm tot und feurgeschwärzt aufgefunden.

- LVII. Sterbendem Mönch in Hengesbach erwirkt das Gebet seiner frommen Schwester eine Lebensverlängerung auf 15 Jahre: seine vorn abgeschnittenen Haare findet sie am Fenster liegend.
- LVIII. Glückskind und vertauschter Todesbrief = Heinrich, Sohn des Grafen Konrad (statt Lupold), der vor des Kaisers Zorn in den Wald geflohen ist (Variante zu Nr. XXXIV).
- LIX. Das Vaterunser eines vom Bischof aufgenommenen Gichtbrüchigen, das mit seinem Segen versagt, als der ungetreue Verwalter diesen vernachlässigt, da der Bischof nach Rom verreisen mußte.
- LX. Von zwei verheirateten Brüdern hofft der eine den zu beerben, dessen Frau bisher kinderlos geblieben ist. Da dieser wider Erwarten männliche Zwillinge beschert werden, fälscht er den Brief des Boten an den fernen Vater: die Frau habe zwei Hunde geboren. Die Mutter soll diese laut Auftrag des Mannes ertränken, aber sie setzt sie in einem Kasten mit Geld und einem Schreiben und unter Befügung ihrer im Selbstopfer abgeschnittenen Hände den Fluten der Loire aus. Der hl. Martin in Tours findet beide Knäblein, läßt sie standesgemäß aufziehen, vereinigt später die Kinder mit den Eltern und bewirkt durch sein Gebet das Mirakel der Anfügung der abgeschnittenen Hände der Mutter (Variante zum Typus des Mädchens mit den abgeschnittenen Händen im altfrz. Roman *La Belle Helaine de Constantinople*).
- LXI. Wunderbare Luftfahrt eines sächsischen Pilgers aus dem hl. Lande nach der Heimat, da er aus Anlaß des Osterfestes nicht mit dem Schiff seiner Gefährten heimkehren will. Von seiner Frau ob der angeblich vorzeitigen Rückkehr gescholten, unternimmt er noch eine Wallfahrt zum Grabe des hl. Jakob in Compostella und wird durch die später eintreffenden Pilger glänzend gerechtfertigt, die bestätigen, daß sie ihn zu Ostern noch in Jerusalem zurückgelassen hätten.
- LXII. Philosoph sucht das *bonum indeficiens* und findet es weder als Herrscher noch als Gatte noch als Schätzesammler, sondern nach der Führung eines Weisen in Christus = *summum bonum*.
- LXIII. Stolzer Mönch, der für seine asketischen Dienste vom Bilde des Gekreuzigten in der Kirche Belohnung heischt, wird von einer Erscheinung deswegen gezüchtigt, sodaß

er halbtot niedersinkt. Seine Klosterinsassen finden den Erschöpften vor dem Altar liegend und schaffen ihn nach dem Krankenraum, wo er drei Wochen an einer so scheußlichen Krankheit darniederliegt, daß sich jedermann die Nase vor ihm verstopfen muß. Da er sich später an derselben Kirchenstelle voll Reue demütigt, an der er die körperliche Züchtigung empfangen, wird ihm durch eine himmlische Stimme Trost zuteil, und Demut bleibt fortab das Ziel seines Lebens.

- LXIV. Griseldissage.
- LXV. Askese des Herzogssohns Julianus in der Wüste und im väterlichen Palast.
- LXVI. Legende von Zosimas und der Büberin Maria aus Aegypten.
- LXVII. Auszug aus Barlaam und Josaphat.
- LXVIII. Ritter in der Kapelle besteht siegreich die Nacht hindurch die teuflischen Anfechtungen, die seine Buße hindern wollen.
- LXIX. Rache des Studenten für verfängliches Examinieren (Quare?) durch den Ortspfarrer.
- LXX. Ketzerischer Ehemann wirft hl. Hostie in Schweinetrog, dann ins Feuer, ohne daß sie Schaden leidet, und beichtet alles dem Papste Gregorius.
- LXXI. Legende von Joseph und Putiphars Tochter Assenech (Asseneth).
- LXXII. Lästender Jude in Köln nimmt an Kommunion teil: die hl. Hostie in seiner Hand verwandelt sich in einen Knaben, den er auf dem Kirchhofe vergräbt. Aber eine Teufelerscheinung wehrt ihm beharrlich den Ausgang, bis er dem herbeigerufenen Bischof alles reumütig beichtet.
- LXXIII. Durch Blendwerk des Teufels entehrt und ermordet ein Einsiedler eine bei ihm Obdach suchende Königstochter, die Leiche verscharrt er in der Kapelle unter dem Altar. Frohlocken des Teufels, gewaltige Buße des Einsiedlers, dem nackt unter den Tieren lebt, und Mirakel vor dem nach der Tochter forschenden Vater: auf ihr beider Gebet hin wird sie aus dem Grabe zum Leben erweckt.
- LXXIV. Fassung der Berthasage mit dem Motiv der untergeschobenen Braut = Pippin und sein in der Hütte eines Köhlers geborener Sohn Karl.
- LXXV. Marienmirakel: Theophilus und sein Pakt mit dem Teufel, den Maria zunichte macht.

- LXXVI. Wucherin läßt sich von ihrer Schwester mit ihrem Geldsack begraben: auf der ausgegrabenen Leiche findet man eine Schlange, die der Toten beständig Münzen in den Mund stopft.
- LXXVII. Vettel stiftet auf Betreiben des Teufels Zwietracht zwischen einem Ehepaar (Rasiermesser).
- LXXVIII. Marienmirakel: Wüster Ritter bekehrt sich und büßt in einer Einsiedlerzelle. Auf Betreiben des Teufels entehrt und ermordet er ein bei ihm Zuflucht suchendes Mädchen, das der Teufel in Gestalt eines Kaufmanns als seine Tochter zu ihm bringt. Seine ob dieser Untat vom Teufel zur Hölle geschleppte Seele befreit Maria, der er stets fromm gedient hat, durch den Erzengel Michael, sodaß er, in seine Zelle zurückgebracht, durch Askese sich bis zum seligen Tode durch Buße reinigen kann.
- LXXIX. Kleriker ermordet einen ins Haus gelockten Silberschmied und verzweifelt vor seiner Verbrennung am Seelenheil, während die mitschuldige Schwester infolge ihrer Reue von den Flammen verschont und durch die Richter begnadigt wird.
- LXXX. Episode aus Pseudo-Turpin: Kaiser Karl und seine Züge nach Spanien und dem Orient.

Incipit Viaticum narrationum a Henmanno Bononiensi collectum.

I. **Abstinencia** hostes superat. Nam legitur in Historia tripartita quod quidam draco pessimus devorabat homines . . . nec sicut avari, qui conantur bursam implere, ideo abstinent.

Aus Scala celi (Druck Ulm 1480) fol. 3^v (Abstinencia).

II. **Ave Maria** a dampnacione liberat. In cenobio erat quidam monachus . . . [fol. 1^v] Qui post hoc vitam emendavit et beate Virgini fideliter servivit.

Aus dem Liber de miraculis s. Mariae c. 2 (ed. Crane S. 4 und 82). Weitere Nachweise in meiner Neuedition des Caesarius, Libri miraculorum, unechter Anhang Nr. 36 S. 157.

III. **Ave Maria** post mortem honorat. Quidam clericus in quadam civitate degebat . . . Et relato corpore eius ad tumulum cum laudibus decenter sepelierunt illud.

Aus dem Liber de miraculis s. Mariae c. 3 (ed. Crane S. 6). Weitere Nachweise in meiner Neuedition des Caesarius, Libri miraculorum, unechter Anhang Nr. 80 S. 195.

IV. **Amicitia falsa** in necessitatibus hominem dimittit. Rex quidam habuit quendam famulum, cui omnia bona, quecumque poterat, fecit, et ille famulus hospicio suscepit mortales inimicos domini sui. Ille servus habuit tres amicos: duos, cum
 5 quibus omnia, que habuit, expendebat, tercius vero eum magis dilexit; sed ipse eum non multum dilexit nec ei quasi unquam in aliquo servivit. Accidit quod dominus ille propter forefactum cepit servum illum et iussit eum duci ad furcas, nisi pro
 vita sua daret centum libras. Dum ergo non haberet, unde
 10 talem pecuniam solveret, et esset in via patibuli, occurrit ei unus suus amicus, cum quo bona expenderat. Quem rogavit, ut sibi in necessitatibus subveniret. Qui promisit sibi dare panniculum, cum quo oculi sui ligarentur. Occurrit et secundus;
 15 quem similiter petens imploravit, ut succurrat. Qui promisit sibi facere tantum bonum, ut eum conduceret ad patibulum. Cum autem ille sub furcis esset et iam suspendi deberet, vidit

illum amicum, cui nunquam servierat, sed propter parentes suos eum amicum habebat, et rogavit illum, ut sui misereretur et eum iuaret. Qui ei pecuniam statim concessit et de patibulo 20 eum liberavit. — Moraliter: Rex Deus pater est, servus homo hospitans mortales inimicos, id est peccata mortalia, quem Dominus iubet suspendi, id est, duci ad penas inferni. Primus amicus est caro, secundus parentes et mundus, tercius Christus.

Stark verkürzte Fassung der aus Barlaam und Josaphat stammenden Parabel von den drei Freunden in der Not, die in zahlreichen Abarten vertreten ist. Zur Stoffgeschichte vgl. K. Goedeke, *Every-Man*, Hannover 1865. E. Kuhn, *Barlaam und Joasaph*, München 1893, S. 77. Weitere Nachweise in meiner Neuedition des *Caesarius, Libri miraculorum*, unechter Anhang Nr. 26 S. 144.

V. **Amicicia vera** a periculo liberat. Narrat Valerius libro decimo de bona amicicia antiquorum exemplum de duobus amicis, scilicet Hamone et Phisia. Quorum unum cum vellet Dyonisius tyrannus occidere et ille impetrasset tempus dilationis, ut rediret domum ad res suas ordinandas, alter amicus 5 se pro pignore dedit, quousque rediret. Appropinquante autem die diffinita nec ille rediret, totus populus temerarium sponsorem dampnavit. Ille vero de amici fidelitate se non meture dixit. Ei autem hora constituta a tyranno alter rediit et ad liberandum suum amicum se optulit. Ammiratus rex de fideli 10 eorum amicicia et animorum constancia sententiam mutavit et eos rogavit, ut eum in tercium gradum amicicie reciperent.

Frei und gekürzt aus Valerius Maximus IV 7, ext. 1 (Damon et Phintias). Andere Fassung in *Scala celi* fol. 10r (Amicicia). Vgl. R. Köhler, *Kl. Schriften* II 559.

VI. **Accidia** aliquando maximum periculum causat. Erat quidam conversus in Waltsassen¹⁾ Walterus nomine Quapropter viri claustrales accidiam multum vitare debent, ne penam gehenne incurrant.

Aus *Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum* I 41 (meine Neuedition S. 69).

VII. **Accusacio falsa** iniuriam inducit. Ex gestis patrum. *Quidam secularis unicam habens filiam parvulam, quam commendavit cuidam amico suo, monasterium est ingressus. Qui cum aliquando recordaretur filie suo, contristari cepit intra se. Quod*

1) Der Berichterstatter ist bei *Caesarius* Abt Albero von Waltsassen, der Konvers selbst lebte in Porta.

- 5 *percipiens abbas dixit ei: „Quid habes, frater, quod ita tristis ambulas?“ Qui procidens ad pedes eius cum lacrimis dixit ei: „Habeo unicum filium in civitate, quem reliqui parvulum, et recordatus illius affligor propter eum“ et non indicavit ei quod puella esset. „Vade,“ inquit abbas, „adduc eum et sit tecum.“*
- 10 *Quod cum fecisset, eam, que vocabatur Marina, vocavit Marinum monuitque primum pater, ne alicui revelaret et ab insidiis dyaboli se caveret. Dum autem [facta] esset annorum septemdecim, mortuus est pater eius et ipsa sola relicta ab omnibus amabatur. Cui commissum est sequi carram monasterii et frequenter urgente*
- 15 *nocte apud quendam villanum pernoctabat. Villanus autem filiam habebat virginem, que est a quodam milite impregnata. Que accepta pecunia militis asseruit se a Marino impregnata esse. Requisitus ergo frater Marinus, utrum crimen perpetrasset, ingemiscens ait: „Pater, peccavi, penitentiam ago, ora pro me.“*
- 20 *Tunc iratus abbas Marinum afflixit et de monasterio eiecit. Qui nulli statum suum confessus iacuit ante fores monasterii, in penitencia se affligens super terram et ab ingredientibus fratribus postulabat buccellam panis sibi dari. Villani vero filia peperit filium et ablactavit. Quem [fol. 2^r] mater puelle ad Marinum attulit si-*
- 25 *bique dereliquit. Quem sancta Virgo suscipiens, de buccella panis, quam ab ingredientibus accepit, alienum quasi filium suum nutriebat. Post hoc fratres [misericordia] compuncti vix obtinuerunt, ut abbas fratrem Marinum ad veniam susciperet, qui iam quinque annis ante fores claustrum iacuerat. Precepitque abbas ei, ut*
- 30 *omnia vilia officia faceret et omnibus serviret. Que omnia devote implens post modicum temporis in Domino feliciter obdormivit. Quod audiens abbas ait: „Videte, quale peccatum suum fuit, quod veniam non meruit! Ipsum tamen lavate et longe a monasterio sepelite.“ Cumque eum lavarent, cognoverunt quod mulier esset.*
- 35 *Quod videntes vehementer clamaverunt quod talis conversacionis et penitencie mulier ab eis iniuste afflicta fuisset. Vidensque abbas quod mulier esset, cecidit in terram et percuciebat caput suum, veniam postulans ab eadem iussitque in ecclesia in oratorium corpus eius poni. Eadem die puella a demonibus arrepta venit ad*
- 40 *monasterium et confitebatur, de quo conceperat, et die septima liberata est a demonio in oratorio, ubi usque modo meritis sancte Marine virginis Deus multa mirabilia operatur.*

Diese Fassung der Marina-(Marinus-)legende stammt im wesentlichen aus Vincenz von Beauvais, *Speculum historiale* VII 74 (ed. Duaci 1624, S. 607). Doch fehlen hier einige Züge und Z. 11 ff. sind eine freie Wiedergabe, da aus dem Wirt (Pandox, in ipso emporio Pandochium) ein Bauer geworden ist. Hingegen

ist Z. 17: accepta pecunia militis ein Zusatz. Vgl. meine Edition der metrischen Fassung in Anal. Boll. 46 (1928), 68. Zur Motivgeschichte s. P. Toldo, Ztschr. d. Ver. f. Volkskunde 14 (1904), 55. Marques de Rome (ed. J. Alton), Tübingen 1889, S. 116. Stephanus Hilpisch, Die Schmach der Sünde um Christi willen, Ztschr. f. Aszese und Mystik VIII (1933), 289.

VIII. **Amicicia vera** multum laudabilis est. Temporibus Pypini Francorum regis quarti fuerunt duo pueri ... [fol. 3^r] Tandem processu temporis defuncti et a se remotis locis sepulti in uno et eodem sepulchro miraculose sunt inventi.

Gekürzter Auszug der Sage des Freundespaars Amicus und Amelius aus Vincenz von Beauvais, Speculum historiale XXX 162—166. Ähnliche Kürzung in Scala celi fol. 10^r (Amicicia) mit derselben falschen Namensform Anderichus (statt Hardradus), ferner J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 138. Zur Stoffgeschichte s. J. Bédier, Les légendes épiques³ II, Paris 1926, S. 180 ff.

IX. **Amicus debet probari.** Petrus Alphonsus refert: Duo mercatores erant, unus in Egypto et alius in Baldach, qui se solo nomine cognoscebant et diligebant. Ille autem de Baldach venit in Egyptum, quem ille Egyptianus, cum nomen illius audisset, gaudenter suscepit et per multos dies cum eo⁵ festinavit, omnia sua ei ostendens. Transactis autem aliquot diebus ille de Baldach graviter infirmatur ob amorem puelle unius, quam Egyptianus in domo sua nutriebat. Requiruntur medici, pulsus tangitur, urina conspicitur, sed morbus minime invenitur. Tandem cor eius aperiens amico suo dicit se ob¹⁰ amorem illius puelle languere, et nisi uxor sua fieret, ipsum mori oportere. Quo audito puellam et omnia, que cum ea recepturus erat et eciam que puelle daturus erat, ei dedit. Qui uxorem et omnia predicta accipiens rediit in patriam suam.

Contigit autem post hoc Egyptium omnibus suis amissis¹⁵ nudum et famelicum egere et Baldach in noctis silencio venire. Qui dum vero templum intraret, ecce multi querentes homicidam quendam illumque invenientes dixerunt eum illud homicidium perpetrasse. Quod ille statim concessit, volens saltem per mortem finire paupertatem. Capitur in carcerem et mane ad suspendium ducitur. Amico autem suo cum multis ad spectaculum²⁰ currente compertoque quod amicus suus esset, voce magna clamavit: „Innocentem istum dampnatis; ego enim illum [fol. 3^v] occidi, non iste.“ Qui capitur et alius absolvitur. Homicida vero, qui inter alios erat, hoc videns remordente consciencia²⁵

17 Quodam v. t. intrante.

clamavit: „Vere nec ille nec iste fecerunt, sed ego; ecce enim manus et cultellus sanguinolentus, qui hoc facinus perpetraverunt.“ Alii ergo dimissis tercius capitur. Iudices autem ammirantes ad regem duos solutos et tercius ligatum duxerunt. Qui cognita
 30 veritate ob omnibus eis penam condonavit. Civis autem de Baldach medietatem omnium bonorum suorum amico suo dedit. Que ille accipiens ad propria est reversus.

Kürzung in freier Form nach Petrus Alfonsi, *Disciplina clericalis* (kl. Ausg. Hilka und Söderhjelm), *Exemplum II* (De integro amico). Andere Version in *Scala celi* fol. 11v (Amicicia). Vgl. R. Köhler, *Kl. Schriften II* 557.

X. Adulterium. Adultera uxor non est tenenda. Ex gestis Genulphi. Genulfus quendam fontem emit in Gallia . . . ut in die illa, quocienscumque verbum proferret, tociens anus eius cantaret et turpem sonum emitteret.

Kürzung aus Vincenz von Beauvais, *Speculum historiale* XXIII 159 (Duaci 1624, S. 955): De sancto Gangulpho martyre. Andere Fassung in *Scala celi* fol. 6v (Adulterium). *Legenda aurea* (ed. Graeße) 204. Gering, *Islendzk Aeventyri II*, S. 18. Pauli, Schimpf und Ernst mit Bolte's Anm. zu Nr. 224.

XI. Bellum. Quod in bellis Deus gloriose iuvat sperantes in se. Anno ab incarnatione Domini M^o CCXIII^o Iohanne rege Anglie in partibus Andegavie debachante Otto imperator electus ab ipso Iohanne mediante pecunia congregavit
 5 exercitum in comitatu Honnonie in opido Valenciene in terra Frirandi comitis . . . [fol. 6^r] septem enim diebus continuis et noctibus innumeris luminibus utebantur, ita ut nox sicut dies illuminata videretur.

Aus Vincenz von Beauvais, *Speculum historiale* XXX 53 (De introitu Philippi regis in Flandriam et praeparatione belli Flandrensis) bis 62 (De captivitate comitis Bononiae et Ferrandi et aliorum).

XII. Castitas ad magnos honores sublevat. Legitur in quibusdam historiis Romanorum quod quidam rex fuit in Sicilia, qui filiam imperatoris Constantinopolitani in uxorem habuit . . . (fol. 7^r) ita quod ipsa facta fuit imperatrix et ipse Tholosanus mercator factus est imperator.

Diese Fassung vom Mädchen im Kasten stammt aus *Scala celi* fol. 29^r (Castitas). Vgl. R. Köhler, *Kl. Schriften I* 391 ff. J. Klapper, *Mittlg. d. Schles. Ges. f. Volkskunde XX* (1909), 7 ff.

XIII. Castitas a periculis maximis liberat. Legitur in quadam historia regum Francie quod quidam comes fuit in Pic-

tavia, qui ex uxore sua nobili et bona filium et filiam habuit . . .
[fol. 8^r] Qui episcopus inventa veritate gaudens dedit sorori in
dotem comitatum Pictaviensem, in quo ipse successerat, et cum
magno gaudio et comitatu remisit eos ad regnum proprium.

Diese schöne Version des Uriasbriefs für die unschuldig verfolgte Tochter
des Grafen von Poitou ist aus Scala celi fol. 27^v (Castitas) übernommen.
Vgl. J. Klapper, Mittg. d. Schles. Ges. f. Volkskunde XIX (1908), 39 ff. und A. Wes-
selski, Märchen des Mittelalters, Nr. 10.

XIV. **Corpus Christi** potestatem dyaboli dirimit. *Legitur
in miraculis beati Petri martiris de ordine fratrum Predicatorum
quod, cum quendam hereticum convertisset et ille per alios hereticos
fuisset perversus, accidit ut beatus Petrus eum iterum visitaret. Qui
respuit eius consorcium et amicitiam ac suum hospicium sibi inter- 5
dixit. Sanctus Petrus quesivit causam rei. Cui hereticus: Dece-
pisti me cum verbis tuis et falsitatibus.“ Tunc sanctus: „Quomodo
constat tibi quod te deceperim?“ Cui hereticus: „Fratres mei duxe-
runt me ad quoddam templum mire altitudinis et pulchritu [fol. 8^v] —
dinis, in quo vidi Christum et matrem eius Virginem Mariam cum 10
celesti curia in cathedris residere aureis; a quibus sum misericor-
diam consecutus et a quibus audivi quod tu falsitatem et errorem
doces.“ Cui sanctus: „Si ista vera sunt et hoc cum tuis michi
potestis ostendere, adherebo vobis et, quod predico, revocabo.“ Qui
accedens ad alios hereticos factum explicavit. Qui gavisus valde 15
[in] crastinum diem statuerunt et sanctum prefatum ad locum dic-
tum ducere promiserunt. Qui mane consurgens missam celebravit
et duas hostias consecravit, unam assumpsit et alteram reverenter
in pixide secum portavit et ad locum predictum una cum hereticis
perrexit. Qui videns claritatem pallacii et pulchritudinem ac ful- 20
gorem residencium in thronis ac pulchritudinem assistencium sub-
risit. Tunc illa, que ab hereticis credebatur mater Dei, dixit
sancto: „Cur, maledicte Petre, cum erroribus et falsitatibus tuis
decipis et corrumpis creatos et redemptos per filium meum?“ Tunc
sanctus: „Que estis vos, que talia dicitis?“ „Ego“, inquit, „sum 25*

Korners Chronik (ed. Schwalm) S. 170: 1 Cum autem beatus Petrus
adhuc vivens quendam hereticum in urbe Cumana convertisset — 3 her. iterum
f. seductus et relapsus — 5 e. cons. domum suam sibi int. — 7 me v. tuis fallacibus
— 10 cum tota c. c. — 12 quod tu falsa doces — 14 poteris et m. o. — adh.
et ego tuis et que predicavi r. Quod verbum hereticus detulit ad suos complices
— 16 st. ut s. Petrum ad l. prefatum ducerent — 18 cons. a. in missa sumpsit
— 19 in quadam p. rev. deposuit. Quam secum deferens sub cappa cum her. ad
locum spectaculi p. — 21 res. in eo — 23 et fals. o m. — 24 et corr. o m.

mater Dei et hic [est] Ihesus Christus filius meus et hii sunt servitores mei angeli.“ *Tunc sanctus Christi corpus extrahens de pixide ait: „Si vos estis mater Dei et isti [sunt] servitores vestri angeli, exhibete reverenciam filio vestro, qui est verus Deus et [ve-*
 30 *rus] homo.“ Statim fulgura ceciderunt et cum [maximis] flammis et fetoribus illa illusio evanuit. Et invenerunt se omnes in loco fetido et corrupto. Et ex tanto miraculo omnes conversi sunt et serviverunt Christo.*

32 o. conv. surrexerunt Christo.

26 sunt ang. servientes filio meo et michi — 27 corpus dominicum — 28 et hii ang. vestri — 29 f. v. et ipsum adorate. Ecce verus filius Dei et filius virginis Marie. Quo viso mox illa dyabolica illusio cum strepitu maximo et clamore horribili evanuit — 32 f. et immundo constitutos. Quod videntes heretici relictis erroribus suis ad veram fidem sunt conversi.

Aus Scala celi fol. 64^v (Corpus Christi): 4 vis. post perversionem. Qui respuens — 5 et hosp. interdicens. beatus Petrus interrogavit c. rei. Tunc her. quodammodo increpando eum dixit — 8 tibi ut dec. — 12 err. et non veritatem d. — 16 et s. adduxerunt ad l. prefatum. Tunc sanctus m. cons. — 21 subridere incepit — 26 et ... filius meus o. m. — 32 et ex tam magno et mirabili mir. Eine andere Fassung bei Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus, (Duaci 1605, S. 555) II 57, 23 und daraus Magnum Speculum exemplorum (Coloniae 1611) unter Eucharistia S. 372. Bromyard, Summa predicantium (Eucharistia). Compilatio singularis exemplorum (Corpus Christi). J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 120. Die Quelle für alle ist in den Vitae fratrum ordinis Praedicatorum des Gerardus de Fracheto (ed. B. M. Reichert, Lovanii 1896), S. 211: Anno ab incarnatione domini M^oCC^oXXX^o predicanto magistro Chunrado in Teutonia contra hereticos, et ab ipsis fideliter (sic) martirizato, hereticus quidam, seductus a demonibus, fratrem quendam predicatorem sibi dilectum ad heresim invitabat etc.

XV. De eodem. In civitate quadam fuit femina sancta nomine Yda ... satis ostendit, quantum in suis electis virtus ei complaceat simplicitatis ...

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum I 7 (meine Neuedition S. 26).

XVI. De eodem. Sacerdos quidam secularis cum die quadam missam celebraret ... religionis habitum suscepit et Deo devotissime insuper servivit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum I 8 (meine Neuedition S. 27).

XVII. **De eodem.** Monachus quidam Cisterciensis ordinis tam malam habebat conscienciam . . . plus quam septuaginta bufones evomuit et sic curatus totaliter fuit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum I 11 (meine Neuedition S. 30).

XVIII. **Confessio** est malorum examinativa. Audivi a quodam de fratribus Predicatoribus quod semel duo Predicatores ibant per viam, quorum unus erat penitenciaris domini pape . . . [fol. 9^v] draco cum mirabili cruciatu eam subito elevans ad infernum deportavit. 5

Dieser Bericht über die Höllenstrafen einer lasterhaften Frau, deren Beichte unvollständig geblieben, entstammt Scala celi fol. 43^r (Confessio). Ebenso bei Herolt (Discipulus), Sermones de tempore (Druck Nürnberg 1496) 125. C. Gottschalk Hollen, Preceptorium (Druck Nürnberg 1497) fol. CLXXVI.

XIX. **Discrecio** bonum facit. Monachus quidam de *Scythia* venit ad locum, qui dicitur *Cellia*, visitare fratres. Cumque locum non inveniret, ubi habitaret, senex quidam cellulam habens vacantem sibi eam commodavit. Venientibus autem ad eum fratribus audire verbum Dei, quia gratiam docendi habebat, senior, qui ei cellulam concesserat, invidere et indignari ei cepit, quoniam ad illum fratres sepius et ad se raro convenissent, et dixit discipulo, ut eum de cella egredi iuberet. Qui abiens dixit ei: „Mandat abbas meus [fol. 10^r] sanctitati tue, ut ei remandes per me, qualiter valeas“. Respondit ille: „Rogo, ut oret pro me, quia valde stomachum doleo“. Reversus discipulus dixit: „Supplicat sibi dari inducias duorum vel trium dierum“. Quibus transactis iterum mittit, ut de cella exeat, alioquin cum baculo ipse eum expellit. Veniens igitur ad eum discipulus senis dixit ei: „Valde sollicitus est abbas de infirmitate tua. Ideo requirit ultra, utrum melius habeas“. Cui ille: „Gracias ago sibi, quia pro me sollicitus est et precibus suis melius habeo“. Reversus discipulus dixit: „Eciam nunc precatur propter Deum, ut usque in dominicum diem exspectes, et tunc egredietur“. Veniente die dominico, cum egressus non esset, accipiens baculum senior inflammatus iracundia et invidie spiritu pergebat, propositum habens eum expellendi. Cui ait discipulus: „Si iubes, pater, precedam te, ne forte, si fratres ad visitandum eum venerint, videant te et scandalizentur“. Et procedens dixit ei: „Abbas meus venit ad salutandum te: occurre ei cum 25

1 de Tzisia — 2 Cella — 23 procedam.

graciarum accione, quia in caritate et dileccione venit ad te".
 Cui occurrens alacriter, prostratus in terram magnas egit gra-
 cias pro cella sibi prestita. Tunc compunctus senex, proiciens
 baculum et amplexans osculatus est eum et invitans eum ad
 30 cellam suam pariter cibum sumpserunt. Cum vero a discipulo
 didicisset quod nichil horum dixisset, que sibi mandaverat,
 prostratus coram discipulo dixit: „Ex hodierna die tu pater
 meus esto et ego discipulus tuus, quoniam te cum timore et
 caritate Dei agente et meam et illius fratris animam de peccati
 35 laqueo Christus dominus liberavit“.

Aus den Vitis patrum III 26 = Migne, Patr. lat. 73, 754. Herbert, Cat. of romances B. Mus. III 584, 40. Magnum Speculum exemplorum (ed. Major, Coloniae 1611), S. 560. K. Reissenberger, Das Väterbuch = Dt. Texte des Mittelalters, Berlin 1914, v. 12023 ff.

XX. Detraccio mortuorum. Quidam homo secularis mortuus est et in feretro positus . . . eo quod iustum iudicem habeant Deum et nimis immisericordes accusatores demones.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum II 31 (meine Neuedition S. 114). Andere Fassung in Scala celi fol. 133r (Orare pro mortuis).

XXI. Dolor peccatorum aliquando a periculo liberat. Refert *Cesarius* quod in *Anglia* quidam clericus, maioris ecclesie canonicus et episcopi consanguineus . . . Canonicus vero in se divinam misericordiam expertus peccatum suum episcopo confessus est et ordinem Cisterciensem intravit et puella baptisata
 5 claustrum monialium eiusdem ordinis intravit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum II 23. Vgl. Odo von Cheriton (ed. Hervieux, Les fabulistes latins II 674). Scala celi fol. 55r (Contritio). Alphabetum narrationum s. P. Toldo, Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen 117 (1906), 299.

XXII. De eodem. *Rome* quedam nobilis domina erat, que de filio suo unigenito durissimas temptationes paciebatur; nam ipsum tenerrime diligebat, non iam adolescentem ab osculis et complexionibus nec eciam a lecto proprio repellibat. Quid plura?
 5 Amor naturalis in corruptelam convertitur et pro marito in remotis peregrinante filius admittitur. Conceptoque fetu mater misera corde et corpore angustiata, spe tamen venie adducta

Korners Chronik (ed. Eccard) col. 773: Nobilis qu. Romana Priscilla nomine, secundum Egghardum, filii sui Theodori pulcritudine permaxime tentabatur — 3 et ab amplexibus — 4 nat. tandem in c. degenerans pro m. senatore in rem. partibus existente f. adm. et Venerei actus in invicem continuantur.

non desistebat ab oracionibus, vigiliis et ieiuniis ac elemosinis, sed faciebat, sicut prius facere consueverat. Tandem puerum natum occultare volens, peccatum peccato addidit et miserum puerum vix natum suffocavit et abscondi[di]t. Demon autem volens eam eternaliter et temporaliter confundere, assumpto habitu clerici regi et principibus dixit: „Audite incredibile auditu, horrible dictu, crudele actu: mulier illa, quam sanctam reputatis, crudelissima et pessima est. Nam de proprio filio conceptum filium propriis trucidavit manibus et in latinam proiecit“. Quibus mente consternatis et non credentibus, sed potius illam commendantibus ait demon: „Veniat et examinetur et interim ignis paretur, in quo, si victa fuerit, vivens proiciatur; sin autem, ego in eo comburam“. Illa vero vocata venit. Cui rex et omnes alii assurrexerunt in sedeque iuxta regem sibi parata consedit. Cui rex ait: „Hic novus propheta, quem nunc Roma habet, in multis et magnis, de quo plurimum dolemus, te accusat. Confitere ergo vel purga te a crimine obiecto“. Acceptis ergo induciis ad respondendum a rege toto corde provoluta et corpore, cum ineffabili cordis dolore et lacrimarum habundancia totam peccatorum suorum seriem exposuit *Lucio* pape, qui tunc preerat *Romane* ecclesie. Qui videns eius contricionem, eam mirabiliter confortans, solam oracionem dominicam ei iniunxit, exhortans, ut ad beatam Virginem specialiter recurreret. Quod et devote fecit. Statuta ergo die cum familiaribus suis curiam regis intrans a rege et omnibus reverenter est suscepta. In medio ergo sedit, omnibus spectaculum facta. Tunc ore omnium clauso et aure aperta rex ait clerico: „Ecce, quam accusasti; narra, siquid habes“. At ille intuens mulierem mirabatur, que esset, et ait: „Hec non est incestuosa et homicida, quam accusavi. Hec est mulier sancta; *Maria* enim, mater Ihesu Christi, astitit et eam custodit“. Tunc omnes in stuporem versi frontes

7 v. permota — 8 vig om. — 12 et. et temp. om. — 13 cl. iudici et senatoribus — 14 sed cr. factu — M. ista Priscilla quam bonam et honestam rep. — 15 f. suo Theodoro conc. et natum infantem pr. m. occidit — 17 mente om. — sed . . . comm. om. — 18 Exam. ipsa — 19 preparetur — pr. viva — 20 Cui iudex assurgens eam iuxta se posuit et dixit: In gravi facto et horribili te acc. de quo multum dolemus — 24 expurga te ab o. — 25 t. c. et corp. prov. ad pedes Lucii pape facti s. integre sibi exp. cum multis lacrimis confitendo — 29 mir. om. — 30 confidenter pro adiutorio rec. — 31 cum ancilla sua c. iudicis intravit et recepta honorifice ab o. in medio omnium collocatur — 34 et auribus apertis iudex — acc. adest — 35 h. contra eam et respondebit — 36 est illa i. meretrix et hom. — 37 Hec . . . sancta om. — 38 assistit ei.

suas [fol. 11^v] signo crucis signaverunt. Quod dyabolus non
 40 ferens quasi fumus evanuit. Sicque mulier liberata a macula
 consciencie et infamie coram rege et omni populo invenit nomen
 grande.

39 cr. signaculo — 40 m. illa l. est ab infamia et acquisivit gr. n. in o.
 pop. Romano.

Diese Fassung des Marienmirakels von der römischen Witwe (Inzest
 mit eigenem Sohn, dessen Leiche sie in eine Kloake wirft) stellt sich als eine
 freie Kürzung aus Vincenz von Beauvais, Spec. historiale VII 93—95 dar.

Vgl. Borjoise de Rome bei A. Jubinal, Nouv. recueil I 79 und Méon,
 Nouv. recueil II 394.

Andere Fassungen in Scala celi fol. 42^v (Confessio). Étienne de Bourbon,
 Nr. 178. Vgl. H. Ward, Cat. of romances B. Mus. II 627. 669. J. Herbert, ebd.
 III 22, 183. — Weitere Nachweise in meiner Neuedition des Caesarius von Heister-
 bach, Libri miraculorum, unechter Anhang Nr. 77 S. 192.

XXIII. **Deceptio mulieris.** Legitur de *Alexandro* quod
Aristotiles magister suus eum frequenter exhortabatur, ne uxorem
 suam multociens et frequenter cognosceret, quia corpus suum
 debilitaret et robur animi exhauriret. Cumque Alexander con-
 5 silium magistri sui attenderet et se a frequentibus amplexibus et
 ceteris actibus retraheret . . . et prudenter respondenti pepercit.

Aus Jakob von Vitry, Sermones feriales et communales (ed. J. Greven)
 Nr. 15, auch ed. Frenken S. 64. Vgl. Herbert, Cat. of romances B. Mus. III 87, 53.
 Herolt (Discipulus), Promptuarium exemplorum M. 67. Scala celi f. 86^r (Femina).
 Zur Stoffgeschichte s. A. Borgeld, Aristoteles en Phyllis, Groningen 1902.

XXIV. **Dolor peccatorum.** *Erat in partibus Theutonicæ mo-
 nasterium virginum. Quo bellorum eventu funditus destructo ad
 domos parentum moniales redire compulse sunt. Quarum una
 pulcherrima, Agnes nomine, ubi ad patrem militem rediit, violenter
 5 ab eo oppressa mox impregnata fuit. Partui ergo appropinquans
 anxia fugit ad devia et partu edito adest dyabolus in specie monachi,
 qui se eius consobrinum protestans et facti eius conscium, dixit ad
 lacrimantem et quasi pre tristitia desperantem: „Ne tu, carissima,
 per partum editum cum patre et parentibus confundaris, parvulum
 10 in stagnum proximum proice. Si enim vixerit, latere non poterit.“*

6 a. fuit et devia — edito a domo dyab.

Korners Chronik (ed. Schwalm) S. 192. „Wichtige Teile der Erzählung hat
 Korner weggelassen und überhaupt das ganze ziemlich verwässert“ (Schwalm, S. 193
 A. 1). Octavo anno *Rodolphi* qui est domini MCCLXXX erat in *Saxonia* partibus
 prope *Goslariam* in monasterio *Gerentrode* dicto monialis quedam *Agnes* . . .
 5 a quodam generoso cliente impregnata est — 6 a. fugit ad campum et puero
 edito adest d. in sp. sacerdotis.

Tunc mater miro certaminis pondere fatigata tandem post lacrimas et dolorem erubescencia vicit maternum pectus et mox parvulum submersit in stagnum. Et statim dyabolus ad mire tabescentem dolore adiecit: „O, inquit, omnium feminarum miserrima, quid nunc restat melius, nisi ut sine scandalo tui et tuorum et graviore mortis periculo facta michi confessione te cum filio submergas?“ Hoc audito [fol. 11^v] exclamans mulier totis membris tremuit et gloriosam matrem Christi et Virginem invocat contra dyabolum adiutricem. Nec mora: vidit demonem sicut fumum cum fetore terribilo disparentem. Que mox effusa in laudem Virginis ad spem meliorem in prece et lacrimis confortatur. Venit ergo in proximam civitatem et hospicio suscepta ab honesta matrona, locata est ab eadem cum quadam Iudea, Sara nomine, ut Iudee parvulum enutrireret. Mansit ergo annis quinque cum eadem Iudea in tanta cordis tristitia, ut vix eam quis posset videre ridentem; bis in aqua et pane per ebdomadam ieiunabat. Interim domine suo Iudee de fide Christi et pietate ac bonitate matris eius, ut erat femina prudens et eloquens, predicebat. Cuius verba edificancia et efficacia cor illius Iudee penetrabant. Unde oracionem dominicam et salutationem angelicam addiscens Christum et matrem [cottidianis] precibus invocabat. Hinc factum est, ut nutrix ipsa cuidam fratri ordinis Predicatorum confessa, nomine Conrado, mitteretur ad papam. Obtenta ergo absolucione ad patriam est reversa et acceleravit videre Iudeam, diu dominam suam. Quam [illa] gratulabunda valde suscipiens rogavit fessam quiescere super lectum. Ubi vespere essent, Iudeus venit et cognoscens hanc esse nutricem, quasi in furiam raptus [est], suspectam [enim] eam quasi sue uxoris pervertricem habebat. „Quid?“ inquit, „male venit ad te huc insidiatrix ista; modo occidam eam.“ Et mox extracto gladio invasit dormientem et tria dedit ei vulnera circa vel intra cor. Hoc viso Iudea horruit et intrans thalamum se abscondi[di]t. In noctis vero medio facto signo Iudeus cum aliis Iudeis [synagogam] intravit. Iudea vero post luctum obdormiens in sompnis vidit gloriosissimam dominam cum duabus puellis ad mulierem occisam

32 Conradus — 34 gratulabunde — 35 super l. hanc ubi.

12 et infantem tamen baptizatum in ipso flumine mox suffocavit — 21 in urbem que Halberstad dicitur — 24 per annos duos in tanto merore — 41 In n. ergo m. cum signum fieret, ut Iudei synagogam intrarent, Iudeus iste domum exivit et synagogam visitavit relicto cadavere in lecto. Cogitavit enim corpus educere exanime, cum reverteretur — 44 ad mut. occ. ingredi et ex pixide quadam, quam una puellarum deferebat, vulnus interfecte perungere, occisam vero mox surgere et cum virgine benedicta cameram exire.

- 45 *intransentem ac mulieri occise statum redivitivum inducentem. Iudeus mane rediens occisam feminam non invenit credebatur quod uxor sua cadaver mortuum subterrasset. Hoc idem de viro uxor illuce[sc]e]nte die credebatur et super hac re ne[c] aliquis alterum requisivit. Vix dies quodraginta completi sunt, ecce venit mulier*
- 50 *peregrina, Iudeam et virum eius ex parte Agnetis occise officiosissime salutavit [et] abiit. Tunc ait Iudeus uxori: „Quid est quod illa vivit? Numquid occidi eam?“ Cui uxor: „Potens“, inquit, „est Christus dominus eius filiam mortuam suscitare.“ Et Iudeus: „Hoc est, quod semper timui, quod te apostatam duceret*
- 55 *in errorem“. Nec mora: hec dicens comprehendit uxorem [et] in thalamo duobus annis reclusit. Hinc accidit, ut viro recedente ad remotiora evaderet uxor, et cum duobus parvulis, tertium gerens in utero, in ecclesiam fugit et cum gaudio fidelium, qui eam ditissimam et honestissimam noverant, baptismum recepit. Hanc postea duo filii*
- 60 *eius adolescentes et una filiarum secuti sunt et fidem alacriter susceperunt. Mansit autem post baptismum cum filiis dicta dudum Iudea in Coloniensi dyocesi, mutato nomine Sara in nomen Ghertrudis. Ubi invenit Agnetem, quondam nutricem suam, ibi[dem] manentem et de conversione eius inestimabili gaudio gaudentem.*
- 65 *Quesivit ergo ab Agnete Ghertrudis, quomodo revixisset. Et mirata illa subrisit, dicens: „Quare non suscitarer, adhuc si dormirem?“ Stupefacta Ghertrudis: „Vere“, inquit, [vidi] quod te vir meus tribus vulneribus cultro confodit, occidens.“ Que ait: „Novit Christus dominus omnipotens quod in sompnis tantum me vidisse et non*
- 70 *sisse videbar occidi. Mane vero offen[fol. 12r]sam viri tui, si mansissem, precogitans insalutatis omnibus recedere festinavi.“ Nec mora: Ghertrudis veste apprehensa circa collum Agnetis laceravit eam simulque cilicium, quo induebatur, ad carnem usque ad pectus medium et invenit manifestissimas trium vulnerum cicatrices. Ma-*
- 75 *nifestata sunt hec domino episcopo Coloniensi, domino Conrado. Mortua est hec in maxima penitencia et fervore spiritus anno domini M^oCC^oLXX^o. Ghertrudis vero superstes in magno fidei calore succensa est.*

51 salutans abiit — 57 evasit.

53 famulam suam occisam vivificare — 54 quod te seduceret. Unde pecuniam, quam in domo promptam habuit, colligens ab uxore protinus recessit.

Stammt aus Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus (ed. Duaci 1605, S. 300) II 29, 21: 10 non potest — 17 inclamans m. exhorrescit et gl. — 19 dem. cum fumo et fet. — 38 Certe inquit — 39 extr. canipulo — 41 i. th. obseravit — 42 cum Iud. vicinis — 45 intr. et ex tribus pixidibus quas ferebant

unamquamque unguine salutari in redivivum statum mortis vulnera reducentem. Intuere, lector, mirare miraculum — 48 neuter alterum requisivit — 53 dom. e. etiam mortuus m. s. — 56 a. obstrictam recludit — 58 ad eccl. — 62 et m. n. vocata est Gertrudis et inv. Agnen — 64 gaudio gratulantem — 66 Quare nunquam mortua susc. Ad hec stup. — 68 confodiens occidit. Cui Agnes: Novit — 74 Manifesta autem facta sunt ista — 75 archiepiscopo — 76 M. est autem Agnes — spir. Annus secundus, M. scilicet CC. LXXV. eo temporeolvebatur, quo ipsa Agnes a Iudeo occisa est, et per gloriosam Christi matrem et virginem suscitata Gertrudis sup. est miro f. c. succensa.

Magnum Speculum exemplorum, S. 632 (aus Thom. Cantipr.).

XXV. **Dyabolus** multa mala circa nos operatur. Dicitur quod quedam mulier habuit porcum, quem diligentius nutriebat. . . Latro hoc audiens ad se ipsum rediit et pristinam vitam in melius mutavit.

Diese Fassung vom Schweinedieb und vom Teufel, der das Kind einer fluchenden Frau holen will, ist Scala celi fol. 77^v (Dyabolus) entnommen.

XXVI. **Eufortunium**. Erat quidam senator *Rome ex Cesaris prosapia* progenitus, nomine *Faustinianus*. Qui habuit uxorem, nomine *Matidianam*, ex qua duos habuit geminos, *Faustum* scilicet et *Faustinum* et tercium, nomine *Clementem*. Hec pulchra valde fuit. Ideo frater viri sui [illicito] in eius amorem exarsit 5 et cum ea peccare multociens attemptavit. Mulieri vero maxima erat cura de pudicitia, non voluit tanto scelere acquiescere nec viro audebat fratris flagitium aperire. Tum cogitavit a patria et ab urbe cum duobus geminis discedere, donec incestus amor conquiesceret, quem forte presencia ipsius inflammaret. Ut igitur hoc 10 conveniencius facere posset, callide sompnum finxit tale, quod viro retulit dicens: „Videbatur michi“, inquit, „ista nocte quod quidam michi astaret in quodam itinere et diceret: „Confestim cum geminis tuis exurge et ab urbe discede, alias cum eis [pariter] peribis“. Vir vero hec audiens filios geminos, quos tenerrime 15 diligebat, cum matre navi impositos, adiunctis servis et ancillis ac sumptibus sufficienter prebitis, [fol. 12^v] Athenas misit erudiendos, puerum tercium Clementem, quinque annorum tunc existentem, domi sibi ad solacium retinens. Cum vero bona hec mulier cum pueris et aliis in mari esset, cepit tempestas in nocte proxima 20 insurgere et navi periclitante et postremo naufragio contingente omnes submersi sunt preter mulierem illam et geminos fratres, quod tamen mater ignoravit. Unde a Dei clemencia actum est

10 inflammavit — 11 s. sumpsit.

quod procelle ipsam acciperent et *super quoddam saxum* violenter
 25 deponerent. *Ubi cum sederet*, cogitavit se in mare precipitare
 ad spes inveniendi filiorum suorum cadavera, [sed se] ipsam
 retraxit. Cum vero *dies exortus est*, ipsa cepit clamare et *ullu-*
latum emittere, *si alicubi [vel] eiecta posset* suorum *filiorum*
 cernere corpora. Sed cum nichil horum videret, pre dolore et
 30 desperatione proprias manus dentibus crudelissime dilaceravit.
 Cuius clamorem et ullulatum *vicine mulieres [loci]* audientes,
 que in eodem fortuito vivebant, venerunt et ipsam *consolantes*
 earum *miseriam* ei [e]narraverunt. Sed ipsa a nemine conso-
 lacionem accepit nisi ab una, que *virum* habuerat *nautam*, *qui*
 35 *in mari adolescens defunctus* erat. Que, licet *multi eam in*
coniugium accipere cupivissent, ob amorem sui *viri* defuncti
 vidua manere proposuerat. Hec ipsam in tugurium suum
 recepit et sibi humanitatem, prout melius potuit, ostendebat.
 Et *erant* ambabus illis mulierculis *omnia communia, que[cumque]*
 40 *manibus acquirebant* laborando. Sed non multum post manus
 illius *infelicis* matris *lacerate* aruerunt ex toto, ita quod ampli-
 us laborare non poterat, et altera, que eam ad domicellam suam
 recepit, *paralysim* incurrebat, ita quod ambulare amplius non
 valebat. Ideo oportebat, ut, si comedere vellent, quod mater
 45 *geminorum* panem mendicaret.

Filii vero eius eadem *nocte*, qua naufragium paterentur,
fragmentum cuiusdam *tabule* arripuerunt et in eo se ponentes
 mari se immiserunt. Cum sic usque ad alterum diem iactaren-
 tur fluctibus, latrones quidam seu pirate [in]venientes ipsos
 50 *misericordia* moti ad navem suam receperunt, sed tamen eos
 multis *contumeliis et verberibus afflixerunt*. Qui cum portui
 applicuissent, *cuidam vidue vendiderunt*, nomine *Iuste*, que *l'co*
filiorum eos habuit et eos Grecis litteris [liberalibus] erudivit cum
 quibus[dam] aliis iuvenibus, quos in disciplina habuit. Inter
 55 quos unus erat nomine *Symon*, postea factus magus, cui in
amicicia adheserunt et sui discipuli facti fuerunt. Postea vero
 per *Zacheum* a Christo conversum ad *Petrum* reducti fuerant et
 facti sui discipuli.

Anno igitur completo, quo Faustianus, *pater* istorum, primo
 60 *uxorem suam miserat Athenas*, volens *scire* de statu et salute
 uxoris sue et filiorum, quia factum istud eum latebat, *misit*
nuncios Athenas cum pecuniis et *sumptibus*, *nec redierunt*, *qui*
missi sunt. *Tercio rursus anno* *mestus* valde *misit alios cum*

pecuniis. Qui quarto anno revertentes dixerunt se nec matrem nec filios invenisse, sed nec eos Athenas [omnino] pervenisse nec aliquem audivisse vel vidisse, cui de vestigio eorum aliquid constaret. Pater hoc audiens tristitia stupefactus cum filio suo Clemente, quem domi habebat, ad portum descendit, querendo a nautis, si aliquis eorum vidisset vel audivisset de muliere cum duobus filiis submersa. Cumque multi multa dicerent nec aliquid veri audiret, [tandem] visum est patri, ut filium suum duodennem Rome dimitteret sub tutoribus et ipse ad querendum uxorem et filios suos pergeret. Flens igitur descendit ad portum dispositis disponendis et navem conscendit et profectus est.

Clemens vero ad scholas se transtulit et [in] artibus liberalibus valde profecit, postea vero philosophie studium amplectens totis visceribus anhelavit, ut se immortalem probare posset. Quod aliquando cum faceret, totus [fol. 13^r] gavisus exultabat; cum vero oppositum concluderet, tristis valde existebat. In isto nempe studio permansit, quousque viginti anni post patris recessum transissent, in quibus nec litteram a patre recepit nec rumores audivit. Veniente igitur Barnaba Romam et eo predicante Christum ipse Clemens philosophus cum aliis philosophis Barnabe predicacionem deriserunt et eius totam vitam et conversacionem subsanaverunt. Tandem vero victi responsionibus et rationibus Barnabe, ipse suum errorem reliquit et Barnabe adhesit, qui eum Petro presentavit et Petrus eum in discipulum assumpsit.

Quadam ergo die discipuli Petri ipsum rogaverunt, ut cum illis ad proximam insulam, que sex [tantum] mili[ari]bus distabat, pergeret gracia videndi mirum opus. Quibus Petrus, quia clementissimus erat, acquievit, sed monuit eos, ut, cum nave descenderent, non omnes simul ad videndum concurrerent, ne notarentur a turbis. Cum ergo venissent ad insulam, mox ad locum, ubi due erant columnne vitree, properaverunt, ubi mirabilem picturam viderunt. Petrus vero columnnis inspectis egressus pro foribus pauperulam mulierem elemosinam ab introeuntibus petentem cum quadam attencione intuens ait: „Dic, mulier, quod membrum tibi deest, quia stipem petis, et non potius manibus tuis operans cibum queris.“ At illa suspirans ait: „Utinam michi manus essent, que moveri possent! Nunc autem mortue sunt et morsibus meis debiles et sine sensu reddite.“ Cui Petrus: „Que fuit causa, ut hoc tibi [ipsa] inferres?“ „Dolor,“ inquit, „im-

- portabilis hoc fecit; nam si aliquid *virtutis in me habuissem,*
 105 *potuissem [vel] precipicio usa fuisse vel in profundum maris me [ipsam] proiecisse et sic doloribus meis finem imposuisse.*“
Cui Petrus: „Putas quod, qui se ipsos interimunt, a doloribus liberantur et non potius maioribus penis subicientur anime eorum?“
Ait illa: „Utinam michi hoc certum esset quod vivunt anime
 110 *in inferno; libenter enim amplectarer penas eciam mortis [illate], ut dulces michi natos saltem una hora videre possem!“* Cui
Petrus: „Scire vellem, cur te tam gravium rerum premit tristitia. Si enim causam doceres me, possem tibi evidenter ostendere quod in inferno vivant anime.“ *Mulier ergo gratanter promissione ac-*
 115 *cepta cepit dicere ordinem tocius facti a principio, quo infesta fuerat a fratre viri, seu de adulterio usque in presens. Cum vero Petrus hec audiret, multa cogitatione distractus et quasi attonitus a muliere querebat patriam ac genus et nomina filiorum. At illa quasi sustinens vim hoc fateri non audebat, nomen suum*
 120 *et nomen viri ac nomina filiorum mutavit. Petrus autem eam verum dixisse putans ait: „Heu, mulier, putabam grande gaudium nobis hodie oriturum. Suspicebar te esse quandam, de qua simillima per omnia audivi, matrem scilicet cuiusdam adolescentis, qui sequitur me.“* *Que ait: „Rogo te, ut dicas michi, que sit illa, ut sciam, si est ulla inter mulieres me infelicioi.“*
 125 *Tunc Petrus miseracione commotus narravit ei, que a Clemente audierat. Quibus auditis illa stupore percussa corruit. Tunc Petrus eam levavit et consolari cepit ac requirere, quid pateretur. At illa vix [aliquando] spiritum revocans ait: „Hunc adolescentem libenter*
 130 *videre vellem. Ego enim sum mater eius.“* *Cui Petrus: „Quod ei nomen est?“* *A(i)t illa: „Clemens.“* *Et Petrus: „Ducam te ad eum.“* *Et tenens manum eius [de]ducebat eam ad navem. Clemens vero Petrum manum dare videns mulieri ridere cepit; honoris tamen gracia Clemens accessit et manum arripiens mulie-*
 135 *ris in navem introduxit. Cui Petrus annuit quod ibidem esset. Que statim ingenti gaudio circumfusa in complexus eius irruit et maternis oculis ipsum inspexit. Ipse vero ignorans [omne] negocium quasi insanientem mulierem repulit et indignans quodammodo, licet cum verecundia, adversus Petrum. [At ille]: „Quid*
 140 *agis, o fili Clemens? Noli repellere [fol. 13^v] matrem tuam.“* *Cum ergo hoc audiret, paulatim vultum eius ad memoriam revocans continuo lacrimis suffusus supra iacentem matrem cecidit et osculari eam cepit. Interim autem [con]veniebat multitudo, audiens quod*

mulier, que elemosinam pecierat, a filio suo inventa esset, [et] sibi congratulabatur. Et cum vellent ex insula navigare, mater ait Clementi: „Fili dulcissime, rectum est, ut valedicam muliercule, que me suscepit; est enim egens et paralitica, iacens in lecto.“ Quod audiens Petrus iussit [ab]ire quosdam et afferre mulierem in lectulo. Quam in medio turbe collocatam ad confirmandam fidem eorum coram omnibus pristinae sanitati restituit. Cui Clemens mille dragmas dedit in subsidium. Nec dubium, quin statim mater Clementis sanitati sit restituta, dum Petrus eius manum tangeret. Et sic una cum matre navigantes Antharadum venerunt et hospicium intraverunt et dixit mater ad Clementem: „Quid, carissime fili, audis de patre tuo?“ Cui ille: „Ad te querendam profectus est et amplius non rediit.“ Non quesivit de filiis, quia credebat eos submersos. Quod [illa] audiens suspiravit; erat tantum gaudium sibi de filio, quod alios pallebat aliquo modo merores.

Altera autem die pervenerunt Laodiciam et ante portas occurrerunt ei duo fratres, Niceta scilicet et Aquila. Qui osculantes eos ad hospicium [ad]duxerunt, quia Clementem cognoverunt ex hoc quod sub Symone mago condiscipuli erant. Quorum unus quesivit alio audiente, que esset [hec] mulier [ignota], quam secum haberent. Respondit Clemens: „Mater mea est, quam michi redonavit Deus per dominum meum Petrum.“ Tunc Petrus cepit eis per ordinem cuncta exponere, qualiter apud Antharadum Clemens Petro suum statum explicuisset et qualiter in insula a muliere elemosinam petente eandem historiam audivisset et quomodo mulier de naufragio suo et filiorum suorum dixisset, quos Faustum et Faustinum nuncupasset. Hec autem Petro narrante illi duo fratres subito assurgunt et stupefacti perturbari ceperunt, dicentes: „Domine Deus omnium, suntne vera hec aut est sompnum, quod dicis?“ Tunc Petrus: „Nisi,“ inquit, „nos insanimus, vera sunt.“ At illi paululum rememorati et confricantes faciem aiunt: „Nos sumus Faustus et Faustinus.“ Et lacrimantes ingrediebantur ad matrem. Quam cum quiescentem reperissent et amplecti eam vellent, prohibuit Petrus, dicens: „Sinite me prius matris animum preparare et ita vos ei offerre, ne subito ex multo gaudio [mente] excedat.“ Cum igitur de sompno surrexisset, Petrus cepit ei unius Dei cultum et religionis Christiane observanciam exponere. Quibus illa auditis ait: „Et quid prohibet me baptisari hodie, que eciam, priusquam te viderem,

- illos, quos dicunt deos, contempnerem, quoniam michi frequenter
 185 [eis] sacrificanti nichil prestare potuerunt? Puto autem tibi satis
 innotuisse, quantus fuerit michi amor pudicitiae, que, ut evaderem
 illiciti amoris insidias, sompnium finxi, ut cum duobus geminis
 meis Faustino et Fausto peregrinarem, solo Clemente ad solacium
 patri relicto.“ Hec cum illa diceret, ultra non ferentes filii sui
 190 irruunt in complexus matris cum multis lacrimis et osculabantur
 eam. At illa: „Quid vult,“ inquit, „hoc esse?“ Tunc Petrus:
 „Noli turbari, mulier, constans esto: isti sunt Faustinus et Fau-
 stus, filii tui, quos in profundo perisse dicebas.“ Hoc cum dixisset,
 mater nimis gaudio intercepta corrui. Tandem ad se reversa ait:
 195 „Obsecro vos, dilectissimi filii, dicite michi, que vobis acciderunt
 post illam horribilem et crudelissimam noctem.“ Niceta ait: „In
 illa nocte, o mater, [fol. 14^r] cum navis resoluta fuisset etc.“, con-
 tinuavit totam historiam, sicut supra scribitur, usque quomodo
 ad Petrum venissent et sacrum baptismum recepissent, „quod“
 200 inquirunt, „[et] tibi optamus fieri.“ Hec cum mater audisset,
 procidit ad pedes Petri et baptismum obsecrando petiit et optinuit.
 Altera die Petrus consurgens mane et assumptis [tribus]
 fratribus et discipulis descendit in portum, ut in mari se lavarent.
 Post vero locionem se transtulerunt ad locum quendam secretum,
 205 ut orarent. Senex vero quidam [pauper] eos curiose cepit ob-
 servare, quid agerent in secreto positi. Et cum eos orantes vi-
 disse, expectavit, donec exiverunt, et salutans eos ait: „Si non
 egre accipitis, libenter vobiscum vellem conferre [sermonem], quia
 vestri miseracionem habens sub specie pietatis vos errare nollem
 210 aut habere timorem de hiis, que non sunt. Si autem putatis
 aliquid esse veri, eciam dicite michi.“ Cui respondit Petrus:
 „Dic, rogo, quod tibi videtur bonum, et libenter audiemus.“ Tunc
 pauper senex ait: „In mari lavasse vos vidi, post hoc vero vos
 in secreto orantes [loco] aspexi miseratusque errorem vestrum
 215 expectavi, donec egressos alloquerer et docerem, ne erretis amodo
 in huiusmodi observancia, quia neque deus [est] neque cultus hic
 aliquis est neque in mundo providencia, sed casu fortuito fiunt
 omnia, sicut [ego] ex me ipso comperi, [in] disciplina mathesis
 pre ceteris eruditus. Nolite ergo errare, quia, sive oretis sive non,
 220 quod genesis vestra continet, hoc erit vobis.“ Cui Clemens ait:
 „Quis es, senex, et unde venis?“ Qui dixit: „Quid pertinet hoc
 ad ea, que dixi vobis? Prius enim sermo de hiis habeatur et

185 poterunt — 186 qu. fuit — 201 b. optando — 210 p. al. veritatem —
 215 exsp. egressus donec veniretis all. — 216 c. hic a deo neque.

post hoc, si res poposcerit, nomen, patriam et genus invicem ut amici poterimus aperire.“ Mirabantur omnes eloquenciam viri et gravitatem morum tranquillitatemque sermonis. Petrus vero senem, licet habitu vilem, non despexit et ita sibi intexit: „Quoniam michi vir eruditus esse videris et misericors, ex eo quod adisti nos et, quod tibi videbatur bonum, celatum nobis esse noluisti, nolimus et nos ea, que bona sunt, tibi subtrahere; que si [minus] bona tibi videbuntur, tu libenter ea suscipe sicut et nos tua.“ Cum hec diceret, convenit plurima multitudo. Tunc senex: „Fortasse,“ inquit, „vos contristat presencia multitudinis.“ Cui Petrus: „Nequaquam,“ inquit, „sed hoc solum vereor, ne forte disputantibus nobis, cum palam facta fuerit veritas, tu erubescas pro presencia multitudinis.“ Ad hec senex: „Ego non ita stultus consenui, ut diligens verum abiciam id ob vulgi gratiam. Dico igitur non gubernari mundum secundum dei providenciam, quia multa in eo iniuste et inordinate geri videmus, sed genesim dico [esse], que omnia gerit et continet.“ Ad hec cum Petrus respondere vellet, Niceta preveniens ait: „Indulgeat michi dominus meus Petrus ad hoc respondere nec videatur protervum quod iuvenis cum sene, sed ut filius cum patre loquatur.“ Tunc senex: „Non solum,“ inquit, „tu, fili, quod tibi videtur, ut prosequaris, volo, sed eciam de consodalibus tuis, quicumque voluerit. Collatio enim plurimorum facilius ea, que ignorantur, inveniet.“

Tunc Nyceta sic ait: „Omne, quod est, aut est simplex aut compositum. Quod simplex est, caret numero, divisione, pondere, qualitate et quantitate, et ob hoc eciam fine. Quod autem compositum est, necessario dividi potest. Illud vero, quod simplex est et omnibus hiis caret, quibus solvi potest et ab auctore nullo corrumpi, sine dubio incomprehensibile et immensum est, neque inicium neque finem habet, et ideo unum est et [solum] sine auctore subsistit. Quod vero compositum est et numero ac divisioni subiacet, et necessario [ab] aliquo auctore compositum est. Quod autem immensum [est] bonitate, pater est et virtute conditor, et hoc est Deus. De mundi terminacione sic agendum est: Quero primo, an mundus factus sit an non. Si non, erit ipse illud ingenitum, ex quo omnia; [fol. 14^v] si vero factus est, [queritur], utrum a se [ipso] vel ab alio. Si a se ipso, excluditur sine dubio providencia; sed si providencia negatur, frustra animus ad virtutes provocatur, frustra iusticia custoditur; si non est, qui iustum pro meritis aliquando restituat, procul dubio providenciam habet.“

234 de pr. — 256 de m. termino, corr. aus ratione — 258 vel a se vel ab a.

Hec et similia ipse adducens tandem seni suasit quod responderet. [Qui respondit] dicens: „Tu quidem, fili, fortiter et prudenter prosecutus es, intantum ut melius dici posse de providencia non putem. Sed quoniam iam tardum est ad hoc respondere, cras volo aliqua dicere, de quibus, si michi satisfactum fuerit, gracie me fatebor debitorem.“ Crastino die, ut simul condixerant, conveniebant. Quibus senex ait: „Hic fuit hesterne disputacionis sensus quod omnia, que videntur, certa mensura, arte formaque et specie constant et sine dubio sapientis virtute facta esse credenda sunt. Quodsi mens et racio est, que hec condidit, consequens est, ut racionis providencia mundus gubernetur. Si ergo ostendi potest quod mens et racio cuncta condiderit, consequens est et ea, que secuntur, racione et providencia geri. Si vero natura imprudens et ceca gignit universa, perimitur iudicii racio. Quia ergo in hoc omnia pendent, non indignemini, si hec paulo lacius discuti et pertractari voluero.“ Cumque Aquila multa proposuisset, ait senex: „Fili, sermonis tui, quamvis validi sint, tamen non possunt me flectere, ut aliqua credam extra genesim fieri posse; scio enim michi omnia genesis necessitate accidisse, et ergo michi suaderi non potest quod [vel] bene agere vel male in nostra sit potestate. Et si actus nostros in nostra potestate non habemus, non potest credi futurum iudicium, per quod vel malis pene vel bonis premia tribuantur.“

Sequenti die congregatis iterum Clemens ita dicere cepit: „Deus per filium suum creavit mundum tamquam duplicem domum distinctam. In superiori quidem angelicas habitare voluit virtutes, in isto autem visibili mundo nasci hominum multitudinem dedit, ex quibus eligeret amicos filio suo, cum quibus letaretur. Nec tales eos esse utique voluit, quod necessitate nature aliud [quid] esse non possent, sed qui arbitrio suo boni esse desiderarent, quia non est laudabile, quod non est desiderabile. Cum ergo Deus iustus sit, qui hominum naturam fecit, quomodo fieri poterat, ut ipse poneret genesim nobis contrariam, que nos cogeret ad peccatum, cum ipse nos velit esse bonos? Certum ergo est quod non ob aliam causam Deus peccatorem punit, nisi quia scit eum potuisse vincere, sed neglexisse victoriam. Idcirco non casu aut genesi fit quod mali sumus, sed arbitrio et voluntate.“ Ad hoc senex: „Plenissime, fili, ostendisti; sed ego, ut ab inicio dixi, huic incomparabili assercioni tue a propria consciencia prohibeor accomodare consensum; novi enim et genesim meam et coniugis

266 Sed quando.

mee et scio unicuique nostrum ea, que dictabat genesis, accidisse et ab hiis, que rebus michi data sunt, verbis transferri non possum. Audi coniugis mee scema: habuit enim Martem cum Venere super centrum, Lunam vero in occasu in domo Martis et finibus Saturni. Quod scema adulterari facit et servos proprios amare peregre et in aquis defungi. Quod ita factum est cum ea; incidit [enim] in amorem servi et periculum simul et obprobrium metuens cum ipso fugit et, ubi amori suo satisfecit, in mari periit.“ Cui respondit Clemens: „Unde scis quod peregre servo sociata est?“ „Certissime“, inquit, „scio; postquam enim profecta est, frater meus enarravit michi, dicens quod primo quidem ipsum adamasset; sed ille, quia est honestus utpote frater, noluit fratris thorum incestus maculo polluere. At illa me verens et obprobrium non ferens, infelix — neque enim imputandum est ei, quod genesis eam facere compulit — finxit sompnum et ait ad [fol. 15^r] me: „Astetit michi quidam per visum, qui iussit me cum duobus geminis meis sine mora ab urbe proficisci.“ Quod ego audiens, pro salute eius filiorumque sollicitus mox eam cum liberis exire feci et unum, qui iunior erat, michi retinui.“

Tunc Clemens intelligens quod [ipse fortassis] pater suus esset, lacrimis replebatur. Fratres vero ipsius volebant prosilire in patrem et aperire rem; sed prohibuit eos Petrus et ait ad senem: „Quod nomen erat iuniori filio?“ Qui respondit: „Clemens.“ Et Petrus: „Si tibi coniugem tuam castissimam hodie consignavero cum tribus filiis tuis, credes quod potest pudica mens motus irrationabiles superare et quod omnia, que a nobis dicta sunt, vera sunt et genesis nichil sit?“ Respondit senex: „Sicut impossibile est te implere, quod promittis, ita impossibile est extra genesim aliquid fieri.“ Tunc Petrus: „Testes“, inquit, „volo habere omnes, qui presentes sunt, me tibi eos hodie traditurum. Et nunc accipe fidem rerum, ex eo quod omnem causam diligencius scio quam tu, et tibi cuncta per ordinem [e]narrabo.“ Et conversus ad turbas dixit: „Hic, quem videtis in hac veste pauperrima, civis Romanus est ex genere Cesaris, nomen ei Faustianus. Uxorem quoque nobilissimam, nomine Matidianam, sortitus est, ex qua tres filios suscepit, ex quibus duo germani sunt gemini, tercius vero, qui erat iunior, Clemens, hic est: gemini vero sunt isti Niceta et Aquila, quorum unus prius vocabatur Faustus, alius Faustinus.“ Ut autem hec omnia nomina Petrus enunciavit, senex resolutis [viribus ac] omnibus membris quasi mortuus concidit. Filii autem irruentes

306 in oceanum — 310 et ut a. suo sacrificaret — 341 nominavit.

- super eum amplectebantur osculantes eum. Et populus [quidem] admiracione stupefactus est. Petrus autem ab amplexibus patris*
 345 *surgere iubet filios, ne eum necarent, et ipse apprehensa manu eius quasi ex profundo sompno eum elevans et paululum recreans omnia, que gesta erant, cepit exponere de sua uxore et fratre suo, ita [ut] turba miseracione moti lacrimarentur. Mater vero audiens de recognicione patris cursu concito irruit in medium, cum*
 350 *clamore [dicens]: „Ubi est vir meus et dominus Faustinianus, qui tam multis temporibus affligitur, per singulas urbes ambulans et me querens?“ Hec cum illa quasi amens clamaret et circumspiceret, senex accurrens cum multis lacrimis amplecti eam cepit. Tunc Petrus rogavit turbas, ut discederent et darent eis locum*
 355 *familiarius invicem se videndi. Post hoc statim ipse pater a beato Petro fuit caritative instructus de fide et baptisatus, eciam Christi discipulus effectus.*

Die Clementinischen Recognitiones mit starken Abstrichen für den Anfang aus Vincenz von Beauvais, Speculum historiale IX 25—33. Eine ähnliche Kürzung in der Legenda aurea (ed. Gräße) cap. 170. Ferner Scala celi fol. 31^v (Castitas). Italienische Übersetzung der Legenda aurea ed. Fr. Zambrini, Storia di San Clemente papa, fatta volgare nel secolo XIV, Bologna 1863 = Scelta di curiosità letterarie 31. Vgl. S. Clementis Romani Recognitiones ed. E. G. Gersdorf, Lipsiae 1838. W. Heintze, Der Klemensroman und seine griechischen Quellen, Leipzig 1914 = Texte u. Untersuchungen z. Gesch. d. altchristl. Literatur 40, 2, S. 114 (der Erzählungsstoff). W. Bousset, Die Wiedererkennungsfabel in den pseudoklementinischen Schriften, den Menächmen des Plautus und Shakespeare's Komödie der Irrungen = Ztschr. f. d. neutestamentl. Wiss. V (1904), S. 18 ff. H. U. Meyboom, De Clemens-Roman, Groningen 1902/4. Vgl. ferner Maßmann, Kaiserchronik III, S. 636 ff. Seelentrost I, S. 185 ff.

XXVII. Elemosina est temporalium bonorum multiplicacio.
 In Burdegala quedam mulier habuit unicum filium, quem cupiebat ditari . . . [fol. 16^r] Qui completo matrimonio Deo et beate Virgini fideliter servierunt.

Unser Text des Nikolauswunders entstammt der Überlieferung in Scala celi fol. 82^r (Elemosina), vgl. den Abdruck mit bemerkenswerten Lesarten bei G. Huet, Bibl. de l'Ecole des Chartes LXXVI (1915), 299 ff. und dessen Feststellung ebda. LXXXI (1920), 318, daß wir es hier mit der direkten Vorlage für die altfrz. Chanson de geste Hervis de Metz (vor 1225) zu tun haben.

XXVIII. Femina mala est virorum deceptiva. Legitur in libro de septem sapientibus quod fuit quidam imperator Dyoclecianus nomine, qui habito ab uxore sua filio, mortua est . . . [fol. 21^v] sed Deus custodivit me a tanto malo.

Diese auf ein altfrz. Original zurückgehende Fassung der Sieben Weisen Meister ist aus einer schlechten Handschriftengruppe der Scala celi fol. 87^v—96^r

mit vielen Fehlern und Auslassungen übernommen. Vgl. meine kritische Edition nach den Hss. dieses Textes: *Historia septem sapientum*. Die Fassung der *Scala celi* des Johannes Gobii iunior, Festschrift für A. Hillebrandt (Beiträge zur Sprach- und Völkerkunde), Halle, Waisenhaus 1913, S. 54 ff.

XXIX. **Fidelis** tenetur quilibet homo esse alteri. Sed contrarium legitur in libro de virtutibus quod fuerunt duo homines, qui associaverunt se in via, unus Christianus et alius Iudeus. Christianus equitaverat mulam, quam nutriverat ad placitum suum, que portabat omnia necessaria sua, quibus indigebat viator; Iudeus vero incedebat pedes, non habens cibum neque alia necessaria. Dum ergo sic transeuntes confabularentur in via, ait Christianus Iudeo: „Que est lex tua et que fides?“ Respondit Iudeus: „Ego Iudeus sum et credo quod Deus est in celis, quem adoro, et ab eo exspecto [omne] bonum anime mee et remuneracionem [michi] et illis, qui mecum communicant in lege et fide mea. Et credulitas mea est quod qui discrepant mecum in fide mea, licitum est michi tollere sanguinem suum, pecuniam suam, uxorem suam et omnia, que possidet. Insuper maledictum est michi, si servo ei fidem vel iuvo ipsum vel facio secum misericordiam vel parco ei.“ Consequenter Iudeus inquit Christiano: „Demonstravi tibi iam fidem et legem meam. Redde igitur me certum de fide et le[fol. 22r]ge tua“. Cui Christianus: „Fides et credulitas mea hec est. In primo volo michi bonum et filiis generis mei, nolo alicui creature Dei malum neque sequentibus legem meam neque [feciam] discrepantibus mecum in eadem. Et credo equitatem et misericordiam servandam cuilibet viventi, et nulla iniuria placet michi. Videtur eciam michi quod, si malum accidit alicui vivencium, quod illud [malum] contingat et michi et me conturbet. Affecto eciam prosperitatem et felicitatem [accidere] omnibus hominibus universaliter“. Tunc Iudeus: „Quid, si iniuria vel offensio fiat tibi?“ Et Christianus dixit: „Scio quod in celo Deus est bonus et iustus et sapiens, cui nichil penitus secretum celatur de hiis, que latent in creaturis, qui remunerat bonos iuxta suas bonitates, malos vero et transgressores [punit] iuxta suas malicias.“ Cui Iudeus: „Quare ergo non servas legem tuam?“ Et Christianus: „In quo non servo?“ „Quia“, inquit Iudeus, „ego sum filius generis tui, et tu vides me ambulare peditem fatigatum et famelicum, et tu es eques saturatus et quietus.“ Cui Christianus: „Veritas est.“ Et descendens de mula aperuit manticam et cibavit eum, deinde fecit eum equitare super mulam. Iudeus vero, postquam bene se firmavit in equi-

12 quod quidam d. — et l. est — 15 aut f. — 24 conturbat — 36 se firmaverat.

tando, fixit calcaria in equum et festinando reliquit Christianum post se. Tunc cepit Christianus clamare: „Exspecta me, quia confusus sum.“ Iudeus vero dicebat: „Nonne tibi dicebam legem
 40 *meam et eius condicionem? Et ego volo similiter confirmare ipsam [opere].“ Tunc festinabat mulam et Christianus sequebatur vestigia eius dicens: „O Iudee, noli me derelinquere in hoc deserto, ne forte interficiar a bestiis et moriar [inde] a fame vel siti. Age ergo misericorditer mecum.“ Iudeus vero nec respiciebat retro nec inten-*
 45 *debat dictis eius, donec latuit visum eius. Cum ergo sic in desperatione succursus poneretur, recordabatur perfectionis sue legis et fidei sue et eius, quod dixerat Iudeo, scilicet quod in celo est iustus iudex etc. Dirigens ergo caput suum ad celum dixit: „Deus meus, tu nosti quod credidi in te. In tua lege et in tuis mandatis sancti-*
 50 *ficavi te, sicut precepisti: confirma ergo apud Iudeum laudem meam in te.“ Hec dicens non longe iverat Christianus, et ecce invenit Iudeum prostratum et eiectum de mula, confracta tibia et lesa collo. Mula ergo stabat ex opposito a remotis, que videns Christianum [cog]novit [eum] dominum suum propter nutrimentum,*
 55 *quod ei dare consueverat, [et] cucurrit ad eum. Quam ascendens equitavit et Iudeum in mortis dolore dereliquit. Iudeus ergo clamans dixit: „Bone frater, pro Deo habe mecum misericordiam, quia confusus sum et morior; miserere michi et serva legem tuam.“ Tunc [cepit] eum [Christianus] magis increpare*
 60 *dicens: „Tu, maledicte, peccasti in me: dereliquisti me sine misericordia.“ Cui Iudeus: „Noli me reprehendere, quia ostendi tibi quod hec est lex mea.“ Tunc misertus est ei[us] et portavit eum post se et tradidit eum in proxima civitate Iudeis. Qui statim expiravit.*

Diese aus Ps. Aristoteles, Secretum Secretorum stammende Erzählung vom barmherzigen Christen und betrügerischen Juden ist mit der Quellenangabe (Legitur in libro de virtutibus) der Scala celi fol 97^r (Fides) mit einigen Auslassungen entnommen: 3 unus magus orientalis et alter Iudeus. Magus (sic semper) equitabat — 6 Dum ergo fabularentur in via dixit magus — 13 p. s. et omne suum id est ux. parentes et genitores. Insuper — 18 In principio — 23 accidat — 27 cui nihil latet nihil secr. nihil pen. — 31 l. tuam? Magus dixit: Quomodo fiat hoc? Et Iud. respondit: Ego sum — 34 est hoc — 35 et extrahens cibaria cibavit eum — 36 equ. equitaturam — 37 iunxit calc. fest. relinquens magum. Tunc — 39 N. indicavi tibi — 42 des. et horribili nemore — 43 a leonibus et m. mala f. et dolosa siti — 44 mecum sicut ego misericorditer egi tecum — vero magis festinans equitando procedebat nec r. — 45 d. eius nec cessavit Iudeus fugere donec — Quando ergo magus desperatus fuit de succursu recordatus est — 53 His dictis — 54 pr. muterculam suam. Equitans ergo ipsam et derelinquens Iud. in d. m. recedebat — 58 et m. indigeo pietate — 59 l. tuam que contulit tibi victoriam qua superasti me — 62 lex mea et fides mea in qua certus

sum et inveni parentes meos antiquos in hac lege perseverantes — 63 post se donec perveniret ad locum destinatum et ipsum tr. genti sue. Qui post dies aliquos exp. Audiens vero rex illius civitatis opera istius magi fecit eum vocare et constituit eum baiulum suum propter opera sua pia. Mit demselben Schluß steht die Fassung bei Gottschalk Hollen, Preceptorium (Druck Nürnberg 1497) fol. CCXXII^v (gentilis et iudeus).

Zum Motiv s. Dieterici, Philos., Logik und Psychologie der Araber im 10. Jh., Leipzig 1868, S. 113. Hebr. Bibliogr. X (1870), 11.

XXX. **Fides** semper est servanda confitentibus, ne confessio prodatur. Quedam virgo nobilis famulabatur a quodam iuvene, ut sibi in actu consentiret illicito. Que tandem victa rogatibus indefessis iuvenis assignavit sibi locum et tempus ad conveniendum. Iuvenis autem ille habebat socium singularem, 5 sibi amantissimum, cui revelavit hoc factum. Socius autem ille fraudulentus agens dixit ad iuvenem: „Eamus ad vinum.“ Qui cum ibi essent, incitavit ille iuvenem, ut fortiter biberet. Quod cum ille faceret, inebriatus est. Cui socius dixit: „Dormi parum, ut possis [postea] eo melius vigilare. Cum tempus sta- 10 tutum venerit, excitabo te.“ Socius autem iuvene dormiente abiit et accessit do[fol. 22^v]mum virginis et pulsans est mentitus se esse iuvenem assignatum, et sic intromissus est. Cum ergo iuvenula [per ipsum] corrupta esset, cognovit ipsum non esse amasium suum et illo dormiente ipsa rapuit cultellum et 15 perforavit guttur eius. Quo mortuo sollicita illa, quomodo occultaret illum, vocavit occulte servum de coquina, promittens ei multa, si vellet celare factum suum. Que diu ab eo requisita, quid esset, dixit tandem: „Honorem meum et vitam meam pono in manus tuas. Sic factum est. Iuva me deponere eum.“ 20 Qui cum nollet iuvare eam, nisi similiter consentiret ei, et cum non videret alium evadendi modum, consentit ei. Cum

Korners Chronik (ed. Eccard, col. 521) bietet unseren Text mit zahlreichen Ausschmückungen: Sacerdos quidam Petrus dictus, secundum Liutbrandum in Chronicis, igne crematus est in Forlivio propter confessionis prodicionem. Erat namque virgo nobilis in urbe predicta que a quodam iuvene sollicitabatur nimis de actu Venereo. Que t. v. muneribus et precibus ind. — 4 et t. conveniens — 6 s. dilectum cui rev. huius virginis consensum locum et horam — 7 infidus et fr. a. — 8 Cumque essent in taberna — bib. quia sic potencior in opere illo fieret — 10 per ipsum c. esset et iam in loquela cognosceret eum non e. am. suum timuit prodicionem facti — 16 g. corruptoris — 17 s. patris sui — 18 m. bona si celando homicidium iuvaret eam ad removendum cadaver interfecti hominis. Servus autem ille audiens rem gestam noluit reticere forfactum nec i. eam nisi prius et sibi c. in actum consimilem — 22 consensit et illi. Quo facto expleto receperunt ambo corpusculum occisi et deportaverunt ipsum ad submergendum in proxima aqua. Venientes ergo ad ripam fluminis ait illa famulo.

autem ambo deportarent mortuum ad prociendum in aquam
 magnam fluentem, ipsa ait servo: „Sta in eminenciori loco, ut
 25 possis expedicius mortuum proicere in aquam; alioquin con-
 fusus ero, si ceciderit in fossatum.“ Cumque ille ascenderet et
 cum impetu [magno corpus] proiceret, ipsa in eodem impetu
 trahit servum eciam in aquam, et submersus est.

Post hec in brevi puella traditur cuidam diviti in uxorem
 30 et ita laudabiliter se habuit cum eo, quod famosa effecta est
 in probitate. Ipsa tamen occulte se exercitavit in dura peni-
 tencia. Et cum maritus eius abesset, afflixit se in abstinentia
 et vigiliis et oracionibus. Cum autem vellet pure confiteri
 nec haberet confessorem nisi sacerdotem mariti sui, confessa
 35 est ei omnia peccata sua. Quod audiens sacerdos lubricus dixit:
 „Nisi eciam feceris voluntatem meam, omnia dicam domino,
 que fecisti.“ Cum ille sacerdos rogatus, ne proderet eam,
 nollet tacere, dixit domina: „Fiat de me beneplacitum Dei;
 ego non faciam, quod vultis.“ Transiens ergo sacerdos dixit
 40 domino suo: „Ego credidi actenus quod accepissetis virginem
 probam; [sed] modo audivi vos recepisse pessimam et mere-
 tricem.“ Cui maritus ait: „Quomodo experiar hoc factum?“
 Ait sacerdos: „Ego certissimum experimentum dicam vobis;
 ipsa enim propter sua nepharia delicta semper ieiunat in ab-
 45 sencia vestra in pane et aqua. Et si non inveneritis verum,
 quod dico, cumburetis me in crate. Simulate igitur vos longe
 velle ire et statim redite tali die et invenietis solam aquam
 coram ea in mensa.“ Cum autem [vir] secundum consilium
 sacerdotis hoc fecisset et uxor [eo] tempore secundum consuetu-
 50 dinem haberet solam aquam coram ea in mensa, venit ille in

25 pr. et magis remote cadaver in a. ne appareat et confundamur. Cum autem —
 27 imp. fortiter trahit a retro famulum et precipitavit ipsum — 28 et s. periit —
 30 fam. multum et amabilis facta est — 32 se graviter castigavit in ieiuniis vigiliis
 flagellationibus crebris et oracionibus — 34 conf. vocavit quendam sac. nomine
 Petrum qui sibi bonus servus Dei apparebat, sic vere sic non erat et conf. est
 ei — 36 viro tuo. Cumque plorando sacerdotem rogaret ne sigillum confessionis
 violaret et ille se nullomodo tac. velle iuramentis affirmaret — 39 nunquam f.
 quod optatis — 41 intellexi in veritate vos contraxisse cum pessima meretrice et
 homicida. Et cepit ei narrare tocus facti seriem — 42 hoc esse verum — 43 exp.
 infallibile — 44 pr. sua scelera immania — 45 et a. et utitur cilicio — 47 et
 mox hora prandii redite — a. et panem in m. sua et cilicium prope carnem
 suam — 50 a. c. se poneret in die quo homines ceteri carnibus vescebantur ac
 cilicio se indueret rediit vir suus inopinate et accedens ad mensam uxoris et
 gustans aquam invenit v. opt. viditque intrare ancillam diversa ex carnibus
 deferentem et domine sue in mensa sedenti apponentem. Palpans eciam vir circa
 collum et pectoralia uxoris invenit camisiā lenissimā lineam qua induta vi-
 debatur. Tunc vir ille retulit uxori verba sacerdotis.

improviso et posuit se ad mensam. Et gustato cibo gustavit
 eciam aquam vinum optimum factam et interrogavit uxorem
 dicens: „Sic sacerdos meus dixit michi de te: est ita annon?“
 Audiens autem uxor maritum scire omnia, que fecerat, respon-
 dit: „Ipse prodidit confessionem meam.“ Et [ille] ait sacer- 55
 doti: „Tu accepisti sentenciam talem, ut, si non invenirem
 aquam coram ea in mensa, cremarem te; sed ecce vinum opti-
 mum inveni et tu gusta, et scies te esse mentitum; et quia
 confessionem prodidisti et aquam non invenisti, sentenciam a
 te acceptatam subibis.“ Cremavit ergo sacerdotem et uxorem 60
 innocentem reddidit, et sic ab infamia et peccato est absoluta.

55 conf. m. ex eo quod nolui et sibi in actu nefario consentire. Quod vir
 audiens et miraculum divinum perpendens adduxit sacerdotem ut probaret vinum
 esse et videret carnes in mensa positas. Unde accusavit ipsum coram prefecto
 civitatis. Quem iudex comburi iussit propter prodicionem confessionis.

Dieselbe Fassung der hier von einem falschen Freunde (sonst
 einem treulosen Seneschall) des Bräutigams entehrten Jung-
 frau und vom eigenen unkeuschen Beichtvater verleumdeten Ehe-
 frau findet sich auch im Rosarium 1 fol. 198^{rb}. Innerhalb dieses von R. Köhler,
 Kl. Schriften II 393 ff. 397 ff. untersuchten Zyklus hat sie die meisten Berührungen
 mit dem dort S. 395 analysierten Text der englischen Prosa bei Hertrage, *The
 Early English Versions of the Gesta Romanorum*, London 1879, Nr. 77 (s. auch
 J. Herbert, *Cat. of romances* III 259, 77). Doch fehlt in unserer Version das Motiv
 von der untergeschobenen Braut, s. Arfert, *Diss. Rostock* 1897, S. 39 ff.
 Euling, *Studien über Heinrich Kaufringer*, Breslau 1900, S. 87 ff. Andere Fassungen
 bei J. Klapper, *Erzählungen des Mittelalters*, Nr. 125. A. Hilka, *Neue Beiträge zur
 Erzählungslit. d. Mittelalters*, Breslau 1913, S. 15. Méon, *Nouv. recueil* II 256. Das
 Schlußmotiv (Verleumdung durch den Beichtvater, köstliches Mahl statt Buße) bringt
 auch *Scala celi* fol. 46^r (*Confessio*) mit der falschen Quellenangabe: Refert Cesarius.

XXXI. **Gracia Dei** quod Deus graciosus est penitentibus.

Rex quidam habuit filium et filiam, qui se amabant invicem
 valde, cum adhuc essent tenelli, ita quod semper volebant insi-
 mul manere et dormire. Et succedente tempore ac stimulante 5
 natura ceperunt eciam simul colladere. Tandem mortuo patre
 simul et matre isti adulti effecti, iuvenis preesse regno cepit,
 commiscere sorori et ipsam impregnavit. Qui [consilium] ineuntes
 cum pedissequa paraverunt navem et post partum infantem navi
 imposuerunt cum auro multo et vestibus preciosis et duabus 10
 tabulis continentibus hec verba: Pater est avunculus et mater
 [est] matertera. Hoc factum est ideo, ut, ubicumque applica-
 retur navis et inveniretur infans [fol. 23^r], intelligi posset ex
 scripto quod puer esset nobilis et quod de auro deberet vestiri

et militare. Hec autem navis inventa est a piscatoribus mit-
 15 tentibus recia sua iuxta monasterium quoddam monachorum,
 vidente abbate illius monasterii, qui casu ad aquam exierat.
 Videns autem abbas et puerum et ornamenta et perlegens ta-
 bulas recepit puerum et baptisavit ipsum, nomen sibi imponens,
 ut Gregorius vocaretur, et tradidit cuidam rustico ad alen-
 20 dum. Puero igitur post hoc frequentante scholas et proficiente
 valde cepit rixari cum filio rustici, quem credebat esse fratrem
 suum. Filius autem rustici ira accensus improperavit Gregorio
 quod esset inventicius. Quod audiens Gregorius tristis con-
 servabat verba hec, ita quod abbas per longum tempus non
 25 posset placare animum pueri. Cum autem iam esset adultus,
 dixit abbati: „Domine, visum est michi semper, cum accipio
 stilum et tabulam, quod melius in manibus meis staret hasta
 et clipeus.“ Unde rogavit abbatem, ut sibi indicaret eventum
 rei circa eum factum, quia sentiret se semper dissimilem animo
 30 et natura ac aliis condicionibus filiis rustici. Cum autem abbas
 eventum suum sibi indicaret et tabulas sibi monstraret circa
 eum inventas, fecit eum fieri militem. Qui extunc ita liberalis
 effectus est, ut ab omnibus amaretur. Contigit autem, ut mor-
 reretur rex, pater Gregorii, et mater sua regina infestaretur a
 35 quodam nobili et obsideretur ab eo in quadam civitate. Gregorius
 acceptis secum militibus voluit exercitari in prelio et audita
 causa vidue, cum miles esset, intravit civitatem ad defendendam
 eam. Tandem indicto prelio congressus est cum nobili et per-
 fodit eum hasta sua, et sic pacatis omnibus liberam reddidit
 40 viduam. Nobiles igitur terre institerunt, ut regina nubere-
 t. Que tamen ante puduit nubere, et sic consilio amicorum nupsit
 Gregorio suo filio, nesciens esse filium suum, quem ipsa valde
 dilexit. Cum autem semel illa ad tabulas mariti sui respiceret
 et inveniret illas esse, quas iuxta infantem, quem in mari ex-
 45 posuerat, posuerit, semper flevit. Quod cum ancilla consideraret,
 ad tempus tacuit; sed cum flere, cum sola esset, non cessaret,
 ancilla domino regi revelavit fletum continuum domine sue et
 presertim, cum tabulas regis inspiceret. Rex autem volens scire
 causam fletus recepit reginam solam in cubiculum et sciscitaba-
 50 tur, cur sic continue fleret. Cuius rei factum regina cum sibi
 exponeret et quod mater sua esset, scidit rex vestimenta sua
 cum fletu et relictis omnibus quasi nudus cecidit occulte per
 fenestram [et] fugit, proponens [penitere] omnibus diebus vite
 sue. Interim familia accessit ad dominam, consolando eam; que
 55 permansit in viduitate et perpetua penitentia. Rex autem

Gregorius pervenit ad mare et receptus a piscatore cum contumelia est interrogatus ab eo, quid vellet ibi. Cui respondit se velle penitere asperrima penitencia et sic in ea perseverare. Piscator autem ostendens ei scopulum sive preruptam rupem rogatur a Gregorio, ut ibidem cathenaret eum. Quo facto et 60 compede clauso in profundum maris clavem proiecit, dicens: „Cum clavis hec inventa fuerit, solutus eris a penitencia tua.“ Medio autem tempore mortuus est papa et invocato Spiritu sancto a cardinalibus, ut moris est pro eligendo alio, revelatum est eis per vocem talem: „Gregorius peccator erit papa.“ Qui statim 65 queritur per diversas terras, inventus est a piscatore predicto. Qui sic dixit nunciis: „Religavi quendam in hoc scopulo, cui quandoque dedi elemosinam, et dixit quod vellet agere penitenciam ibidem: forte ille est, quem queritis.“ Nuncii gavisi volebant videre eum. Quibus ait piscator [fol. 23^v]: „Comedite 70 prius panem.“ Et allatis piscibus de mari et uno eventrato inventa est clavis compedis, que proiecta erat in mare. Et dixit piscator de Gregorio: „Modo peracta est penitencia eius.“ Soluta ergo Gregorio et ostensa sibi clave ait Gregorius: Voluntas Dei fiat.“ Qui reductus Romam factus est papa et ita 75 misericors factus est circa peccatores, quod fama illius sonuit per totum mundum. Regina autem, mater eius, audita tanta misericordia pape accessit ad eum, ut consultaret eum, nesciens eum esse filium suum, tamen in penitencia semper manere voluit. Papa ut vidit reginam, statim cognovit eam esse matrem suam 80 et ex relatione cause adventus prodiderunt se invicem. Et fecit eam papa non longe manere a se et frequenter consolabatur eam et per penitenciam ambo gratiam [Dei] invenerunt.

71 et una exeunte rato inv. est — 78 ut consularetur eum.

Fast dieselbe Fassung der Sage von Gregorius auf dem Steine hat J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, S. 296 (aus Hs. Breslau, Univ. Bibl. I. Fol. 115) abgedruckt. Zur Stoffgeschichte s. R. Köhler, Kl. Schriften II 173 ff. 197 ff. A. Graf, Miti e leggende I 291. 308. Revue des trad. populaires XXI 267. 362. M. Lidzbarski, Geschichten aus nearamäischen Handschriften, S. 56.

XXXII. **Gracia Dei** predestinantur homines ad vitam eternam. In terra, que Allexandria nuncupatur, fuit quidam magnus rex, nomine Costus, cuius regnum latum et auro [et] argento infinito et armigerorum ac nobilium multitudine cuncta vicina regna precellebat. Hic ydolorum cultor existens, licet hiis omnibus afflueret, omni tempore tamen tristis erat, eo quod herede, 5

- qui omnium horum bonorum successor futurus esset, careret. Post vero lapsi temporis cursum aliquem tocius sui regni convocavit concilium, ut omnia remanerent pacifica, consiliando
- 10 quesivit, quem post obitum suum regem et heredem eligeret aut constituere deberet. Plurimis ergo consilii enarratis unus militum diviciis excellencior et sciencis ceteris maturior tale regi fertur dedisse consilium, ut statuto convenienti die omnem
- 15 et suis prepotentibus diis pro acquirendo herede sollempnem oblacionem faceret. Quodque consilium pluribus placuit, eciam et rex approbavit. Unde per totum regnum litteras annulo regis signatas misit et omnem populum regni sui in civitatem
- 20 Rodan, que est in superiori parte Allexandrie, XIII. die mensis Januarii convenire mandavit sub pena mortis et ut unusquisque secundum sui facultatem oblacionem, prout eciam tam potentibus diis conveniret, secum portaret offerendum, non obstante eciam aliqua causa nisi mortis infirmitate. Die ergo statuta adveniente ecce adest hincinde multitudo innumerabilis gencium diversarum cum diversis muneribus, regalibus mandatis parentes.
- 25 Tunc rex regiis indutus vestibus ac dyademate regali coronatus et sedens in dromedario [palliis] deauratis cooperto imperiali ceptro silencium fieri indicavit. Quo facto rex tubali voce populum tam multum alloquitur dicens: „Non auri [copia] vel
- 30 argenti vel alicuius rei desiderabilis, quia in hiis predivites sumus, nec alicuius regis nos impugnare volentis potencia, cum multitudine militum et vassallorum copia habundemus, nos coegit cum hac plebe nostris diis tam sollempnem oblacionem facere. Idcirco, ne in posterum respublica pereat, nostris diis, ut nobis
- 35 de herede provideant, si fieri potest, dignum duximus maturo nostrorum consilio novam et sollempnem oblacionem una vobiscum facere specialem.“ Et sic fecit fieri unam statuam in nomine dei sui et eam erigi. Qua erecta precepit omni populo sub eodem mortis periculo, ut oblacionem suam [cum] clamoribus,
- 40 genibus flexis et prostrati, diis porrigendo, ipsam statuam adorarent et tam potentum deorum adiutorium et gratiam implorarent pro causa supradicta; et hoc per integram ebdomadam quolibet die ter fieri iubebat. Unde hoc faciendo quidam ullulabant, quidam plorabant, quidam clamabant, quidam animalia mactabant, et sic unusquisque, prout facul[fol. 24r]tas permisit, diis immolabat. Peractis igitur hiis diebus populus accepta a rege licencia ad propria remeavit. Sed quia omnes dii gencium demonia sunt nec in necessitatibus subvenire nec suis cultoribus

desiderata tribuere valent, licet a rege per longum expectaretur
tempus ipsorum gracia, regina tamen infecunda permansit. 50

Illis autem diebus erat in Grecia magnus quidam astro-
logus, nomine Alphorius, fama et re preclarus, cuius sapien-
ciam totum vulgabat territorium. Tandem ad aures pervenit
regis, quante sciencie predictus magister in iudicio astrorum
diceretur. Rex vero in mente causamolvebat et meroris 55
repletus plenitudine aiebat intra se: „Si absque magnorum deorum
indignacione fieri posset, ut tam prudenti astrologo nostre
nativitatis intimaretur dies et nostre consortis, forsitan ex astro-
rum intuitu nobis indicaret, an infecunditas nostra ex alicuius
dei indignacione aut ex nature defectu in nobis acciderit.“ Ex 60
consilio ergo suorum misit litteras predicto astrologo annulo
suo signatas cum muneribus indicibilibus, hec verba continentes:
„Costus magnus, deorum nutu et providencia rex et gubernator
provinciarum Cypri, Grecie et magni regni Allexandrie,
Alphorio deorum et suo magno amico sui et tocius regni 65
favorem ac regalem promocionem. Noveris nos tue fame magni-
tudinem et tue sciencie fulgorem percepisse et nostris partibus
illuxisse, quam magnificam tibi gratiam dii in cunctis celi astris
et ipsorum cursibus dederunt experiencieque certitudinem et quam
lympide illuminata congnicio in multis, que facta sunt et fiunt, 70
indicet veritatem. Et quia in nobis habundat ex nostrorum
deorum gracia, quicquid humani cordis desiderium mundique
gaudium audeat postulare, sed hoc solum nobis deest solacium,
quod heredem non habemus, horum bonorum futurum successorem,
et quod hoc non congnoscimus, an illa infelix sterilitas nobis 75
sit naturalis, ita ut sydus nostre nativitatis nobis deneget aut
an alterius accidentis exorta sit racione: te ergo per hec scripta
regalia dignum duximus rogitare, ut nostri regni doloris te
faceres participem et sagacitatis tue experimenta nobis impertiri
dignareris et mox visis presentibus rectissimo itinere ad nostram 80
venire presenciam non differres. Nec te, quesumus, terreat vie
prolixitas nec laboris gravitas nec expensarum numerositas, quia
hec omnia ad plenam et ultra recompensabimus estimacionem.“
Alphorius regalibus litteris receptis, ut decuit, reverenter aper-
tisque et perlectis cum latore presencium absque deliberacionis 85
pertraccione dispositis domus sue rebus breviori itinere, quo
potuit, ad regem pervenit. Qui denique de rege in magno re-
ceptus honore et gaudio primo a regina, ducibus, principibus et

81 non deferres.

- militibus, deinde a communi populo dona nobilia suscepit im-
 90 mensa. Transactis ergo aliquibus diebus, quia mensis pre
 gaudio pro die habebatur, tandem tocius regni consilio con-
 vocato rex secretum cordis sui aperuit et causam, ob quam
 eum vocaverat, plenius enarravit. Alphorius vero regem dili-
 95 genter intuens et de die nativitatibus sue et sue consortis sci-
 scitans ac complexionum convenienciam sagaciter considerans
 tandem per sciencie sue perspicuitatem ad diem et horam na-
 tivitatibus regis pariter et regine usque devenit. Perspectis ergo
 diligenti studio signis et planetis nec astra nec planetas huius
 100 sterilitatis et [in]fecunditatis posse esse causam infallibiliter
 modo, quo poterat, perscrutatis tale regi fertur [fol. 24^v] de-
 disse consilium: „Superioris nature cursus huiusmodi infecun-
 ditatis causam se fuisse plenarie negat. Ego autem veridice
 existimo istud fore factum ex alicuius magni dei providencia,
 105 qui, antequam vobis heredem concedat, habere sibi preordinavit
 sacrificium preciosum“. Ad quod rex: „Scias, magistrorum
 optime, hoc diu fore factum nec tamen [nos] nostri desiderii
 obtinuisse optatum.“ Cui Alphorius: „Scimus namque infinitum
 esse deorum numerum et unum habere principatum pre alio.
 110 Nostre autem infirmitatis non est dare deorum differenciam.
 Placeat ergo regie voluntati ymaginem unam fieri ex electo auro
 et purissimo. Quam cum magistri manus fundendo perfecerit,
 hoc nomen quod est ‘deus deorum’, solempniter sibi imponat,
 quia ille forte specialiter pre ceteris in regum sacrificio honorem
 115 sibi reservavit.“ Rex placide acquievit consilio prudentis et
 thesaurum suum aperire mandavit ac aurum Arabicum de Ophir
 et Evilac larga manu ad predictae ymaginis formationem pre-
 sentavit. Requiritur ergo istius operis artifex, necessaria pro-
 curantur, ymago funditur et in nomine dei deorum more paga-
 120 nico baptisatur et ‘deus deorum’ nuncupatur. Sed quia homo
 proponit et deus disponit longe aliter, mirum in modum ex-
 cusso limo, in quo predicta ymago fusa fuerat, non artificis
 intencionem, sed crucifixi Salvatoris dispositionem et ordina-
 tionem, [id est] formam hominis crucifixi, habere videbatur.
 125 Fama autem hec statim divulgatur, totus populus obstupescit,
 rex quoque et regina totaque regis curia magno timore con-
 cutitur. Tunc Alphorius dixit: „Non negligencia artificis hoc
 factum credatur, sed dispositione et providencia superioris

nature. Si ergo talis dispositio deo deorum placet, mortalibus
 corporibus nequaquam displicere licet. Et ut verius appareat, 130
 iterum et iterum ad pristinam redigatur naturam et de novo
 fundatur.“ Quod cum a magistro fieret, quociens ad artificis
 formam fundebatur aurum, tociens in crucifixi formam verte-
 batur. Quod videns rex et mirari non sufficiens convocatis 135
 tocius regni populis et novo deo sacrificiis peractis, tandem
 brachiis propriis ad templum, ubi alii dii reservabantur, cum
 maximo comitatu hec ymago [ab eo] ferebatur. Sed nulla
 comparatio Dei ad Belial nec serpentes florentis vinee odorem
 valent sustinere: statim in huius ymaginis introductione omnes
 dii fractis cervicibus de altaribus et locis suis ceciderunt, nec 140
 ullam ymaginem amplius ab illo die secum sustinuit.

Hiis itaque gestis regina more femineo elapsis quibusdam
 diebus gravida invenitur. Cuius dierum completo numero ipsa
 puerum feminei sexus, nature elegantis et mire pulchritudinis
 in mundum produxit. Eodem noctis tempore rex cum Alphorio 145
 et aliis in castro, quod a regis curia ad duo miliaria distabat,
 causa solacii perdurabat. Alphorius autem prima vigilia post
 mediam noctem more solito surgebat et astra intuens lucerna
 accepta ad regem ingreditur sibi que gloriosa nova nunciat, in
 hec verba prorumpens: „Sive dormiat sive vigilet rex, in eter- 150
 num vivat, quia hac ipsa noctis hora nata est sibi filia, cuius
 tocius celi cursus miratur ortum et dona naturalia, que multis
 particulariter, ei universaliter concessit.“ Adhuc eo loquente
 ecce nuncius velocissimo cursu equitando veniens, vigiles castri
 inclamans, sperans primum tante novitatis premium se accep- 155
 turum, ad regalem aulam ingreditur et hoc munus magnificum
 nunciavit. Rex vero ab illius hore tempore lecti molliciem
 abhorrens et tanto deo deorum gratias referens hoc unum peccit
 cum lacri[fol. 25^r]mis, ut novam progeniem, quam mirabiliter
 concesserat, feliciter gubernaret. Sed mox orto lucis sydere 160
 rex se continere non potuit, ad aulam festinans, ut teneram
 infantulam debilemque reginam, istam videndo et illam visi-
 tando, contemplaretur. Vidit ergo, quod voluit, et invenit,
 quod desideravit. Habito namque super hoc maturo consilio
 suorum, quale nomen, quod tam magno deo populoque placeret, 165
 (et) virgini nove, iam Nature artificio producte, imponeret, tandem
 Alphorius supervenit et virginis phizonomyam considerans per
 magnos deos iuravit quod [talem] hominem in vita sua non
 vidisset. Multis igitur consiliis de nominis impositione habitis
 Alphorius dixit regi coram omnibus: „Nosti, rex bone, et vidisti 170

quod, quam cito istius magni dei ymago, que istius operis
 causa creditur fuisse, in templum deorum intronizabatur, omnes
 dii magnam ruinam paciebantur. Accipiat ergo hec puella
 nomen a facto tam stupendo et vocetur Katherina, id est
 175 universalis deorum ruina, ut ille magnus deorum deus, qui ca-
 dere sic alios fecerat, ipsam sua virtute stare faciat et eam
 perpetuo recipiat ad regendum.“ Et quia illud consilium rationi
 erat consonum, placuit regi et aliis de consilio regis. Tercio-
 decimo igitur sue nativitatis [die] virgo more paganico nomen
 180 accepit et Katherina appellata est. Que prius crescens moribus
 quam corpore, plus sapientia quam etate, statim post sept-
 ennium sapientibus Grecie in liberalibus artibus traditur im-
 buenda. Et sicut Natura suum tam artificiosum opus in ex-
 teriori pulchritudine decoraverat, sic non minus in inferiori
 185 homine deus deorum pre cunctis subtilem formavit [eius] in-
 tellectum, ita quod omnia per studium acquisita semper tenacis
 memorie cellule commendaret.

Ante vero decimum annum tantum scienciarum thesaurum
 composuit, ut septem arcium liberalium in tota Grecia diceretur
 190 magistra et gemma magistrorum Grecie nuncuparetur. Tandem
 pater eius Costus, rex grandevus, valde cepit in viribus natura-
 liter deficere et graviter infirmari convocatoque eius toto con-
 silio dixit: „Ecce sencio quod naturalis corporis mei compago
 in suum laborat pristinum redire statum, et ideo dilectam meam
 195 filiam Katherinam secundum vestrum consilium constituo guber-
 natricem tocius regni mei. Unde, licet in ea bellorum atro-
 citatem sexus femineus abhorreat, quicquid tamen utile fuerit
 ad hoc, ipsius sciencie magnitudo supplebit in consiliis, donec
 ille magnus deorum deus sibi graciose provideat de sponso
 200 convenienti.“ Et sic ymaginem illam, quam deum deorum no-
 minaverat, et Katherinam filiam suam, quam presentem habuit,
 per ministros combinari iussit et extunc ad filiam ait: „Dis-
 solutionem corporis mei adesse considero et, dum heredem non
 haberem, tu per favorem magni dei, cuius hec ymago est,
 205 michi obnata es. Et ideo precipio tibi sub paterno amore, ut
 nullum preter eum deum adores, qui, licet michi forsitan in vita
 mea ignotus fuerit, tibi tamen, qui pulchritudine et sciencia
 corpus et animam tuam perornavit, propria bonitate manifestus
 erit. Et quia ecce morior, ideo te heredem universorum nostri
 210 regni constituo et gubernatricem, adiurans te per magni dei
 virtutem, ut nullum in virum accipias nisi generis nobilitate,
 bonorum copiositate, corporis pulchritudine, sciencie profunditate

tibi similem probaveris.“ Hiis dictis osculo amoris valedicens filie exspiravit.

Post hec paucis diebus elapsis regina satis annosa post 215 regem viam mortis ambulavit. Prudens ergo virgo Katherina, licet corpore exigua, tamen moribus matura, suorum seniorum consilio [fol. 25^v] gubernacula regni suscipiens sapienter et longe discrecius feminea sagacitate quam pater virili ferocitate subditos gubernabat et singula in regno disponenda prudentis- 220 sime disponebat. Accidit autem uno dierum, ut propter causas cum suis consiliariis et familia non modica ipsa prope fines regni sui iter arriperet et cum principibus adiacentis provincie ardua tractaret. Unde factum est ipsis in via existentibus, non casu aut negligencia, sed Dei, ut pie creditur, providencia, 225 ut ductores sui clara die viam amitterent regiam et ad densa nemora ipsis incognita una cum virgine pervenirent. Sol igitur suum cubiculum ingrediens et diem claudens, nox vero sua caligine terram obumbrans singula duxit ad quietem. Oportuit ergo virginem cum sua familia in deviis pernoctare et diem 230 maximo cum tedio prestolari. Habuit enim virgo hec penes se 34 virgines tocius regni sui nobiliores et 12 matronas honestas, similiter 12 milites et 100 armigeros electissimos, exceptis pedissequis et camerariis aliaque familia, que talem virginem decebat. Virgo denique hec provida, non oblita patris 235 testamentum, ex quo vidit hominum consilium deficere, sui magni dei auxilium, cuius ymaginem domi reliquerat, media noctis hora vigilans cepit invocare. Mane autem facto iterum ceperunt viam rectam querere. Et ecce Katherina de longinquo prospiciens vidit in denso nemore speciem cuiusdam parve case 240 sibi apparere. Que suos inclamans dixit: „Video, ni fallor, hominis habitaculum. Accedite et videte, si quis forte inibi habitet, qui viam nobis ostendat, quam amisimus.“ Ipsa vero cum suo curru cellule magis appropinquans vidit super cellulam in aere quasi pendentem ymaginem, in omnibus sue ymagini 245 persimilem, quam domi reliquerat et quam pater sibi in extremis laborans adorare preceperat. Servi interim revertentes dixerunt antiquum virum in casa illa sedere, qui nec vie nec hominum haberet noticiam. Tunc Katherina dixit: „Vere scio quod iste senex et ego unum colimus deum. Sustinete hic 250 modicum, donec vadam ad eum, vitam suam et fidem perscrutando.“ Descendens itaque de curru sola ingressa est ad senem, multa per ordinem ab eo inquirens et specialiter, ob quam causam tam asperam vitam et solitariam elegisset, sciscitabatur.

- 255 Senex autem inceptit ei de hominis perdicione, de dyaboli de-
 ceptione, de Christi incarnatione, vita, passione et morte ac
 generis humani redemptione multa enarrare. Et inter alia
 subiunxit quod talis divagacio statui virginali non expediret
 et, ex quo regali auctoritate regnum haberet, regem cur non
 260 acciperet dignitate equalem sibi, diligencius requisivit [et] quia
 talia negocia essent virorum et non mulierum et presertim
 virginum, probabiliter demonstravit. Ad que Katherina re-
 spondit: „Recte“, inquit, „cuncta dicis, sed paternum in con-
 trarium laborat preceptum; nam pater meus in articulo mortis
 265 positus vinculo paterne dileccionis me constrinxit precipiendo,
 ut nullum michi nisi in generis nobilitate, pulchritudine, sci-
 encia et divitiis equalem acciperem maritum. Et quia nullum
 talem hucusque invenire potui, ideo(que) in virginitate permansi.“
 Ad hec senex respondit: „Quid est hoc, quod dicis, filia? De
 270 quo iactas te, Katherina? Ecce nobilissimus imperatoris unicus
 filius forte acciperet te in uxorem, si voluntatem tuam et con-
 sensum sibi intimare velles.“ Katherina vero subridendo re-
 spondit: „Videtur michi: *du kanst wol wrien*. Dic michi, quis
 sit ille nobilissimus et ditissimus imperatoris filius.“ Et ante-
 275 quam interrogacionem hanc finiret, cepit virginitatem per dicta
 philosophorum intantum commendare et cum certis capitulis
 librorum probare, quod vir Deo devotus intra se cogitaret,
 dicens: „Forsitan omnipotens Deus, qui tanta graciaram dona
 huic parve puelle contulit, eciam eandem de sua misericordia
 280 ad serviendum sibi elegit.“ Et statim heremita subiunxit:
 „Audi, filia mi Katherina, numquid audivisti de quodam, qui
 est rex regum et dominans dominancium, cuius pulchritudinem
 sol et luna mirantur et omnes stelle ab eius luce recipiunt
 splendorem? Istius regis regnum a solis ortu usque ad eius
 285 occasum, a mari usque ad mare, cuius tocius universi constituit
 heredem unicum filium suum, cuius mater virgo est et eius
 pater feminam nescit. Iste rex sponsam, quam sibi elegit, in
 summa castitate custodit; cuius minimam pedissequam si videres,
 procul dubio illius ancilla fieri desiderares. Non timeas, filia;
 290 rex enim iste cum sua matre pauperes non despicit nec divites
 a se repellit, sed omnes ad suum convivium invitat et intrare
 compellit. Numquid non audivisti de eius sapiencia? Ausculta,
 mi filia: tanta est eius sapiencia, quod omnes mortales ante-
 cellit, quia ipse sapienciam creavit. Scio eciam quod iste rex
 295 dives et prepotens pulchram et castam sponsam filio suo desi-
 derat copulare; et licet longe nobilior, dicior, sapiencior et

pulchrior sit te, prebe tamen ei consensum tuum, quia ipse cognitor cordium est, et ego ex eius gracia loquar pro te. Forsitan dabit tibi suum consensum et accipiet te in sponsam sempiternam.“ Multa ergo talia et alia proposuit vir Dei 300
 puelle et intantum eam movit et accendit, quod iuvenula hec non intelligens ammirando seniore iterum derisit, dicens: „Istud est, quod intendo: magnus magister es tu et despondandi modum optime didicisti. Sed tamen rogo te, pater, ut michi dicas, quis sit iste rex tam pulcher et dives, qui sapien- 305
 ciam creavit, de quo tu tot et tanta dicere audes.“ Cui vir devotus: „Nullus eum scire potest, nisi qui tota mente in eum credit. Ipse enim solum ab illis, qui eum intime diligunt et in eum firmiter credunt, cernitur et nullomodo puellas lascivas et instabiles alloquitur.“ Ad hec Katherina: „Venerande pater, 310
 quid faciam, ut hunc regem videam?“ Ille respondit: „Forte te videre recusat, quia mater eius, que virgo est, eum prohibet.“ Quod audiens Katherina maiori stimulo amoris exagitata in modum mulierum virum Dei forcius alloquitur dicens: „Quid, 315
 rogo, faciam, ut matri illius placeam, ut michi aspectum filii sui ostendat?“ Cui heremita respondit: „Ecce, filia mea dilecta, tabulam quandam parvam, ymaginem matris et filii continentem, tibi tradam, quam diligenter custodire debes, et nocte futura sola ante eius ymaginem orabis provolutis genibus, ut tibi filium suum ostendere dignetur; valde enim benigna est pe- 320
 tentibus et maxime virginibus sapientibus.“

Accepta igitur tabula cum graciaram accione simul et licencia a sene suam familiam adiit et recciori semita, qua potuit, ad pallacium, unde exierat, remeavit. Vix nox a Katherina expectatur; tota familia eicitur et sola in camera sua 325
 cum sua tabula clauditur. Que provoluta ante ymaginem Virginis gloriose supplicavit devotissime, ut sibi filium suum dignaretur ostendere. Et quia Mater Dei, ut sperabat, sibi statim non apparuit, mox Katherina amarissime flere cepit. Puella vero, dum sic orando et flendo quasi lassa instaret, mox ob- 330
 dormivit et tale sompnum vidit: Videbatur enim sibi [fol. 26v] quod in quodam pulchro prato staret et quod puella pulcherrima elegantis forme infantem portans in ulnis suis sibi appropinquaret. Appropinquans ergo Katherina, ut puellam cum filio videret, statim puer faciem suam a Katherina avertit. Que 335
 se huc illucque divertens, nec sic faciem pueri videre valens, anxia valde pre dolore in terram ante pedem Virginis matris se prostravit. Denique beata Virgo filium suum alloquitur

- dicens: „Videsne, fili mi, hanc sapientem et nobilem et formosam
 340 virginem, cupientem te videre?“ Cui filius respondit: „Tu,
 mater, nosti, quanta nobilitate, sapiencia, diviciis ac pulchri-
 tudine nostre pedisseque istam antecellant; minima enim iu-
 vencularum nostri pallacii verecundaretur ei equiperari.“ Et
 sic illa celica visio disparuit. Evigilans autem Katherina
 345 coram tabula sua reperit se in humo prostratam. Mane ergo
 facto assumptis de regali pallacio valde paucis, acsi pro vena-
 cione exire vellet, festinavit intrare latebras silvarum et diri-
 gens viam suam, prout scivit, ad locum, ubi pater suus, ille
 senex venerandus, sibi pridie locutus fuerat. Ad quem cum
 350 venisset, narravit sibi sompnum suum, quod sibi apparuerat.
 Cui senex respondit: „Sis leta et ne turberis, filia mi karis-
 sima; nam acceptura es coronam, quam tibi Dominus preparavit
 in eternum. Rogabo enim matrem Domini pro te.“ Unde
 parum ab ea discedens proiecit se in terram, orans devote.
 355 Cui Dominus Ihesus apparens dixit precipiendo seni, ut virginem
 baptizaret et in fide diligenter instrueret. Quod heremita
 statim fecit. Quo facto vir Dei ei adiecit: „Ecce futura nocte
 coram ymagine Virginis matris orando excubias observabis, ut
 eius filium videre merearis.“ Quodque Katherina annuens a
 360 sene cum magno gaudio recessit et pallacium suum cum sua
 familia peccit. Quid plura? Ecce nocte sequenti cum se Ka-
 therina coram ymagine Matris Dei in oracionem devote pro-
 stravisset, petendo, ut pro ea interpellaret filium suum, ut ei
 suam faciem ostenderet, suavi et valde dulci sompno comprimi-
 365 mitur. Viditque se in quodam prato amenissimo, multum pulch-
 riori quam [in quo] prius staret, et virginem indicibiliter
 pulchriorem, quam prius sibi apparuerat, apparere, gestantem
 filium in brachiis. Que stupefacta pre inexplicabili virginis
 et filii pulchritudine sibimet indignari cepit et se ipsam de-
 370 spicere, eo quod propter suam vanam pulchritudinem sepius
 humanam laudem recepisset. Unde mater filium alloquitur
 dicens: „Vides[ne], fili, Katherinam ad mandatum tuum pre-
 paratam et obedire tibi volentem in omnibus?“ Cui filius
 respondit: „Numquam michi Katherina tantum placuit, quia
 375 nunc eciam baptizata quasi pro nichilo se reputavit.“ Ad quem
 mater: „Oro te, fili mi, ut Katherinam exaudias et eam tibi
 in sponsam accipias.“ Cui filius ait: „Mater mi, ad voluntatem
 tuam eam michi in sponsam recipio et precibus ipsius acq-
 380 et confortavit et apprehendens dexteram eius manui filii sui

inunxit. Qui ipsam annulo subtilissimo et preciosissimo, angelicis manibus facto, subarravit, dicens: „Veni, electa mea, et ponam te in thronum meum, quia concupivi speciem tuam.“ Et adiunxit: „Ecce, Katherina, numquid sum tibi satis pulcher, nobilis et dives? Respice.“ Et statim apparuit ei spinis coronatus et in cruce suspensus profususque sanguine, totus crucentatus. Unde gradiens de brachiis matris sue dixit: „Hec pro te passus sum et sub gravi labore 33 annis servivi pro te. Numquid [fol. 27^r] satis preciose emi te? Si ergo vis mecum vivere, sequere me et habebis in regno patris mei bonum cambium, quia pro parvis magna, pro temporalibus eterna, pro penis transitoriiis eterna gaudia [habebis].“ Hiis dictis levam eius posuit sub capite eius et dextera eius casto amplexu circumdederat eam et valedicens ei evanuit, canticis angelicis sublevatus in celum. Hac felici visione disparente Katherina evigilavit et annulum in dextera sua reperit. Mox ad heremitam properat et facti seriem ex toto enarrat, probans rei certitudinem per annulum in manu sua repertum. Quam pulchris sermonibus exhortans senex dixit: „Esto constans, filia, et noli timere. Sponse huius seculi amissa virginitate velato capite solent incedere: sic et tu, licet virginitate servata, sponso celesti es copulata, et ideo sic debes incedere et vivere, ut in conplacencia tui sponsi permanens. Sis namque leta, quia non post multos dies comparatis tibi clenodiis necessariis corona laureata post reginam celorum ingredieris thalamum sponsi tui.“ Virgo ergo hec sufficienter instructa a sene sibi valedixit et ad propria remeavit.

Zu dieser romanesk ausgeschmückten Jugendgeschichte (conversio) der hl. Katherina von Alexandria s. meine Studien zur Katharinenlegende, Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen, Bd. 140 (1920), S. 171 ff. und Ztschr. f. rom. Philologie XLIV (1924), S. 151 ff.

XXXIII. **Humilitas.** Fuit quidam imperator Rome, nomine Theodericus, ut legitur in annalibus Romanorum. Hic cum esset neophitus et malus christianus, audivit quadam die in ecclesia legi illud evangelium: ‘Omnis qui se exaltat humiliabitur’ (Luc. 14, 11). Quod cum exponeret ei capellanus suus, respondit imperator hoc esse Deo impossibile quod ipsum humiliaret, cum esset dominus totius mundi. Non longe post contigit imperatorem debere placitare cum domino papa et convocatis multis principibus et nobilibus, antequam irent ad palladium pape, intravit cum omnibus stubam. Et cum brevi tempore

fuisset in stuba, exivit a balneo quidam simillimus imperatori, quem omnes nobiles et servi sunt secuti. Qui se vestientes ibant cum illo omnes, credentes eum esse imperatorem. Peracto placito ibat ille tamquam imperator ad castrum suum. Interea
 15 dum hec agerentur, ille verus imperator videns se solum in balneo, admirans exivit et, dum vestes suas non inveniret, iratus valde incepit familie stube minari, dicens se esse imperatorem. Quem familia credentes trufatorem esse ipsum de domo cum verberibus eiecerunt. Qui confusus ivit ad silvas, consuens folia,
 20 ut tegeter verenda, et sic nudus ivit ad castrum, quod inhabitabat dapifer imperatoris. Et dum negaretur ei introitus, rogavit portarium, ut ad loquendum sibi vocaret dapiferum. Quem dapifer intromitti [iussit], credens eum aliquem de scurtis esse. Qui dum intrasset, dicebat se esse imperatorem et quod castrum
 25 illud ei dedisset et rogavit, ut eum agnosceret et saltem daret vestes. Quem ille deridens et credens esse fatuum dicebat se iam venisse de imperatore, quem eciam iam reliquisset in pallacio. Unde eum iussit eici extra castrum. Qui per multos dies sic nudus currens tandem venit ad aulam imperatoris et accepta
 30 oportunitate intravit cameram eius et rogavit eum, ut ei loqueretur, et dixit ei: „Scio pro certo quod sum verus imperator; sed quomodo ad hanc miseriam devenerim, ignoro; oro te, ut mei miserearis.“ Cui angelus: „Stulte loqueris, dicens te esse imperatorem. Si te diceres esse ducem vel comitem, posset
 35 tibi aliquo modo credi.“ Ille forcius instabat, orans, ut sibi misereatur. Tandem dixit illi ille simulatus imperator: „Quia dixisti quod non esset potens Deus te humiliare, propter hoc venisti ad hanc miseriam. Ego sum angelus Dei, qui vice tua rexi imperium, quod modo volo tibi reddere.“ Et hoc dicto
 40 uit vestes imperiales, quibus [fol. 27^v] indutus fuerat, et induit eum et iniunxit ei, ut amplius Deum timeret et honoraret. Et hoc dicto evanuit angelus et ille purpuratus de camera exivit et omnes eum tamquam imperatorem receperunt nec aliquis scivit factum, quod contigerat.

Eine mir sonst unbekannte Variante des Motivs vom im Bad durch einen Engel gedemütigten König (Jovinianus in *Gesta Romanorum*, ed. Oesterley, cap. 59). Vgl. H. Varnhagen, *Ein indisches Märchen auf seiner Wanderung*, Berlin 1882, und Longfellow's *Tales of a Wayside Inn*, 1884, S. 18 ff. R. Köhler, *Kl. Schriften* II 207 ff. 250. 584 ff. H. Gering, *Islendzk Aeventyri*, II S. 112. J. Herbert, *Cat. of romances* B. Mus. III 202, 29. J. Klapper, *Erzählungen des Mittelalters*, Nr. 34. A. Wesselski, *Märchen des Mittelalters*, S. 237 ff. Knust-Birch Hirschfeld, *El conde Lucanor*, S. 241 ff. Sercambi, Nr. 38.

XXXIV. **Item de humilitate.** Scriptum est in gestis principum quod fuit quidam comes, Eghardus nomine, cuius fuerat castrum, quod dicitur esse in principio Thuryngie iuxta Erphordiam ad quatuor miliaria. Huic comiti multum adversabatur imperator, intantum quod vitam eius quereret, nec aliquo modo poterat invenire gratiam in conspectu suo. Tunc comes videns quod difficile esset ei, ymmo impossibile resistere [imperator], habito consilio cum uxore sua paulatim et occulte vendidit omnia, que potuit, et accepta pecunia occulte cum uxore sua nocte recessit, ita quod nullus sciret, quo devenisset. Et recessit in quoddam nemus non longe a terra sua et cepit facere carbones tempore procedente et cum curru suo deferre ad forum vicine civitatis. Et fuit ibi multis annis incognitus hominibus. Post multum temporis contigit imperatorem [de]venire ad locum [illum], dum esset in venacione, et devians a suis solus venit ad domum illius carboniste. Qui optime cognovit imperatorem, imperator autem non [cog]novit eum. Et hilariter suscepit eum, habundanter ministrans ei, quia habundavit occulte, licet pauper videretur esse. Mane [autem] facto cum imperator recederet, dixit hospiti suo: „Scis, quis sit, quem hospitatus es?“ Qui respondit: „Nescio.“ „Et ego,“ inquit, „sum imperator; pro hospicio, quod [michi] dedisti, ditabo filium tuum, cum creverit et loqui poterit ac sequi curiam meam; et ideo tunc eum mittas michi.“ Habuit enim tunc filium parvum, nomine Henricum, qui natus fuerat ibi in nemore. Cum autem puer esset XVIII. annorum, pater providens ei de equo et vestibus misit eum ad curiam imperatoris. Sed dum esset in via, latrones venientes abstulerunt ei equum et vestes. Puer [igitur] spoliatus et nudus non audet redire ad patrem [suum]. Casu venit Magunciam, adiungens se episcopi coquinariis, et ligna cedebat, aquam portabat et alia, que erant facienda in coquina episcopi, faciebat. In quibus ita honeste et sapienter se gerebat, quod camerarius episcopi eum de coquina accipiens sibi in servum

2 cui f. c. in princ. Turingie Eggeriberg iuxta Erfordiam B — 6 in c. eius B — 12 carb. Multis annis fuit ibi et inc. Post B — 15 ad l. illum devenire casualiter dum e. quadam vice in v. B — 16 ad d. ipsius comitis B — 17 Ipse autem hyl. recepit eum et hab. ministravit ei que habuit. Mane B — 20 quis sum B — 22 cr. et cum sequi poterit c. meam mitte eum m. B — 24 enim f. nom. B — 26 providit ei p. in e. et v. et misit B — 28 et vestimenta B — 29 non fuit ausus r. B — sed casu v. B — 31 que facere potuit ibidem et ita hon. se in omnibus habuit et sap. B — 33 camerarii ep. eum accipientes de c. sibi in famulum deputaverunt A.

deputavit. Ubi eciam [ita honeste et prudenter] se regebat,
 35 quod factus est camerarius episcopi et post hoc factus est procurator
 tocius curie episcopi Maguntinensis.

Contigit postea, ut imperator veniret de Lombardia et
 veniret iuxta Magunciam. Ipsum episcopus invitavit ad castrum
 suum, volens eum honeste tractare, dixit procuratori suo
 40 ut in omnibus honeste et prudenter provideret. Quod et factum
 est. Imperator [itaque] videns industriam illius procuratoris rogat
 episcopum, ut permittat, ut ille sit suus procurator. Quod episcopus,
 licet invitus, concessit. Qui tam bene servivit imperatori, quod [ipse]
 fecit eum militem et postmodum suum
 45 summum consiliarium. Quod videntes alii milites et consilarii
 imperatoris indignati sunt, dicentes: „Ecce magnum periculum
 imperatori quod hominem alienum et omnino ignotum pre omnibus
 aliis audit et in consiliis sequitur“, addentes quod posset tradere
 imperatorem, quia advena ita diligeret unum dominum
 50 sicut alium.

Procurator iste ivit cum imperatore in Tusciam, ubi iterum
 loquuntur imperatori de suo consiliario. Imperator autem ex instancia
 suorum consiliariorum, licet invitus, consensit [illis], ut eum dimitteret.
 Et cum hoc cum honestate [facere] non
 55 posset, ex consilio suorum [consiliariorum] scripsit litteras ad uxorem
 suam, que tunc erat in Theutonia, quas [ipsi] procuratori deferendas
 [fol. 28^r] dedit in hunc modum: „Cum has litteras legeris, karissima,
 latorem presencium, Henricum procuratorem meum, statim [occulte]
 interfici facias, et hoc volo
 60 omnibus modis [ad]impleri.“ Procurator [autem] nesciens, quid fieret,
 statim, sicut iussit imperator, ivit. Et cum venisset in Theutonium,
 occurrit ei in eodem hospicio cappellanus episcopi Maguntinensis.
 Et quia noverat eum, dum fuisset procurator episcopi, benigne
 recepit eum. Timens autem quod [de]ferret
 65 aliquas litteras contra episcopum Maguntinensem, quia [epi-

34 Cum quo **B** — se habuit **B** — 35 et post hoc . . . Mag. o m. **B** — 37 Cont. autem postmodum quod i. veniens de Lombardia et iuxta Mag. declinare vellet. Quem ep. inv. ad domum suam. Episcopus eciam volens imperatori quanto melius posset providere et honeste procurare dixit pr. suo quod in o. hon. et habundanter provideat. Quod et fecit **B** — 41 i. pr. episcopi et honestatem rogavit ep. ut permitteret quod i. pr. secum esse posset et suus pr. **B** — 43 consensit. Ille postea tam b. **B** — 44 et postm. propter suam honestatem et prudentiam suam fecit cons. **B** — 46 dic. m. esse i. per. **B** — 48 audiret et in c. sequeretur **B** — 49 u. hominem **A** — 51 Procurator . . . consiliario o m. **B** — 52 Imp. itaque ad instanciam **B** — 54 facere non pr. cogitavit qualiter eum a se melius amovere posset. Tunc ex cons. **B** — 55 scribi fecit l. **B** — 63 dum fuerat pr. eiusdem ep. **B**.

scopus] pro tunc habuit aliqualem discordiam cum imperatore, pro quo negotio et ipse tunc ivit ad imperatorem, in sero bene inebriavit eum et occulte auferens ei litteras, dum dormiret, legit eas. Quas statim scidit, compassus ei propter antiquam familiaritatem et sub eodem sigillo scripsit alias in hunc modum: „Cum has litteras receperis, karissima uxor [mea], scias quod volo omnibus modis, ut latori presencium, Henrico procuratori meo, des filiam [nostram statim] in uxorem, et hoc [tibi] precipio sub optentu graciae mee.“ Imperatrix autem non [est] ausa lectis litteris preterire imperatoris mandatum, statim advocat, quos habere potuit, vicinos archiepiscopos et episcopos, comites et alios nobiles et de consilio ipsorum dat ei filiam suam, celebrans nuptias solempnes. Iste Henricus (ad)mirabatur valde, unde [hec] sibi tanta gracia pervenisset, omnino ignorans [hoc], quod circa litteras [sibi traditas] factum fuerat. Et cum ad lectum venisset cum puella, se sciens indignum [ducere tam nobilem virginem in uxorem] dixit puelle: „Ego sum pauper homo et ignobilis et non [sum] te dignus. Sed scias quod vovi Deo castitatem meam [servare].“ Quo audito illa gaudens dixit: „Et ego similiter vovi.“ Non longe post venit fama ad imperatorem. Qui multam [in]dignatus [et] admirans voca[vi]t scriptorem suum [et] quesivit, quid scripsisset uxori suae. Qui respondit: „Hoc, domine, quod iussistis, scilicet ut procurator vester occideretur.“ Imperator [igitur] dissimulans iram et cogitans quod hoc forte esset a Deo, reversus est in Theutonium [et] vocans ad se ipsum episcopum Maguntinensem dixit: „Nescio, quis sit homo iste, qui habet filiam meam et unde sit. Rogo, querite caute ab eo, ut vobis dicat, quis sit et unde sit, ut saltem amicos suos, si quos habet, possim honorare.“ Episcopus [igitur] accedens ad eum quesivit caute, sicut ei commiserat imperator. Ille respondit: „Domine, pauper homo [ego] sum; patrem habeo, qui moratur in silva proxima et facit carbones; si aliquos habeo amicos, [penitus] ignoro; ipsum interrogate.“ Episcopus [itaque] equitavit in silvam et quesivit ab illo, qui fecit ibi carbones, quis esset; 100

67 bene o m. **B** — 69 Quas aliter ordinavit comp. eidem **B** — 70 fam. eademque correxit et sub e. sig. ser. litteras **B** — 76 st. advocari fecit amicos vic. et vicinas quas h. poterat ep. et comites **B** — 77 dedit ei f. cel. **B** — 79 mirabatur vehementer **B** — 85 illa gavisia d. **B** — 86 indignanter **A** — 90 a Deo festinavit in Th. **B** — 93 Idcirco c. qu. **B** — 94 si forte h. aliquos **B** — 98 si alios consanguineos vel propinquos habeo **B** — 99 int. si vestre placuerit dominacioni **B** — ad s. **A**.

non enim cognovit eum, quia a longo tempore non viderat eum, licet eius fuerit [frater] carnalis. Ille respondit: „Per barbam istam longam, frater tuus [carnalis] sum Eghardus.“ Episcopus hoc audiens supra modum gavisus dixit: „Quomodo, mi dilecte frater, ad hanc venisti miseriam?“ Et cepit ille episcopo narrare totam seriem rei geste. Episcopus vero eciam narravit patri fortunam filii sui Henrici. Et rediens ad imperatorem dixit quod Henricus, gener suus, filius esset fratris sui, comitis Eghardi, qui adhuc viveret. Imperator [tunc] valde gavisus quod tam nobilem haberet generum, fecit ad se vocari Eghardum, dedit ei gratiam suam et omnia bona [sua], que [ei] abstulerat, reddidit ei et [multipliciter] adauxit et tunc fecit dominum Henricum regem. Qui postea successit imperatori in imperio. Uxor autem eius vocabatur 115 Cunegundis, que poste canonizata est, et facti sunt ambo sancti Dei.

101 quia l. t. se ipsos invicem non viderant. frater enim carnalis fuit. Tunc cepit eum noscere dicens. Per b. i. canam **B** — 103 Eghardus **B** — 104 gav. d. ei fortunam que acciderat filio Henrico. Et rediens **B** — 109 Eghardi qui a terra sua propter iram ipsius imperatoris fuerat qui adhuc ibi prope esset vivens **B** — 111 Eghardum comitem **B** — 114 eius sive imperatrix voc. Kunegundis. Qui simul caste ac sancte viventes simul eciam cum Deo sancti facti. Ipsa autem sancta Kunegundis sollempniter est canonizata **B**.

Längere Fassung des Themas Glückskind und vertauschter Todesbrief, vgl. Nr. LVIII. Zu unserem Texte s. J. Schick, Corpus Hamleticum, 12: Das Glückskind mit dem Todesbrief. Europäische Sagen des Mittelalters und ihr Verhältnis zum Orient, Leipzig 1932, S. 155 ff. Unsere Darstellung ist nach Schick von Martinus Polonus beeinflusst und er fällt folgendes Urteil über diesen von den anderen Versionen stark abweichenden Bericht: „Zweifellos haben wir auch hier unsere alte Konradlegende wieder, aber sie ist hier nicht auf Konrad II. und Heinrich III. angewendet, sondern auf jenes rührend fromme, weltentsagend keusche Kaiserpaar, das zu Bamberg seine wunderumwobene Ruhestätte fand und von Rom heilig gesprochen wurde — „et facti sunt ambo sancti Dei“ Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigundis.“

Zur Motivgeschichte s. R. Köhler, Kl. Schriften II 355 ff. 679.

XXXV. **Infidelis.** In episcopatu Traiectensi fur quidam captus fuit . . . respondetur illam ignoranciam nimis crassam fuisse, que non excusat.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum II 14 (meine Neuedition S. 91).

XXXVI. **Inferni pena.** Anno Domini M^oC^oXLIX^o fuit quidam vir nomine Tyndalus in Hybernia, nobilis genere,

sed crudelis accione, forma autem corporis egregius et fortitudine robustus nec de salute anime sue sollicitus; graviter ferebat, si quis ei de salute anime loqueretur . . . [fol. 39^r] Tunc ipse debilis corporales oculos aperuit et suspirans nichil dixit, sed respexit clericos circumstantes et sumpto corpore Domini cum graciaram accione omnia, que habuit, pauperibus erogavit et signum sancte crucis vestimentis suis affigi iussit ac omnia, que viderat et retinuerat, omnibus recitavit et vitam suam iter arripiendo versus Jerusalem commutavit et fine bono postea quievit.

Die Visio Tundali aus Vincenz von Beauvais, Spec. historiale XXVII 88—104. H. Ward, Cat. of romances II 416 und 746.

XXXVII. **Innocencia.** *Quidam imperator Romanus habuit uxorem pulcherrimam et castissimam. Qui ad partes remotas vadens uxorem fratri suo et terram suam commisit. Frater autem lubricus pulchritudine imperatricis allectus ipsam impetivit et de turpitudinis actu incessanter pulsavit promissis, minis et violenciis. Cum autem ipsa hoc omnino respueret et se ab ipso viriliter defenderet, ipsam maculare coram fratre cogitavit. Adveniente igitur imperatore frater precurrens et in eam crimen retorquens coram viro suo eam accusavit. Imperator vero leviter credens fratri et uxoris crimen impositum considerans sibi occurrentem dominam ac ipsum cum gaudio recipientem pugnis verberavit et pedibus conculcavit ac duobus famulis suis eam tradidit, ut furtive eam in silvam ducerent et decapitarent. Quam cum in nemus duxissent, eius moti pulchritudine volebant eam prius violare et postea occidere. Que se viriliter defendens beate Virginis adiutorium suppliciter invocavit. Tunc quidam nobilis et peregrinus viam illam transiens et clamorem muliebrem audiens festinanter occurrit et domina illa liberata ambos famulos nequam occidit, mulierculam vero equo suo imposuit et eam domi secum ducens uxoris sue servicio mancipavit. Miles etenim ille fratrem habuit, qui in huius domine amorem exarsit ipsius pulchritudine tractus, de illicito concubitu sollicitavit. Que nullomodo consenciens viriliter obstitit intantum eciam, ut in certamine mutuo ipsum sanguinolentum redderet. Ille vero volens iniuriam sibi illatam vindicare, ipsa dormiente ad eius lectum accessit et fratris filium extinxit, cultello iuxta eam dimisso sanguine maculato. Ma[fol. 34^r]ne facto puerum interfectum reperiens attonita clamare cepit et*

23 ipsam sanguinolentam — 25 fr. filiam.

- dominum et dominam excitans factum stupendum eis indicavit. Quod factum miles impacienter sustinens per ipsam commissum
- 30 credit, *nautis eam tradidit, ut eam in perpetuum exilium relegarent. Cum autem et ipsi vellent eam in navi opprimere et postea in mari submergere, penitus reluctavit. Unde eam in quandam silvam duxerunt et absque omni humano solacio solam dimiserunt. Cui in angustiis constituta beata Virgo, castitatis amica,*
- 35 *apparuit et ipsam consolando eam docuit quandam herbam cognoscere, cuius virtute curabantur infirmitates desperatae et praesertim lepra in vere peccata confessis. Cum autem fama eius de tanta infirmitatis curacione per terras divulgaretur, venit predictus miles ad ipsam visitandum, adducens fratrem suum, qui propter*
- 40 *suam maliciam, quam in puellam illam exercuerat, a Deo erat punitus et leprosus factus. Quos ipsa cognoscens, licet ab eis incognita maneret, eos recepit et leproso dixit: „Si curari vuleris, oportebit te coram fratre tuo omnia peccata tua confiteri et coram omnibus astantibus nobis.“ Qui peccata sua proponens,*
- 45 *de crimine sibi imposito et filii fratris interfectione tacuit. Tunc illa subiunxit quod adhuc aliquod peccatum retinisset, per quod curacio [eius] impediebatur. Tunc fratre suo eum assecurante et monente, ut secure omnia diceret, dictum facinus revelavit et sic curam a lepra recepit. Quod audiens miles et ipsam cognoscens*
- 50 *in eius amplexus ruit et fratri indulgenciam impetravit. Ad hanc famam commotus imperator ipsam adduci [ad se] fecit et fratrem eius propter facinus suum in eam commissum leprosum factum coram ea statuit et, ut ipsum curaret, prece instantissima rogavit. Cui illa respondit quod alias curari non posset, nisi*
- 55 *culpam suam coram omnibus astantibus confiteretur. Qui cum hoc faceret et de crimine, quod in eam commiserat, taceret, dixit: „Adhuc unum peccatum latet, quod tuam curacionem impedit.“ Monente vero imperatore et ipsum assecurante vix tantum scelus tandem confitetur in eam commissum. Cum autem imperator hoc*
- 60 *audiret et de ea inconsolabiliter doleret non cognoscendo eam, ipsa vero eum advocans a fratris curati odio eum avertere curavit. Et cum ei sic loqueretur, imperator ipsam attente aspiciens statim agnovit et dolore mutato in gaudium eam cum maximis lacrimis amplexans et osculans in suum consorcium sublimavit.*
- 65 Quo statim post hoc defuncto *monialis facta est et beate Virginii devotissime servivit et bono fine quievit.*

Diese Fassung der Crescentiasage mit bedeutenden Erweiterungen und Änderungen stammt aus Étienne de Bourbon, Nr. 136: 2 Qui recedens pro negociis imperii sub custodia fratris sui ux. et. t. dimisit Cuius all. fr. p. imp. eam pr. et minis

et v. — 7 ipsam . . . mac. o m. — 9 et . . . considerans o m. — 10 accurrentem pugnis et p. verberans duobus eius servis — 26 cultello . . . credit o m. — 33 dimiserunt ubi ei in arto posite b. V. apparuit — 36 et maxime per hanc leprosi curabantur peccata sua confitentes — 49 Quod . . . impetravit o m. Andere Fassungen bei Vincenz von Beauvais, Spec. historiale VII 90—92 (am ausführlichsten). Scala celi fol. 32r (Castitas). J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 28. Vgl. die Gesamtdarstellung von A. Wallensköld, Le conte de la femme chaste convoitée par son beau-frère, Helsingfors 1907 = Acta Societatis Scientiarum Fennicae, t. XXXIV, 1. Einige Ergänzungen brachte ich Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen, Bd. 133 (1915), S. 135 ff. M. Gaster, Exempla of the Rabbis, London—Leipzig 1924, Nr. 313.

XXXVIII. Iusticia. Refert Jacobus de Vitriaco¹⁾. Herkinbaldus, vir nobilis et potens, in iudicio nullam accepit personam . . . Episcopus autem tremens tantum miraculum ubique divulgavit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum IX 38 (mit einigen Abschweifungen). Freier in Korners Chronik (ed. Eccard) col. 625: Herkinbaldus comes Arelatensis, secundum Vincentium in Speculo, vir devotus in iudicio ob zelum iusticie nullius accepit personam. Der Neffe des Bischofs wird hier zu dessen Sohn — statt des cultellum ergreift der Bischof pugionem de latere filii extractum. Andere Fassungen bei Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus (ed. Duaci 1605, S. 382) II 36 § 4. J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 134. H. Gering, Islendzk Aeventyri II 73. Bolte's Anm. zu Pauli, Schimpf und Ernst, Nr. 129.

XXXIX. Iudeus. Legitur in Mariali magno quod fuit quedam Iudea, que in partu laborans mortem continuo exspectabat . . . [fol. 35r] Qui ex toto corde serviens beate Virgini multa contra Iudeorum perfidiam de ea scripsit.

Marienmirakel von der Jüdin in Geburtsnöten aus Scala celi fol. 118r (Virgo Dei Genitrix). Ferner Vincenz von Beauvais, Speculum historiale VII 99 und daraus Discipulus (Herolt), Promptuarium miraculorum Nr. 19.

XL. Lepra. *In partibus Suevie mulier quedam devotissima erat et nobilis ac pulcherrima, eciam secundum carnem inter omnes patrie feminas reputata. Ad hanc videndam cum multi nobiles et potentes sepius convenirent et illa pro huiusmodi visitacione [graviter] sepius turbaretur, oratorium [unum] sola semel intrans fuis* 5
ad Deum lacrimis dixit: „Video michi, domine Christe Ihesu, ex carne, qua induisti me, periculum imminere; licet enim animum

Korners Chronik (ed. Schwalm) S. 178 (sub a. 1263): 7 anime mee i. p.

1) Irrtum des Kompilators.

meum fortiter fixerim, ut nulla prorsus vanitate commovear, tamen non modicum pertimesco dare me posse causam debilibus, ut temptentur. Rogo ergo te, misericordissime pater et domine, ut speciem meam in tantam feditatem commutes, ut carnis misere turpitudine in horrorem potius sit quam pulchritudo fuerit in honorem.“ Quo dicto statim lepra fedissima concaluit, de vultu eius eruperunt pustule, oculi tumuerunt, os laceratum et ineptum patuit, nasus [factus] est gibbosus, deformitate contortus et alienam penitus faciem demonstrabat. Egremente vero illa occurrit sibi maritus vixque eam tantum per habitum cognoscens querit, an ipsa sit. Et ea dicente: „Ego sum“, mox ille totus inhorruit. Et ut vidit familia eius, omnes simul exclamant in planctum, mirantes precipue, quid tam cito sue domine contigisset. Turbatus parentibus et amicis phisicus consulitur. Respondit incurabilem lepram esse et nichil aliud esse consilii quam ut extra habitationem omnium hominum collocetur. Quod et factum est. Quod [ut] audivit frater ordinis Predicatorum, qui eius confessionem audire solebat, venit ad illam et mire gaudentem inveniens querit causam inopinati et subiti morbi. Quam cum illa per ordinem enarrasset, frater ille turbatus et miratus non modicum increpavit eam dicens: „O miserrima et stultissima omnium mulierum, que in contumeliam et in periculum viri tui opus Dei in te precum instancia destruxisti et parentes et [fol. 35v] amicos tuos, qui Deum laudaverunt et venerati sunt in te, ad blasphemandum nunc per tale infortunium coegisti! Age nunc, karissima, et insiste precibus et ad contrarium rei geste divinam misericordiam interpelles.“ Hoc dicto recessit frater. Illa autem totaliter in lacrimas resoluta oravit ad Dominum dicens: „Domine pater et donator vite mee, ut liberiori mente et puriori spiritu servirem tibi, hoc in me flagellum lepre a tua bonitate fidis precibus expetivi. Sed quia audio a patre meo spiritali, cui me tota fiducia commisi, me contra salutem tuam a te omnium domino petivisse, rogo te per tuam benignissimam caritatem, ut in me tuum plasma restituas, se-

9 non parum p. d. me posse ruinam — ut t. et ruant — 12 fuerat in favorem — 13 l. f. contabuit — 14 oc. intumuerunt — et ineptum o. m. — 15 def. cont. o. m. — ostentabat — 16 occurrit ei frater suus miles nobilis Tidericus — 17 per hab. inconsuetum et dissimilem ab habitu aliarum virginum [monasterii], quem ferre consueverat — 18 mox miles ex toto eam videre exhorruit. Cetera quoque virgines videntes eam flebant . . . — 20 medicus vocatur — 22 e. o. h. consortium locaretur — 25 et sub. o. m. — 26 turb. et non m. commotus contra eam dixit — 27 mis. o. m. — 28 cont. Dei et in anime tue detrimentum — 29 par. et o. m. — 30 laudabant in forma tua ad bl. — 31 propter t. diffortunium — 36 expecii et impetravi — 37 quia audivi — 38 tuam et amicorum meorum — dom. obtinuisse — 39 ut me t. pl. restaures speciem que tue pl. vol. michi largiendo.

cundum quod tue placuerit optime voluntati.“ *Mira res: vix verba* 40
complevit, mox Dominus tantam ei cutis claritatem et carnis sani-
tatem donavit, ut nec in ea unius ruge vestigium vel tenuissima
[saltem] macula [re]maneret. Quo viso gaudet miles et uxorem
reputat sibi quasi redditam divinitus. Exultat familia, fama rei
geste diffunditur, letantur amici, applaudit et tota patria et inclita 45
Christi pietas omnium ore collaudatur. Et vix quidem miles anno
dimidio supervixit; tunc inclita uxor eius, non immemor bonitatis
Christi, cum filia [unica], quam habebat, et possessionibus universis
ad monasterium ordinis Predicatorum sororum transiit, quod Hey-
berch dicitur, et in eo auctore Deo religiosissime conversabatur. 50

41 ei t. c. san. et corporis formositatem contulit ut vix prime pulcritudini comparari valeret — 43 g. frater miles et sororem s. r. a morte suscitatum — 44 Ex. fam. om. — f. huius facti per totam diff. patriam — 45 l. am. pariter et conventus virginum — 46 pietatem omnes collaudantes || Zu Anfang: Sexto anno Richardi qui est domini MCCLXIII. relicta Petri militis [Ghertrudis] monasterium ingreditur cum unica filia sua Alheyde.

Aus Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus (ed. Duaci 1605, S. 336) II 30 § 29: 8 fixeris — 9 ut tentationum cupidine aliquatenus agitentur — 11 in horrore sit potior quam p. fuerat in honore — 13 l. f. contabuit vultus eius — 14 lacerum inepte p. — nasusque gibbosa def. cont. — 15 demonstravit — 19 tam subito — 20 p. illius notisque omnibus et a. — 22 c. nisi quod — 27 modice — 33 interpella — 35 dominator — 37 t. devotione — 38 s. meam hoc a te — 40 placuit — 41 c. et in tanta claritate c. et elegantia formae subito facies eius restituta est ut — 44 r. redivivam — 49 quod Liemberchum dicitur — 50 conversatur. Daraus Discipulus (Herolt), Prompt. exemplorum P. 133 (Pulcritudo): 1 Suevie quos Alemania continet sicut a fratre ordinis predicatorum Waltero audiui — 3 m. proceres n. — 5 turb. ne scilicet curiose videntibus occasio scandali preberetur — 8 fixeris — 9 ut in temptatione concupiscentie aliquatenus agitentur — 49 quod dicitur Lebental. Ferner Bromyard, Summa predicantium (Pulchritudo).

XXI. Ludus belli apparet gloriosus in capcione Troyane civitatis, de quo legitur quod Pelias rex potens habuit fratrem Helysonem, cuius filius Iason vocabatur . . . [fol. 42^v] Troilus eciam interfecit multos, ut patet in historia tacta.

Auszug aus Dares Phrygius, De excidio Troiae historia (ed. F. Meister, Lipsiae 1873).

XLIII. Maria honorantes eam in necessitatibus protegit. Quedam nobilis domina unicum habens filium devota erat multum beate Virgini . . . [fol. 43^r] Tunc rediens ad patriam longo tempore beate Virgini servivit.

Marienmirakel vom Räuber, den auf seinem Gange zum Galgen ein Marienbild festhält, bis er begnadigt wird. Stammt aus Scala celi fol. 124^v (Virgo Dei Genitrix).

XLIII. **Maria.** Nomen Marie honorantes bene habebunt in fine vite. Miles quidam de Suevia transibat villam, in qua puella coream ducebant . . . quam honorifice sibi servientes remuneret.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum II 7 (meine Neuedition S. 82) und unechter Anhang Nr. 61 S. 180.

XLIV. **Maria** ab infamia sibi servientes liberat. Iohannes Damascenus virgo permanens, beate Virgini devotus, Grecis litteris et artibus liberalibus instructus, in scribendo et dictando et cantando graciosus valde fuit . . . et sic rei veritatem diligencius imperator cognovit.

Kürzung aus Vincenz von Beauvais, Speculum historiale XVII 103—105. Weitere Nachweise in meiner Neuedition des Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum, unechter Anhang Nr. 58 S. 177.

XLV. **Messyas.** Iudei expectantes Messyam decepti sunt per clericum. Caesarius refert quod erat *quidam clericus*, qui *filiam* cuiusdam Iudei *impregnavit* in civitate Lemovicensi. Qui timens offensam parentum puella accepit *arundinem* et nocte
5 prope parietem camere, in qua parentes puelle dormiebant, veniens et per foramen summitatem unam harundinis intromittens et per aliam sufflans sic est locutus: „*O iusti et Deo dilecti*“, vocans *eos propriis nominibus*, „*gaudete*, quia *filia vestra concepit Messyam*, virgo permanens.“ Vir *expergefactus* querit ab uxore, si vocem
10 illam audivisset. Qua negante, „*Oremus*“ inquit vir, „*ut ambo audire possimus*.“ Clericus autem loquentes audiens, sicut prius iterum est locutus. *Illi autem exultantes et post repetitionem illi cerciores effecti vix diem expectaverunt ventremque puelle aliquantulum tumescere cernentes ab ea quesierunt, unde con-*

3 in civ. Lemovicensi (Hs. Lenionesi) = cod. C des Dialogus miraculorum, sonst: in civ. Wormacia.

In Korners Chronik (ed. Eccard) col. 508: In urbe Lemovicensi quidam erat Iudeus Salomon dictus, secundum Egghardum, filiam habens Iudith vocatam. Hanc qu. cl. Wilhelmus nomine frequenter visitans atque cum ea fornicans ipsam tandem impr. Qui t. infamiam sibi ex hoc facto oriri ac puelle periculum mortis imminere usus est tali astucia. Sumsit namque ar. — 5 quiescebant v. — 6 intromisit et taliter loc. est ad eos — 8 Mess. in lege vobis promissum v. p. intemerata — 12 rep. terciam — 13 exp. et accersitam Iudith intuentes invenerunt uterum tumidum. Cui inquirunt parentes: Quomodo tibi factum est? et quis actor tue est gravidacionis?

cepisset. *Illa, sicut edocta fuerat a clerico, sic respondit: „Si 15* concepi, nescio; sed scio quod virum numquam cognovi et virgo sum.“ Illi *pre gaudio divulgaverunt per castella et civitates* quod filia eorum paritura esset Messyam. Quid plura? Affuit hora parienti et presentibus Iudeis valde multis, cum magno gaudio expectantibus partum genuit illa misera, *non Messyam, 20* *sed filiam cum multo gemitu et dolore. Quo cognito Iudei confusi sunt valde. Ex quibus unus infantem accepit et per pedes ad parietem allisit.*

16 et v. sum o m. — 17 Quod audientes fatui parentes div. — 19 pres. Iudeorum uxoris multis de nobilioribus propter reverenciam Messie et viris innumeris circa domum parientis nasciturum puerum prestolantibus cum gaudio — 21 sed puellam parvulam — Quo c. parientis filie pater vocatur et hoc lugubre prodigium sibi ostenditur. Qui confusus infantulam per pedes arripuit et ad par. allidens animam eius excussit, mulieres vero et viri qui ad spectaculum hoc convenerant confusi recesserunt.

Aus Caesarius von Heisterbach, Dial. mir. II 24. Vgl. P. Toldo, Dall' Alphabetum narrationum, Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen 117 (1906), S. 291 ff. Discipulus (Herolt), Sermones de tempore 105. D. Zur Stoffgeschichte s. O. Weinreich, Der Trug des Nektanebos, Leipzig 1911, S. 91 ff. (hier auch Text aus Korners Chronik [ed. Eccard] abgedruckt).

XLVI. [fol. 44*] **Missam** omni die libenter audire multum est bonum. Inter montes Alpie castrum quoddam erat, cuius dominus comes potens fuit et dives. Hic filium unicum habuit adeo devotum, quod numquam cibum sumere voluit, nisi prius missam audivisset. Huius pater, quia senex effectus erat, filium 5 coniugio tradere decrevit. Cui statim de pulchra iuvenula providebatur et dies nupciarum eligebatur. Qua adveniente et omnibus ad tam solempnes nuptias necessariis et requisitis et bene dispositis puella adducitur et sibi honestissime in matrimonio copula(ba)tur. Contigit autem quod iuvenis iste pre nimia 10 occupacione in huius festi vigilia bonam suam consuetudinem oblivioni traderet nec missam audiret. Patre autem et aliis dominis, qui ad hanc solempnitatem venerant, ad mensam ire se disponentibus mox venit in mentem iuvenis suam devocionem solitam adhuc non implevisse nec missam se audivisse. Qui 15

Korners Chronik (ed. Eccard) col. 452 in freier Ausgestaltung mit manchen Zusätzen, von denen hier nur einzelnes angemerkt sei: Theobaldus comes Bonemontis castri filio suo Loringo mirabiles celebrasse fertur nuptias. Duxerat namque Loringus iste, secundum Egghardum in Chronicis, in laudabilem consuetudinem ut semper, priusquam comederet, missam si quo modo posset audiret.

statim illis dimissis equum suum sternere iussit et ad audiendum missam ad ecclesiam castro propinquam cum aliquibus famulis suis festinanter acceleravit. Qui veniens Deo absque dubio ordinante invenit sacerdotem sacris indutum et missam celebraturum. Quam cum summa devocione audivit et Ihesum Christum, ut sue solempnitati interesse dignaretur, suppliciter rogavit; sua enim intencio non erat Christum personaliter invitare, sed, ut honorabilius nupcie sue celebrentur, Domini adiutorium invocare. Mirum in modum ecce missa finita et ipso de ecclesia exeunte et equum suum ascendente venerabilis vir valde, barbam habens albissimam ad zonam se tendentem, sibi ante ecclesie fores apparuit. Hic vir indutus erat vestibus nivei candoris, mulo insedens albissimo ac totus eius apparatus erat candidus. Qui adolescentem salutans ait: „Bene sit tibi, fili karissime; ego“ inquit „tuam scio instare solempnitatem et ideo, si me invitaveris, tuis nupciis interero.“ Iuvenis vero patris gracioussimam intuens personam ac dulcem eius considerans affabilitatem, exhilaratus notabiliter in animo dixit: „Mi pater dilectissime, ego de vestra presencia venerabili supra modum gavisus libens accepto quod vestra gracia me in hoc honore non dedignatur.“ Equitantes igitur pariter et viam dulcibus verbis et delectabilibus collocucionibus perficientes tandem ad castrum, in quo suum omnes prestolabantur adventum, pervenerunt. Pater vero, cum hunc venerabilem videret senem, intuebatur vultum eius tamquam vultum angeli et ipsum cum mirabili gaudio recepit ac eum in futuris solaciis manere obnixius rogavit. Quo annuente et ad mensam cum aliis properante in tantum cordis iubilum omnes erant ducti tam ex morum gravitate quam eloquencie suavitate, quod quasi rapti viderentur. Omnia eciam ad nupciarum validitatem et ornatum spectancia in tanta erant copia, acsi per annum de singulis cogitassent vel se disposuissent. Cumque tres dies in huiusmodi gaudiis mellifuis essent consumpti, hospes ille gratissimus licenciam recepit et recedendi facultatem sincere postulavit. Quod audiens pater ipsum nullo modo voluit licenciare, sed vi conabatur eum retinere. Mater vero iuvenis et sponsa profusis uberrime lacrimis ad pedes eius

17 cum al. famulis om. — 47 Vespere autem facto desiderabilis ille hospes lic. a sponso postulans et licet cum difficultate et non sine gravi convivarum perturbacione impetrans dixit Loringo: Cras mane cum de cubili sponse tue, cui hac nocte in continencia et castitate ob mei amorem condormies, surrexeris, volo ut ad locum, ubi hodie me tibi obvium habuisti, venias et mulum hunc, in quo sedeo, ibidem reperies.

se prosternentes, ut diucius moraretur, humiliter supplicaverunt. Quo rennente mulus suus candidus, qui in [aula] solempnissima [fol. 44^v], tapetis et pulcherrimis ornamentis pollita, quia omnem abhorrebat immundiciam, locatus erat, adducebatur. Qui omnibus valedicens mulum ascendit, assumpto secum adolescente filio suo karissimo et aliquibus servulis, ut ipsum conducerent, ad locum, ubi primum eis apparuerat, pervenit. At ubi esset perventum, ait iuveni: „Mi fili karissime, ego, quia desideraveras, tuis interfui nupciis, tuo in hoc satisfaciens affectui; modo, ut mee aliquam vicem reddendo pareas voluntati, desidero, quatinus et meis intersis nupciarum gaudiis meorumque convivancium parumper perfruaris leticiis.“ Cui adolescens: „Libenter, pater karissime, et utinam dignus essem tuum videre consorcium.“ Ad quem senex: „Cupio ergo, ut cras hac hora ad locum istum revertaris, et hic mulum istum invenies; quem mox ut ascenderis, te ducere, quo desideras, non tardabit.“ Hec eo dicente et iuvene promittente senex disparuit.

Iuvenis igitur domum revertens parentibus et sponse indicavit quod dominus suus versa vice ipsum ad sue curie solacia in crastinum videnda et eodem die se reversurum invitasset. Qui omnes consolati sponsum omnes rogaverunt virum, ut illius viri statum et familiam tocisque curie dispositionem et ordinem curiose perscrutaretur et sic de omnibus eos informaret. Adest dies crastina et iuvenis, ut seni promiserat, locum diffinitum cum parva familia petit, valedicens parentibus et sponse ac eadem die se eos visurum sponndit. Qui cum ad locum, ubi sibi constitutum fuerat, pervenisset, remisit familiam, imponens eis, ut sero facto in loco eodem suum prestolarentur adventum. Quibus recedentibus mox apparuit provisus mulus venerandi senis. Quem ut vidit adolescens, ascendit et ductus [est] per loca amenissima, per prata florentia, odoribus omnium aromatum fragrantia, ac per nemora iocundissima, canticis dulcisonis diversarum avium generum resonancia, ubi, si morari semper potuisset, tocus mundi delicias in perpetuum contempsisset, tandem venit et ductus est ad quoddam pratum innumerabilium liliorum, rosarum et florum multitudine ultra estimacionem omnium hominum redolencium conspersum. In hoc quidem prato civitas sita erat pulcherrima, cuius murus valde erat altus et nimis preclarus; erat enim argenteus et totus splendidus. Ad cuius portam lapidibus

69 Die autem crastina Loringus locum prefatum cum familiaribus paucis adiit, sponse sue non valedicens nec parentibus, eo quod eodem die se reversurum proponeret. At ubi venit ad locum, iuxta senis verbum mulum illum album reperit.

preciosissimis constructam cum pervenisset, hospes suus preciosissimis vestibus indutus, tunica scilicet purissima, auro contexta, per totum fulgentibus gemmis mille millenis conspersa, sibi obviam [se] dedit. Huius viri venerabilis facies lucebat ut sol,

95 habens coronam in capite .XII. lapidibus lucidissimis coruscantem ceterorumque huius hospitis ornamentorum multiplicium, ipsum decorancium, preciositas et pulchritudo cogitari a fragilitate humana non poterat. Quem cum iuvenis vidit, de mulo descendit, ad pedes illius honestissimi viri se stravit. Cuius

100 manum vir arripiens ac ipsum erigens dixit: „Bene veniat filius et hospes meus carissimus! Ego ad tuas invitatus delicias veniens meliori modo, quo poteram, per te tractabar tibi que reinvitato pro meritis tuis vicem impendam. Veni idcirco mecum, et ego tibi ostendam glorie mee, ut promisi, partem.“

105 Intraverunt ergo pariter civitatem et iuvenis circumspiciens vidit choros sanctorum exultancium et dicencium: „Gloria tibi, Deus pater, gloria tibi, Deus fili, gloria tibi, spiritus sancte Deus!“ Erant autem viri et femine vestiti candidis vestimentis et preciosissimis sine [fol. 45^r] macula et ruga, iocundi et hilares, semper gaudentes et sanctam Trinitatem laudantes. Candor autem vestimentorum sicut nix recens erat, percussa solis radio. Voces vero consonantes quasi musicum melos reddebant sonos. Claritas et iocunditas, amenitas et hilaritas, pulchritudo et honestas, sanitas et eternitas omnibus erat

115 equalis; odor illius campi, ubi civitas illa sita erat, superabat omnia aromata mundi. Et dixit senex ad iuvenem: „Hec sunt gaudia coniugatorum, qui fidem coniugii servant et familias suas in timore Domini bene rexerunt et bona sua pauperibus et Christi ecclesiis communicaverunt, quia Christus ego sum,

120 qui tibi loquor. Hii in iudicio meo audituri sunt: „Venite, benedicti patris mei etc.“ Iuvenis, ut ibi manere posset, rogavit, sed non obtinuit. Post hec profecti sunt per modicum spacium et apparuit alia civitas multum pulchrior prima, cuius murus ita altus erat sicut primus, sed de auro purissimo et

125 preclarissimo, ita ut magis delectaretur in solo nitore auri quam in omni gloria, quam ante viderat. Cumque simili modo intrassent illam sicut primam, apparuerunt illis plurima sedilia de auro et gemmis et de universis lapidibus preciosorum generum constructa et pulcherrimis ornamentis cooperta, in quibus sedebant seniores, viri et femine, vestiti sericis et stolis candidis et variis ornatibus, qualia nec ante viderat nec cogitare poterat, et erat facies uniuscuiusque splendida sicut sol in meridie et

capillos habebant auro simillimos et coronas aureas pulcher-
 rimas, gemmis ornatas. Hii cantabant Domino Alleluia cum
 novo cantico et tam dulci melodya, ut cunctorum preteritorum 135
 oblivisceretur. Cui senex: „Isti sunt sancti, qui pro fide Dei
 sua tradiderunt corpora et in sanguine meo stolas suas lave-
 runt.“ Cumque iuvenis curiosius circumspiceret, vidit quasi
 castrum et papiliones plurimas purpura et bisso, auro et argento
 ac serico mira varietate confectas, in quibus cordas et organa 140
 et tympana et citaras cum cymbalis canentes, cetera quoque
 omnium musicorum genera suavissima sonis audivit concinentes.
 Et quesivit adolescens, qui hii essent. Respondit senex: „Ista
 est religiosorum requies, monachorum et conversorum, canoni-
 corum et sanctimonialium, qui promissam obedienciam hiiis, qui 145
 prosunt, hilariter et devote impendunt.“ Cui iuvenis: „Pater,
 si placet, volo propius accedere et eos, qui intus sunt, videre.“
 „Placet,“ inquit, „ut videas eos et audias, sed non intrabis ad
 eos; nam qui semel intraverit, omnium immemor preteritorum
 ulterius non disiungitur a consorcio sanctorum.“ Et accedens 150
 propius vidit utriusque sexus homines, qui assimilabantur an-
 gelis, quorum splendor et odor delectabilis et sonus suavissimus
 omnium gloriam, quam ante viderat, superabant. Firmamentum,
 quod erat super capita illorum, multum splendebat, de quo
 cathene pendebant auri preciosissimi, virgulis argenteis inter- 155
 mixte, de quibus cippi et fiale et tyntinabula et cymbala et
 lilia et sperule pendebant auree. Inter quos multitudo maxima
 angelorum versabatur volancium et aureas alas habencium, qui
 levi volatu inter cathenas volantes dulcissimum reddebant so-
 num. Cum autem iuvenis nimis delectatus ibi stare vellet, 160
 dixit senex: „Respice, fili“. Et ecce vidit civitatem altitudine,
 pulchritudine et splendore ceteris dissimilem; erat namque
 murus eius ex omni lapidum preciosorum genere constructus,
 habens aurum purissimum pro cemento. Ascendentes igitur
 murum viderunt, quod oculus non vidit nec auris audivit nec 165
 in cor hominis umquam ascendit, viditque iuvenis [fol. 45^v] ibi
 novem ordines angelorum et beatorum spirituum, cum illis im-
 mixtorum. Et audivit ibi verba ineffabilia, que non licet ho-
 mini loqui. Et dixit senex ad adolescentem: „Audi, fili, et
 vide et inclina aurem tuam; istud enim est consorcium meum 170
 et gloria mea eo modo, quo tu videre potes adhuc in infirmitate
 humana constitutus. Ad ista videndum te invitavi et spiritum
 tuum gaudiis presentibus replere curavi; fruire ergo eis, dum
 tempus habes, quia in proximo est, ut ad proxima te transferas.“

175 Putabat namque iuvenis se ibidem per dimidium nondum fuisse,
 tum propter gaudiorum immensitatem tum propter visorum et
 videndorum oculos mirabiliter delectancium multiplicitatem tum
 etiam propter noctis carenciam; sol enim ibidem numquam
 occidit nec dies sero capit. Cui iuvenis respondit: „Pater mi
 180 dulcissime, sustine me tantum, ut diem istum in tuis solaciis
 expendam. Si enim iam ad locum, ubi me mulus tuus recepit,
 venirem, familiam meam ibidem nondum invenirem. Ipsi nam-
 que in sero locum illum adibunt et me venientem expectabunt.“
 Ad quem senex: „Vade secure, fili, quia post modicum tempus
 185 ad me reverteris et mecum semper manebis.“ Ad quod verbum
 mox mulus affuit et iuvenem ascendentem et patri seni valedi-
 centem ad locum, unde eum sumpserat, reposuit et statim
 disparuit. Iuvenis igitur indutus vestibibus militaribus, eisdem
 scilicet, quibus eodem die, ut putavit, de parentibus et sponsa
 190 processerat, et calcaribus, ut cum familia equitaverat, ad pedes
 ligatis in loco, ubi mulus eum dimisit, stetit, circumspexit et
 mirabatur multum, si in eodem loco esset, ad quem familia
 declinare deberet; cognovit namque montes et situm castr
 sui, sed locus, in quo stabat, longe aliter erat dispositus quam
 195 fuerat, quando ab eo per mulum recesserat; in loco vero castr
 ecclesiam cum campanili parvo cernebat nec castrum, quod
 patris sui erat, in quo, ut credidit, illo die sponsam suam di-
 miserat et parentes suos viderat, alicubi apparens. Qui con-
 versatus ultra modum mirari non sufficebat, quid secum actum
 200 esset. Festinavit itaque ad ecclesiam, perscrutari volens et
 certificari de facto sibi stupendo. Cumque ad locum istum per-
 venisset, vidit ibidem monasterium monachorum situatum et
 constructum. Custos vero porte claustrum militem venire cernens
 portam clausit et, ne miles intraret, prohibuit. Cui miles ait:
 205 „Quid est, carissime, quod video? Hodie mane locum istum
 exivi, in quo stetit castrum patris mei, super quo parentes et
 sponsam meam sanos reliqui. Et modo hora quasi vesperorum
 ego veniens pro castro monasterium reperio et loci disposici-
 onem totaliter ignoro.“ Cui custos: „Domine reverende, quod
 210 dicitis, non potest esse; nam ego, sicut videtis, antiquus sum
 homo et ultra ·XL· annos isti servivi monasterio, in quo multo-
 ciens audivi istud monasterium hic ultra ·CCC· annos stetisse
 et ultra ·X· abbates habuisse.“ Ad quem iuvenis: „Rogo“ in-

202 tandem perpendit in loco castrum campanile quoddam exiguum prominere
 instar turris ecclesie cuiusdam cenobii — 203 Portarius autem vir decrepitus videns
 virum gladio accinctum.

quit „te, ut me introduces et domino abbati istius monasterii
me presentes.“ Quem statim intromisit et ad abbatem direxit. 215
Abbas autem videns elegantem iuvenem, vestibus militaribus
ornatum, calcaribus ac gladio, acsi de equo statim descendisset,
circumdatum, cogitavit se negocium aliquod habere [et] dixit:
„Domine et fili karissime, quid petis?“ Cui iuvenis: „Nescio,“
inquit „domine abbas, quid dicam, et pre ammiracione loqui 220
quasi nescio.“ Cui abbas: „Que causa est admiracionis?“ [fol.
46^v] Respondit miles: „Ego locum istum tamquam patris mei
castrum et habitaculum hodie mane exivi et sponsam meam
carissimam, quam pridie desponsaveram, incolumem remisi et
iam circa vespertas revertens monasterium monachorum invenio. 225
Iam admirari non sufficio.“ Audiens abbas factum hoc stupen-
dum, statim sibi incidit quod forte Dominus Ihesus aliquod
miraculum circa predictum iuvenem operatus esset, et fecit
afferre cronicas de institucione illius monasterii tractantes. Quas
dum abbas perlegeret, invenit suum monasterium talem habuisse 230
institucionis originem: habebatur ibi scriptum quod ad quad-
ringentos annos transactos castrum in illo [loco] fuisset, cuius
castrum dominus quidam comes predives valde exitisset, et quod
illud castrum in honorem Domini pro monasterio construendo
funditus destruxisset et monasterium reedificasset et quod hoc 235
totum factum fuisset pro anima filii sui unigeniti, quem mira-
biliter in quarta die suarum nupciarum amisisset. Quod audiens
iuvenis pre stupore in lacrimas resolutus dixit: „Ego, domine
abbas, sum ille filius, de quo hec scripta sunt.“ Et cepit nar-
rare abbati et aliis totum factum et processum, quomodo sibi 240
contigerat. Quibus auditis dictis abbas omnes circumiacentes
deprope abbates, episcopos et prelatos convocavit et magnum
convivium ac solempnitatem sibi fecit, malens magnas expensas
sustinere quam tantum miraculum et Dei beneficium celare.
Cum omnes domini illi invitati in mensa simul sederent et hic 245
miles penitus neque comederet neque biberet, dixit illius mo-
nasterii abbas: „Domine et fili mi, quare non comedis et con-
solaris, cum tamen ista solempnis congregacio ob tui honorem
et Dei laudem et gloriam sit facta?“ Cui iuvenis: „Ego a
tempore, quo locum istum exivi, cibum humanum non gustavi, 250
sed felicissimis angelorum ferculis saturatus neque iam sumere
quovis modo delector.“ Cui abbas: „In hoc nobis solacium

231 ad CCCXLVI annos tr. quidam c. loci illius Theobaldus nomine mon.
hoc fundasset — 236 ob salutem anime sue et filii sui Loringi, quem in cra-
stino n. s. mir. perdidisset.

facies quod aliquantulum de ferculis propter te preparatis
 gustes.“ Erat enim iuuenis ultra modum pulcher et rubicundus
 255 adinstar viri ·XXIII· annorum dispositus. Mirum supra
 modum adolescens, ut ori suo cibum humanum porrigeret, mox
 deficere cepit in momentoque capilli capitis dealbantur, barba
 ad umbilicum protenditur et totaliter in caniciem vertitur virque
 disponitur ad agoniam et, quasi iam spiritum exalet, omnium
 260 oculis ostenditur. Quod videns abbas ad ecclesiam festinavit,
 corpus Dominicum statim adducitur et ori deficientis imponitur.
 Quod mox iuuenis senciens et sacramentum degluciens ad celum
 oculos dirigit et spiritum in manus Domini tradidit. Ex quo
 facto omnes perpenebant Dei famulum angelorum nutrimento
 265 depastum cum Christo non cibo naturali et corruptibili, sed
 eternali et celesti in eternum victurum.

263 mox spiritum efflavit. Cum autem prelati illi, qui in solacium comitis
 illius sancti convenerant, hec vidissent, laudaverunt divinam clemenciam et solennes
 funeri exsolventes et honorifice ipsum sepelientes ad propria sunt reversi.

Dieselbe Legende vom welschen Herzogssohn als Bräutigam im
 Paradies weit ausführlicher s. J. Schwarzer, Ztschr. f. dt. Phil. XIII (1882),
 S. 338 ff., dazu A. Schönbach, Sitzungsber. Wiener Ak. d. Wiss., phil.-hist. Kl. 145
 (1902), Abh. 6, S. 66 ff. Vgl. F. Pfeiffer, Germania IX (1864), S. 265. W. Hertz,
 Deutsche Sage im Elsaß, Stuttgart 1872, S. 268 ff. R. Köhler, Kl. Schriften II 224 ff.
 (Korner und Viat. narr. hier erwähnt). J. Herbert, Cat. of romances B. Mus. III
 584, 52. J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 150. Noch andere Fas-
 sungen s. Magnum Speculum exemplorum (Celestis gloria Nr. 13). J. Bolte zu Joh.
 Pauli, Schimpf und Ernst, Nr. 561. Zu unterscheiden vom Motiv Mönch (Felix),
 durch ein Vögelchen ins Paradies verzückt, s. W. Hertz, a. a. O.
 S. 263 ff. R. Köhler, Kl. Schriften II 239. E. Mai, Das mhd. Gedicht vom Mönch
 Felix = Acta Germanica, Neue Reihe, Heft 4 (1912), S. 185 ff., 205 ff. J. Bolte
 zu Joh. Pauli, Schimpf und Ernst, Nr. 562. Magnum Speculum exemplorum (Ce-
 lestis gloria Nr. 14). Frenken, Jakob von Vitry, Nr. 19.

XLVII. **Mulier mala.** Fuit quidam miles, qui pessimam
 habuit uxorem. Que eum frequenter increpabat et numquam
 ei tantum bonum poterat facere, quod caritative reciperet eum;
 quandocumque enim venit de torneamentis, quia optimus miles
 5 fuit et multa lucrabatur, nichilominus ipsa eum arguebat et
 semper optabat quod dyabolus ei collum frangeret, et multa
 mala imprecabatur. Quod miles sustinere non valens, quadam
 vespere, dum ire deberet dormitum et illa iterum increparet
 eum, dixit miles: „Si aliquis est in inferno, veniat et accipiat
 10 illam mulierem, quia ego do sibi illam.“ Affuit statim dyabolus
 et rapuit eam et duxit ad infernum. Cumque mulier intraret

infernum, ita graviter perturbavit demones et verberavit et
 totum commovit [fol. 46^v] infernum, quod princeps demoniorum
 videns vocavit ad se illum dyabolum, qui mulierem adduxerat,
 et increpando dixit quod valde male fecisset quod tam maliciosam 15
 mulierem adduxisset, et iniunxit ei, ut ipsam ad virum suum
 reduceret, ac pro penitencia sibi imposuit, ut infra ·XV· annos
 se consorcio illorum non immisceret, sed esset extra infernum
 et quod ·VII· annis intraret filiam illius regis, sub quo militabat
 illius male mulieris vir. Demon accepto mandato rapuit illam 20
 et, cum venisset ad militem, dixit: „Ecce uxor tua! recipe eam,
 quia non potest in inferno manere propter suam crudelitatem
 et michi, qui eam ad infernum duxi, est talis pena iniuncta, ut
 intrem ·VII· annis filiam tui regis, non reversurus ad socios
 meos infra ·XV· annos.“ Miles vero, nolens eam recipere, dixit 25
 quod non esset uxor sua, sed dyaboli. Cum autem demon hoc
 audiret, cepit rogare militem, ut ipsam reciperet: ipse vellet se
 transformare in nobilissimum dextrarium et per ·VIII· annos
 ipsum ducere, ut in omnibus torneamentis victor existeret, quia
 per alios ·VII· annos oporteret ipsum esse in filia regis sui. 30
 Quod miles acceptavit et demon statim in pulcherrimum mutatur
 dextrarium. Quadam autem vice, cum ipsa militem increparet,
 et ille hoc ferre non valens ascendit dextrarium suum et re-
 cessit et per ·VIII· annos in omnibus torneamentis victor fuit
 et multa clenodia et pecuniam lucratur et nomen milicie super 35
 omnes milites sibi acquisivit, intantum ut dilectus esset regibus
 et principibus diversis. Consummatis ·VIII· annis dyabolum
 intravit filiam regis. Unde contigit, ut miles ille carens dex-
 trario, [cum] venisset ad torneamentum, (et) omnia, que antea
 lucratus fuerat, perdidit et propter paupertatem coactus est 40
 redire ad uxorem. Et veniens in villam intravit in domum suam,
 quam alter quidam ignotus inhabitabat, qui eam ab uxore sua
 emerat, quia domum et agros et omnia, que habuerat, in absentia
 viri sui vendiderat et consumpserat et habitabat in eadem villa
 seorsum in parva casa. Et dum miles quereret uxorem suam, 45
 ostensa est ei casa, in qua habitabat. Quam dum intrasset,
 illa cepit eum increpare et valde male tractare verbis quod
 ·VIII· annis defuisset et tamen pauper rediret. Qui respondit:
 „Ita dives reversus sum, sicut exivi, et tu in absentia mea
 omnia, que tibi reliqui, consumpsisti.“ Et orta est lis inter eos. 50
 Miles paupertate compulsus ivit ad regem. Quem cum rex in-
 spiceret, quesivit, cur ita pauper esset. Qui respondit quod ex
 infortunio ei accidisset. Cui rex fecit dari novas vestes et ·LX·

marcas argenti, quia noverat eum strenuum. Qui gavisus rediit
 55 ad uxorem suam; sed illa pessime eum recepit, obiciens ei quod
 ipsa famelica et ipse ebrius esset. Miles blande respondit et
 fecit preparare cibos delicatos, addens quod rex multis ipsum
 honorasset divitiis. Que cum omnia indigne reciperet, voluit
 60 vir iterum redire ad regem, sed ipsa omnino secum ire dis-
 ponebat. Sed miles vix blanditiis obtinuit, ut domi maneret,
 promittens ei quod sibi vellet nuncium mittere congruo tempore,
 et sic ivit. Quem rex benigne recipiens, conqueritur ei de filia
 sua obsessa, et miles ait: „Deo adiuvante volo ipsam a demonio
 liberare.“ Unde misit pro uxore sua et fecit eam stare ante
 65 aulam regis per horam. Miles vero ingressus ad obsessam sa-
 lutavit eam. Demon statim militem agnovit et quesivit de statu
 suo et ad memoriam sibi revocavit, qualiter in torneamentis per
 eum [fol. 47^r] prosperatus fuit, quamdiu dextrarius suus extiterat
 et quod depauperatus esset, ex quo ab eo recesserat. Post plura
 70 talia dixit miles demoni quod recederet cito de obsessa. Qui
 rennuit et dixit tempus suum nondum impletum. Tandem dixit
 miles: „Nisi cito recesseris, vocabo uxorem meam.“ Demon
 rogavit militem quod hoc non faceret. Qui cum nollet recedere,
 vocavit miles uxorem suam et [illa] venit. Qua visa demon
 75 cum magno ullulatu recessit et partem tecti secum detulit, et
 sic puella liberata est. Tunc dixit miles regi: „Si volueritis
 quod nullus demon veniat de cetero in domum vestram, mulierem
 istam in domo vestra compeditam servate.“ Quod et factum
 est. Sic puella liberatur a demone et miles ille a pessima mu-
 80 liere et insuper miles a rege magnis muneribus honoratur.

Die ausführlichste der mir bekannten Versionen vom Teufel als Hüter
 einer üblen Frau. Vgl. Jacob von Vitry, *Exempla aus den Sermones feriales
 et communes* (ed. Greven), Nr. 67 (vgl. auch Nr. 62) u. A. Wesselski, *Märchen des
 Mittelalters*, Nr. 4 (mit reicher Literatur). Th. Benfey, *Pantschatantra I* 519 ff.
Matheolus (ed. van Hamel) v. 3853 ff. Belfegor bei Macchiavelli und La Fontaine,
Contes V 7 = ed. Regnier, *Oeuvres de La Fontaine VI* 87 ff. Euling, a. a. O.
 S. 93. L. Stiefel, *Hans Sachs Forschungen*, S. 130. *Compilatio singularis exem-
 plorum* (meine druckfertige Edition), Nr. 693 u. 699.

XLVIII. Mortuis bene facere multum valet. Erat in
 Francia quedam iuvenula filia regis, que orbata fuit utroque
 parente . . . [fol. 48^r] et quia ipse absolvit eum a gravi purga-
 torio, ideo ipsum ab omni porcione absolutum dimitteret et
 5 liberum.

Unser Text mit dem Motiv des dankbaren Toten ist bereits von J. Bolte,
Ztschr. d. Vereins f. Volkskunde XXV (1915), 376 ff. zum Abdruck gebracht, dort

ferner S. 379 f. die Fassung in *Scala celi* fol. 82^r (Elemosina), s. o. Nr. XXVII. Zur Motivgeschichte vgl. noch W. Benary, *Ztschr. f. rom. Phil.* XXXVII (1913), 57 ff. 129 ff. Bolte-Polivka, *Anm. zu Grimms Märchen* III 507.

XLIX. Misericordia. Quod misericordia beate Virginis multipliciter ostenditur esse magna primo in hoc quod ad salutem hominum tradidit nobis ad cantandum antiphonam quandam, que vocatur Salve regina. Hec autem antiphona qualiter ad nos venit, sic apparet. Fuerunt namque quam plures homines in Campanie finibus gravissima pena tribulati . . . [fol. 48^v] et plurimi liberationem pro hac devocione signis evidentibus promeruerunt. 5

Im wesentlichen derselbe Text wie in meiner Neuedition des Caesarius von Heisterbach, *Libri miraculorum*, unechter Anhang Nr. 50 S. 170; dort weitere Nachweise.

L. De eodem. Quedam iuvenula religiosa beatam Virginem devotissime semper venerabatur. Hanc moniales ob famositatem sue virtuose vite et conversacionis tandem in abbatisimam elegerunt. Que ut lucerna iam super candelabrum posita magis ac magis in virtutibus se exercens sue religionis rigorem in se et in aliis ampliavit. Hoc quedam moniales egre ferentes, laborantes, quantum poterant, denigrare famam eius; unde miserunt litteras occulte ad episcopum, qui ipsam specialiter diligebat propter virtutes eius; sed tales ipse reputabat frivolas et tanquam ex livore femineo emanasse. Moniales autem videntes quod sic non proficerent, vocaverunt clericum et dixerunt ei: „[Si] vis concumbere cum abbatissa, nos dabimus tibi locum.“ Qui annuit et introductus nocte ad locum oratorii eius oppressit eam vi. Que concepit et repressit pudorem, tamen frequenter flevit. Adveniente tempore partus iterum sorores miserunt ad episcopum, dicentes quod abbatissa impregnata esset. Quod episcopus audiens et supra modum dolens venit visitare eam amaro animo. Interim cum episcopus disponeret venire, abbatissa erat 10 15

In *Korners Chronik* (ed. Eccard, col. 515) vielfach ausgeschmückt: Stephanus episcopus Leodiensis [a. D. DCCCCXXI] obdormivit in Domino, cui Bonus re et nomine in sedem successit. Temporibus autem huius episcopi, secundum Egghardum, erat in monasterio quodam sue diocesis nobilium puellarum una nobilis monialis Margareta nomine omnibus amabilis et Deo ac matri sue gloriose multum devota — 8 ad predictum antistitem Stephanum — 12 nos ordinabimus tibi loci et temporis opportunitatem. Erat enim clericus ille lubricus et abbatissa pulchra valde. — 15 mis. litteras ad Stephanum presulem — 16 esset i. et tempus partus eius esset in foribus.

in oracione continua et cum lacrimis exorabat Virginem Mariam
 20 dicens: „O beatissima Virgo, tu scis quod ab infancia mea dilexi
 te, et cum tu sis mater misericordie et consoleris desolatos et
 in tristitia te invocantes, rogo te, ut auferas obprobrium meum
 hodie, alioquin numquam te esse matrem misericordie confitebor.“
 Cum autem diu fatigata lacrimis et precibus esset, obdormivit
 25 et beata Virgo venit et abstulit ab ea puerum, ipsam reintegrans,
 sic quod nullum signum corrupcionis in ea appareret. Puerum
 vero tradidit cuidam heremite per angelum ad alendum. Abba-
 tissa autem evigilans, admirans quod sibi accidisset, invenit se
 ex toto liberatam. Que leta effecta gracias retulit beate Vir-
 30 gini. Episcopus autem veniens dixit ad abbatissam: „Quare
 fecisti hanc rem turpem, filia Babilonis misera et maledicta?
 Ego cicius impossibilia venisse credidissem.“ Cui illa: „Quid
 est, mi pater et domine, pro quo me tam dure reprehenditis?“
 Episcopus autem indignatus ait: „Interrogas iam manifestissima“.
 35 Que respondit: „Si alicuius rei male rea sum, penitentiam li-
 benter feram.“ Episcopus ait: „Confudisti me et te obprobioso
 incestu.“ Cui ipsa: „Parcat tibi misericors Deus pater pro
 culpa michi iniuste imputata.“ Et statim se obtulit ad examen,
 ut probaretur ipsius innocencia, per dominas discretas. Que cum
 40 eam probarent nec signum quodcumque eciam corrupcionis in-
 venirent, testate sunt ipsam in omnibus fore insontem. Quod
 audiens episcopus gavisus valde voluit graviter punire omnes
 accusantes eam de crimine. Sed abbatissa pro eis intercedens
 retulit eventum rei in publico ad laudem et gloriam gloriose
 45 Virginis Marie et sic restituta est fame. Post hoc revelatum
 est eidem episcopo, ut apud heremitam inveniret puerum et ut
 ipsum reciperet ac baptisaret et aleret. Quod cum faceret, vo-
 cavit nomen [fol. 49^r] iuvenis Bonus. Hic puer tante cepit esse
 probitatis et ingenii, ut cito fieret capellanus episcopi dilectus.
 50 Morte vero episcopi instante quesivit clerus, quem vellet sibi
 succedere in officio. Respondit episcopus: „Meum consilium [est],
 ut Bonum in episcopum eligatis.“ Qui electus in episcopum
 cepit magis proficere in virtutibus et beatam Virginem intantum
 cepit venerari, quod in nocte Assumpcionis eius devotus in ora-
 55 cione extitit, ut sopore videret in spiritu angelos ipsum exci-

27 tr. alendum cuidam matrone per angelicum ministerium — 46 ep. apud
 quam matronam p. inv. et ut ipsum in filium adoptaret ac educaret, quia successor
 suus in pontificatu esse deberet — 52 el. in ep. Quod sic factum est. Unde
 factus episcopus tante devocionis et gracie Dei adeptus est donum, ut ab omnibus
 pro sancto homine veneretur (Schluß).

tantes et dicentes: „Prepara te ad missam celebrandam, quia Virgo beata vult interesse.“ Quam eum videret in altari sedentem in inestimabili decore, vidit eciam in altari preparamenta posita, quasi manibus angelorum facta. Qui dispositus cepit missam cum reverencia dicere, angelis sibi ministrantibus. Cum- 60 que perventum esset ad „Alleluia, assumpta est Maria“, tunc ipsa assumpta est gloriose in celum cum comitatu solempni angelorum, sed ipse adhuc quibusdam angelis ministrantibus finivit missam. Et preparamentis in altari remanentibus episcopus repositus est ad locum oracionis, a quo venit missam ad imperium 65 celebraturus. Mane facto episcopus a clericis diu exspectabatur, ut se prepararet ad celebrandum. Qui excitatus dixit se celebrasse, preparamentis in altari adhuc inventis in testimonium facti; que preparamenta pro reliquiis in loco solempni sunt recondita. Tandem mortuo episcopo Bono successit alter maior 70 in gloria, sed multo minor in devocione et gracia. Hic dixit una dierum: „Afferte michi nobilia preparamenta, ut celebrem in eis.“ Qui ammonitus, ne faceret, pertinax mansit in proposito. Quibus allatis, ut indueret, dixit: „Ita dignus sum ista preparamenta induere sicut Bonus episcopus, antecessor meus.“ Qui 75 statim ut preparamenta tetigit ad induendum, cadens exspiravit.

Verschmelzung der beiden Marienmirakel von der geschwängerten Abtissin (ed. Crane, Nr. 36) und vom Bischof Bonus (ed. Crane, Nr. 38). H. Ward, *Cat. of romances* II 622, 1 und II 626, 6. Unser Text geht nicht darauf zurück, auch nicht für Teil I auf *Scala celi* fol. 114^v (Virgo Dei Genitrix) oder auf Étienne de Bourbon, Nr. 135, noch für beide Teile auf Vincenz von Beauvais, *Spec. historique* VII 86 und 97. P. Toldo, *Dall' Alphabetum narrationum*, *Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen* 118 (1907), S. 74 ff.

LI. **Nobilitas mulieris** est commendanda. Rex quidam paganus habuit uxorem pulcherrimam, virtuosam et occulte christianam, que genuerat filiam sibi valde similem. Qua mortua rex in viduitate proposuit permanere. Nobiles autem terre hoc percipientes institerunt, ut duceret uxorem propter heredem 5 comparandum. Qui eis acquiescens sub tali condicione, ut, si similis aliqua priori uxori haberi possit, illam ducere vellet. Missis igitur nunciis per diversa loca non inveniebatur similis illi in condicionibus suis, quia semper aliquid inveniebatur deesse. Tandem nobilis quidam consuluit regi per nuncios quod propriam 10 duceret filiam, que maxime similis esset matri. Nuncii autem revertentes dixerunt hoc nobilibus terre. Qui induxerunt regem. Rex vero instauravit nupcias et filia introducta violenter am-

putavit sibi manum et linivit faciem sanguine. Quo viso pater
 15 iussit occidi eam. Ministri autem preceptum regis iussi implere,
 accipientes virginem et misericordia moti posuerunt eam in navi-
 culam, committentes eam Deo suo, si ipsam salvare vellet, quia
 sciebant eam esse christianam, et posuerunt apud eam vestes
 et ornamenta in cista et navem fluctibus exposuerunt. Que nutu
 20 Dei inven[fol. 49^v]ta est a piscatoribus in alia regione longinqua.
 Qui ammirantes pulchritudinem eius cogitabant, quid facerent
 de ea, et dixerunt: „Dominus noster rex juvenis est, non habens
 uxorem: presentemus eam illi et ditabit nos.“ Quod et factum
 est. Rex autem visa virgine concepit gratiam ad ipsam et vo-
 25 luit ducere eam. Que statim prodidit se esse mutilatam nec
 tamen dixit causam mutilacionis nec ortum suum. Sed rex non
 curans defectum suum duxit eam propter amoris vehemenciam,
 quam ad ipsam conceperat, nec nobiles poterant avertere eum
 nec mater eius, que vidua erat. Et dilexerunt se invicem valde,
 30 sed mater regis odio habebat eam. Contigit autem regem ire
 pro negotio regni ad ultimos fines terre et commisit uxorem
 suam pregnantem officiatis suis nobilibus sicut se ipsum. Qui
 obedierunt sibi in omnibus propter preceptum domini districtum.
 Que tandem peperit filium elegantem et gavisia familia regis
 35 mox mittit litteras pro nuncio bono ad regem per capellanum
 curie. Qui veniens ad matrem regis in via residentem hospitatus
 est ibidem. Mater autem pessima auditis rumoribus inebriavit
 vino clericum et acceptis litteris fecit alias litteras scribere
 ex parte officiatorum regni sic: „Domina nostra, uxor vestra,
 40 meretrix est et abhortivit.“ Nuncius vero mane surgens cum
 litteris pervenit ad regem, ignorans fraudem sibi factam, et
 presentavit ei litteras. Rex vero litteris perlectis quesivit a
 capellano seriem rei. Qui dixit uxorem suam peperisse filium
 elegantem. Cui rex: „Legas, quas portasti, litteras.“ Quibus
 45 perlectis obstupuit. Rex autem sub priori districtione mandati
 rescripsit quod non minus quam prius obedirent domine sue.
 Capellanus vero rediens iterum eodem itinere pervenit ad matrem
 regis. Que ipsum sicut prius inebrians falsificavit litteras regis,
 in hunc modum scribens: „Visis litteris hiis statim cremetis re-
 50 ginam et dominam vestram. Quod si non feceritis, delebo re-
 diens omnem parentelam vestram.“ Officiati vero visis litteris
 cum dolore ostenderunt regine. Tunc regina ait: „Implete
 mandatum domini vestri; melius enim est, ut sola peream, quam
 omnes vos.“ Qui accendentes ignem copiosum, ut ipsam com-
 55 burerent, fecerant eam adduci. Qua se parante ecce venit miles

formosus aspectu et fortis, angelus scilicet ipsius, causam querens huius facti tam nephandi. Quo instructo dedit consilium, ut ponerent eam in naviculam, ut sic ventus eam duceret, quo vellet, et sic quilibet eorum maneret innoxius a morte ipsius. Qui iuxta consilium militis facientes paraverunt navem et ipsam cum magno apparatu navi imposuerunt et marinis fluctibus eam commiserunt. Que Dei adiutorio ducta est et applicuit Rome.

Ubi intelligens esse consolatorem pauperum et caput christianitatis, puta dominum papam, venit ad eum. Cui cum exponeret totum suum factum et eventum mutilacionis sue, retinuit eam apud se, sibi promittens quod esset pater suus in vita sua et post mortem sibi providere vellet de alio. Interim maritus eius rex rediit terminato negotio et non inventa uxore audit factum esse circa eam secundum districtum mandatum [ab] officiatibus et ostenderunt ei litteras execucionis precepti. Quod audiens rex ait: „Habete vobis infantem pro domino; ego autem vadam et agam penitenciam, quamdiu vixero.“ Qui abiit et nichil secum detulit [fol. 50^r]. Qui Romam veniens audit ibi esse patrem omnium christianorum et scientem dare consilia. Et accessit ad eum, exponens ei dolorem suum et eventum rei lugubris. Papa autem ex verbis peregrini intellexit ipsum esse maritum femine, quam secum habuit. Cui papa dixit: „Fili, consolabor te et restituum tibi fidelem uxorem tuam.“ Quod ille audiens pre gaudio in terram cecidit exanimis, sed ad se revertens putavit sibi illudi, eo quod ipsam combustam crederet. Papa autem vocari fecit uxorem suam et interrogavit, an se mutuo agnoscerent. Cui rex ait: „Similis valde est ei in facie et forte esset, nisi uxorem meam officiatibus mei non cremassent.“ Ipsa autem viso marito et agnito gracias egit Deo et, dum extenderet brachia sursum in celum, restituta est ei altera manus, quam sibi amputaverat. Cum autem maritus videret ambas manus uxoris, dixit: „Numquam fuit hec uxor mea, quia uxor mea caruit una manu.“ Ad quem papa: „Deo nichil est impossibile; unde audias ab ea ab initio seriem facti et exitum et intelliges veritatem rei.“ Que cum totum processum, qualiter ad eum venisset et que erga eam fecisset, que nemo novit nisi ipse, et ipsa ei narraret, cepit rex letus fidem adhibere verbis suis, Deo gracias agens, et sic una cum ea ad propria remeavit.

Diese romanische Erzählung mit dem Motiv Mädchen ohne Hand ist in den Hauptzügen mit dem Roman *La Manekine* des Philippe de Remi, sire de Beaumanoir, verwandt, der um 1270 gedichtet wurde. Die größte Abweichung des frz. Romans stellt das Auftreten des Fisches dar, der die abgehauene Hand

verschluckt und bis zur Erkennung zwischen den Ehegatten wohl verwahrt. Vgl. H. Suchier's Ausgabe der *Manekine*, Paris 1884, S. XXXIII ff. und H. Däumling, Studie über den Typus des „Mädchens ohne Hände“ innerhalb des Konstanze-Zyklus, Diss. München 1912, S. 25 ff. Der Schluß unseres Textes weicht ferner ab vom frz. Prosatexte bei E. Langlois, *Nouvelles fr. inédites du 15^e siècle*, Paris 1908, Nr. 12. K. Voßler, Zu den Anfängen der frz. Novelle, Stud. z. vgl. Literaturgesch. II (1902), S. 15. Bolte-Polivka, Anm. zu den Märchen d. Brüder Grimm, I, Leipzig 1913, S. 298 ff.

LII. **Ornatus vanus** mulieres dampnat. Legitur in libro de septem donis quod, cum quedam domina rogaret frequenter Deum, ut sibi ostenderet, quid magis odiret in muliere . . . [fol. 50^r] demones cum lanceis igneis et perforantes eam posuerunt in ollam maximam, plumbo liquefacto plenam. Et ista domina ad se reversa cognovit quod peccerat.

Diese Fassung von der Höllenstrafe einer eitlen, obgleich keuschen Frau stammt aus *Scala celi* fol. 138^v (*Ornatus vanus*).

LIII. **Item de eodem**. Legitur quod quidam religiosus sacerdos pro matre sua defuncta semper oravit . . . [fol. 50^v] Et subito eam rapiens draco, qui eam portavit tamquam fulgur, cum horribili ullulatu recessit.

Diese Fassung von der Höllenstrafe der eitlen Mutter eines Priesters ist *Scala celi* fol. 138^v (*Ornatus vanus*) entnommen. Andere Versionen bei Odo von Cheriton (Hervieux, *Les fabulistes latins* II 671), s. Herbert, *Cat. of romances* B. Mus. III 53, 82. Jacob von Vitry, *Sermones vulgares*, s. Herbert, ebda. III 9, 38. *Discipulus* (Herolt), *Sermones de tempore* 83, I. Gottschalk Hollen, *Preceptorium* fol. CCXXXVIIIv. *Gesta Romanorum* (ed. Oesterley) cap. 263.

LIV. **Obediencia**. Anno MCCXXV ab incarnatione Domini iuxta castrum Diest . . . Quod miraculum videns misera nulla tardacione admissa cito ad sacerdotem properat et suum peccatum revelans emendam assumpsit.

Aus Caesarius von Heisterbach, *Libri miraculorum* I 16 (meine Neuedition S. 37).

LV. **De eodem**. In Hertene villa diocesis Coloniensis dives quidam arietem sericis vestitum malo imposuit . . . quam gravis sit culpa ducere choream et eciam aliquid facere per inobedienciam.

Aus Caesarius von Heisterbach, *Libri miraculorum* I 17 (meine Neuedition S. 38). In *Korner's Chronik* (ed. Eccard, col. 350) richtet ein *rusticus Nicolaus den Mast* (Stange) mit dem Widder auf, der Pfarrer heißt *Henricus*. Schluß:

et circiter .XXX. homines in illa chorea perierunt fulmine percussi et precipue illi qui causa illius mali extiterunt. Die Fassung des Caesarius übernimmt Discipulus (Herolt), Sermones de tempore 37. X.

LVI. De eodem. Fuit quoddam monasterium Cisterciense in partibus Reni, in quo solemnia fuerunt habitacula et domus pro solemnioribus monachis et patribus edificata. Erat presertim una camera ibidem prope dormitorium commune, in qua solemnior morari solebat monachus. Contigit quod illius camere inhabitator moreretur, propter quod fratres monachi inter se contendebant, quis illorum videretur esse maior, ad quem camera illa pertineret. Et tandem deductum est ab abbate iudicium, ut indicaret, cuius camera illa esse deberet. Abbas autem, cum esset vir pacis et concordie, optime considerabat quod cui(us)cumque ipsam adiudicaret, aliis litem inferret et occasionem altercationis prestaret. Cogitavit cogitationes pacis, cameram illam, que erat fomentum arrogancie et discordie, omnibus interdixit et anathematizavit seu excommunicavit. Quam excommunicacionis sententiam omnes abhorrebant et timebant, nolentes amplius pro inhabitatione cogitare, preter unum inobediencie filium, qui abbatis erat secretarius. Hic in dampnacionem suam sententiam non curans, res suas, cum audisset neminem eam velle inhabitare, asportavit et in ea sequenti nocte pernoctavit, presumens semper se [fol. 51^v] in ea mansurum. Mira res et stupendum factum: dum medium noctis venisset et omnia in quiete et silencio essent, tantus in illa camera insurrexit tumultus et strepitus, quod omnes fratres excitavit et in maximum timorem posuit. Ad quod factum tam horrendum abbas surrexit cum fratribus et cum processione et cum reliquiis domum ingredientes tot habuerunt candelas et lumina, quod domus

Korners Chronik (ed. Eccard) col. 559: Monasterium Claremontis in Gallia ordinis s. Benedicti, secundum Sigebertum, solennia habet interius comoda pro fratribus antiquioribus constructa. Inter que una erat cam. pr. d. c. cuius inhabitator defunctus est — 7 contendere ceperunt. Dissensio hec tandem deducta est ad aures abbatis ut ipse ind. cui merito c. i. cedere deberet in usum. Abbas a. Iohannes dictus — 10 et conc. o. m. — o. perpendebat quod cuicumque ea adiudicaretur aliis litigii et odii fomes ministraretur. Unde cogitans cogitacionem p. — 13 arr. et o. m. — 15 et tim. o. m. — 16 pro eius i. laborare — 17 f. Sifridum nomine qui a. erat capellanus et secr. — 18 latam s. illam patris sui abbatis non formidans res suas in eam introduxit — 19 in ea dormivit — 21 dum circa m. n. esset captus in illa cam. surrexit tum. — 23 qui o. — et in pavore vertit. Ad quem strepitum a. cum fr. surgens cum candelis et sanctorum rel. illum locum accessit. Que domus licet ut sole multitudine candelarum ill. locus tamen ille ubi fr. in lecto i. tenebrosus valde permansit.

quasi sole illuminaretur, loco, ubi frater iacebat, tenebroso permanente. Cum autem locum illum aqua benedicta aspergerent et letaniam ac alia devota orarent cantica nec ob hoc strepitus
 30 [ille] cessaret, sed magis tumultus fieret, attulerunt corpus Dominicum. Quo presente statim cessavit tempestas, et ecce respicientes viderunt fratrem illum inobedientem mortuum iuxta locum iacentem, ita nigrum et lividum, acsi totus in igne iacuisset et perustus fuisset. In quo perpenditur vindicta Dei,
 35 qua inobedienciam punit.

33 liv. quod si t.

29 letanias et alia d. c. psallerent — 30 sed potius vehementius intonaret allatum est sacrosanctum c. — 31 c. tumultus ille — 32 mort. o. m. — i. locum suum iacere nigerrimum acsi — 34 et exustus f. (Schluß).

LVII. Oracio iusti efficax est. Vir quidam nobilis erat in Henghebach . . . vitam peregre finivit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum II 36 (meine Neuedition S. 120).

LVIII. Ordinacio Dei non potest falli. Legitur in cronicis quod anno Domini M^o XV^o comes Conradus iram imperatoris metuens, cum uxore [sua] in silvam currens in quodam tugurio latitabat. In qua silva cum Cesar venaretur, nocte superveniente in
 5 eodem tugurio ipsum oportuit hospitari. Cui hospita vicina partui decenter, ut potuit, lectum stravit. Eadem vero nocte illa peperit et Cesar vocem tercio tunc audivit: „Cesar, hic puer gener tuus erit.“ Mane ille surgens duobus armigeris suis precepit, ut infantulum in nemore occiderent et cor eius ad ipsum deferrent. Qui puerum de
 10 gremio matris raptum elegantem videntes, misericordia moti super quandam arborem posuerunt et leporem capientes et scindentes cor eius regi reportaverunt. Eadem die dux quidam per illum locum transiens inventum puerum misit uxori sue, que filium non habebat, mandans, ut a se genitum diceret et Henricum nominaret. Adultus
 15 puer erat pulcherrimus, facundus et [in] omnibus graciosus. Quem Cesar pulchrum et prudentem videns eum in curia [fol. 52^r] sua retinuit. Cepit autem Cesar postea dubitare, ne ille esset, quem occidi mandaverat. Volens ergo securus esse uxori sue litteras scripsit in hunc modum: „Sicut diligis me et vitam tuam, mox ut
 20 hanc litteram legeris, puerum hunc necabis.“ Pergens ergo iuvenis ad reginam in quadam ecclesia divertit et super scampnum fessus

2 Conradus statt Lupoldus (s. Legenda aurea).

quiescebat. Bursa vero eius, in qua littera erat, foras pendente sacerdos ex curiositate bursam aperuit et litteram salvo sigillo legit et scelus inventum in ea abhorrens, abrasa clausula „puerum [hunc] necabis“ et rescripsit „puero huic filiam meam dabis“. Quod et 25 factum est. Quod Cesar audiens obstupuit et supra modum doluit; sed cognito quod filius comitis esset, dolor eius mitigatus est. Qui [postea] Cesari in regno successit et in loco nativitatis sue monasterium construxit.

Variante zu Nr. XXXIV. Diese Fassung stammt aus dem Alphabetum narrationum (Ordinatio) des Arnulphus von Lüttich, s. den (nicht immer korrekten) Text bei P. Toldo, Dall' Alphabetum narrationum, Archiv f. d. Studium d. Neueren Sprachen 118 (1907), S. 346: Anno Domini MXXV comes Conradus (sic) iram imperatoris metuens cum uxore sua in silvam fugiens — 4 dum Cesar — 6 lectum om. — 9 ad se referrent — 11 cap. et om. — cor e. Cesari portaverunt — 15 generosus — 16 generosum et pr. v. — 19 me et om. — 21 in quandam ecclesiam intravit et supra bancum fessus — 22 f. dependebat — 23 sac. cur. ductus — 24 in ea abhorrens om. — in eis abraso p. — 25 nec. posuit — 26 Quod imperator percipiens — 27 filius ducis erat — 28 in regno om. Das Alphabetum narrationum schöpft bekanntlich kürzend aus der gewählteren Fassung der Legenda aurea, die ihrerseits fußt auf dem Pantheon des Gottfried von Viterbo, worüber auch St. Grudzinski, Ztschr. f. rom. Phil. XXXVI (1912), 546 ff. handelt. J. Schick, Corpus Hamleticum I 2: Das Glückskind mit dem Todesbrief, Leipzig 1932, zu unserem Texte S. 154, zum Texte der Legenda aurea (ed. Graefe, cap. 181, S. 840) S. 100 ff. und zum Pantheon S. 82 ff. J. Herbert, Cat. of romances B. Mus. III 436, 74.

LIX. **Oracio.** Quidam episcopus, dum consecraret unam ecclesiam, vidit quendam contractum orantem et invitavit eum ad prandium, qui surgens secutus est episcopum. Dum autem comedissent, dixit episcopus contracto: „Sis mecum, quamdiu vivo, et dabo tibi necessitatem vite tue.“ Qui respondit: „Non 5 possum hoc facere, quia miserabilis homo sum, iracundus, iocos et risus hominum sustinere non possum.“ Cui episcopus: „Propter Deum volo omnes defectus tuos sufferre, tantum maneat mecum.“ Et ille mansit. Post plures annos misit papa pro illo episcopo. Qui cum esset in transeundo, commisit allodia et redditus suos 10 procuratoribus suis, sed contractum suum nulli commisit. Quod intelligens contractus dixit episcopo: „Domine, vado cum licencia vestra, quia nichil de me ordinastis et paternoster, quod promisi singulis diebus dicere pro vobis, ammodo non dicam.“ Episcopus dixit quod non timeret, quia bene vellet agere de pro- 15fectu suo, antequam recederet. Contractus ait: „Scio quod non facietis sicut expedituri.“ Episcopus vero, cum iam iret, vocavit procuratorem suum et commisit ei contractum illum sub obtentu gratie sue et rerum suarum. Episcopus ivit ad curiam. Pro-

20 curator per duos dies illum bene procuravit, sed postea, dum
 exiret pro expediendo negotio domini sui, commisit eum servis
 coquine, qui perfuderunt eum iu(o)re carniū et parum vel
 nichil dederunt ei comedere. Cum vero procurator rediret per-
 25 [ille] respondit: „Si non possumus vobis servire ad placitum
 vestrum, eatis in pace, ubicumque vobis placuerit.“ Contractus
 recessit et ivit ad curiam Romanam post episcopum et extunc
 cessavit dicere paternoster pro episcopo, cui prius prospera
 evenerant. Unde equi sui sunt mortui et infirmi, fures furati
 30 sunt ei multa. Cumque autem contractus appropinquaret curie
 ad tres dietas, obviavit ei unus de servis episcopi, qui reversus
 nunciavit episcopo quod contractus suus Romam veniret. Epi-
 scopus vero occurrit ei [et] admirans eum quesivit, quo vellet.
 Qui respondit: „Post vos vado: sicut vobis dixi, ita evenit
 35 michi.“ Et dixit, quomodo procurator eum reliquerat, et alia,
 que servi sibi intulerunt. Quod audiens episcopus rogavit eum,
 ut secum rediret, quia vellet omnia emendare. Qui respondit
 quod nullomodo vellet redire, nisi prius vidisset papam et ei
 locutus fuisset. Qui duxit eum ad papam et locutus est ei papa
 40 et commendavit ipsum episcopo propter suam sanctitatem. Postea
 simul episcopus et contractus repatriaverunt. Episcopus autem,
 sciens quod omnia adversa ei accidissent propter subtracci-
 onem paternoster, vocavit procura[fol. 52^v]torem suum et dixit
 ei: „Nonne commisi tibi istum pauperem sub obtentu graciae
 45 mee et rerum tuarum, ut eum bene procurares in mea absentia?
 Et [quia] non fecisti, volo ut satisfacias michi de dampno, quod
 michi fecisti.“ Qui parvipendens de dampno dixit quod libenter
 satisfaceret secundum voluntatem episcopi. Et respondit epi-
 scopus: „Sic fiet.“ Et statuit emendam in hoc quod ferret
 50 litteras episcopi ad papam et iret nudis pedibus et nichil in via
 comederet, nisi quod rogaret, nec pecuniam in via ferret; in
 reditu autem posset uti gracia domini pape. Qui arripiens viam
 tandem venit ad papam. Papa autem aperiens litteras episcopi
 invenit questionem episcopi, que talis fuit, quantum scilicet
 55 valeat unum paternoster. Papa autem ridiculosam reputans
 hanc questionem respondere dissimulavit. Nuncius vero in-
 stanter petivit responsum. Tandem quidam cardinalis plus aliis
 illuminatus pape dixit istam questionem non esse parvam et
 dixit pape quod rescriberet episcopo quod unum paternoster

28 que prius.

valeret unum denarium. Nuncius letus rediit, existimans modicum 60
 esse dampnum, quod [procurator] domino suo fecisset, ex quo
 cum modico denario persolvere posset. Episcopus lectis litteris
 dixit nuncio quod iterum iret ad papam et quereret, cum diversi
 essent denarii, qualis esse debeat denarius. Papa autem sub-
 ridens consuluit cardinalem predictum. Qui respondit quod 65
 aureus deberet esse denarius, et hoc episcopo rescripsit. Epi-
 scopus visis litteris dixit nuncio quod iterum rediret et quereret
 a papa, quam magnus deberet esse denarius. Papa iterum con-
 sultuit cardinalem, qui dixit: „Ista questio venit a viro sancto
 et sapiente. Dico quod unum paternoster valet tantum quantum 70
 denarius aureus, qui est ita latus sicut totus mundus et spissus
 sicut a celo usque ad terram.“ Hoc papa rescripsit episcopo.
 Quod intelligens nuncius valde turbatus est et veniens ante
 episcopum facta venia petivit gratiam et sic tandem recepit
 eum ad gratiam, restituendo ei omnia, que abstulerat ei. 75

Der erste Teil erinnert an Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus (Duaci 1605) I 12 § 2: Refertur de nobilissimo quodam comite Campaniae etc. Magnum Speculum exemplorum (ed. Coloniae 1611) S. 768 (aus Thomas Cantipr.).

LX. **Item de eodem.** Erant duo fratres milites, quorum senior, habens tedium de laboribus milicie [et] intendens magis commodo suo, duxit uxorem et procreavit pueros multos. Iunior frater, intendens milicie, fuit in curia unius regis et cepit multum placere regi, quia strenuus erat. Unde rex sepe dedit ei 5
 [magna] munera, cum quibus miles ille emit possessiones et in-
 tantum crevit bonis temporalibus et virtutibus, quod rex fecit
 eum summum consiliarium [suum] et raro voluit esse sine eo.
 Tandem duxit uxorem, sed illa sterilis fuit multis annis. De
 quo multum gaudebat frater senior, sperans quod tota hereditas 10
 fratris sui ad eum devenire posset. Post longum tempus illa
 sterilis concepit, hoc tamen latuit virum suum. Quadem autem
 die, cum rex misisset pro illo milite et ipse iam esset recessurus,
 dixit ei uxor: „Credo quod conceperim, sed tamen dubito.“ Vir
 valde gaudens dixit: „Quam cito sciveris te [pro certo] con- 15
 cepisse, statim michi per litteras demanda.“ Ille recessit et
 defuit uxori plus quam per medium annum. Cum vero uxor

1 m. unus h. t. B — 2 magis o m. B — 4 unius o m. B — 5 r. et satis str. erat B — 7 cr. rebus et virt. B — 11 dev. deberet B — 12 conc. et celavit viro suo B — 14 Vir ille gaudens A, Vir v. gavisus B — 16 demandabis B — 17 uxori o m. B — per dimidium a. B.

- [eius] comperisset in veritate se concepisse, vocavit matrem suam et voluntatem viri [sui] ei indicavit. Mater consuluit quod militi
 20 nichil mandaretur, antequam puer nasceretur. Tempus igitur pariendi venit et illa peperit duos pueros. Que statim vocavit plebanum suum, ut scriberet viro suo quod [ipsa] duos pueros peperisset. Servus [cu]rruit cum litteris et primo die venit ad domum fratris militis illius, scilicet senioris militis. Qui
 25 quesivit causam sui itineris et cognito negocio quesivit de litteris. Quibus acceptis di[fol. 53^r]xit [servo] quod quiescere secum per unum diem deberet: ipse vellet sibi custodire litteras. Quod et factum est. Interea vocavit plebanum ville sue, quod videret litteras et, ubi scriptum esset „duos filios“, quod ibi „duos catulos“ scriberet, precepit. Quod sacerdos, licet invitus, fecit. Nuncius receptis litteris pervenit ad dominum suum. Quibus perlectis multum turbatur et rescripsit uxori sue quod, quanto cicius posset, quod peperisset, submergeret. Que audito mandato viri [sui] nec ausa aliud facere comperavit alveolum, in quo
 35 collocavit infantes, et apposuit iuxta pueros .XXX. libras Turonensium et litteras, in quibus rogavit, ut cum illis nutrarentur, si vivi inventi fuerint, et amputavit sibi ipsi ambas manus et locavit eas iuxta infantes, dicens: „[Ex quo] non licuit michi vos portare vivos in manibus meis, habete eas mortui.“
 40 Et dimisit in flumen [infantes], quod vocatur Lyeris, et tristis valde recessit. Beatus Martinus, T(h)uronensis episcopus, ambulans iuxta flumen cum socio suo et videns alveolum misit socium suum ad flumen, ut videret, quid hoc esset. Et comperiens quod essent infantes, lectis litteris et pecunia inventa
 45 fecit nutriri pueros et pecuniam integram reservavit.

Interea miles ille rediit ad uxorem [suam] et inveniens eam sine manibus obstupuit et querens causam, quare manus eius fuissent abscise. Que [omnia] per ordinem [e]narravit ei, qualiter ei scripserit de filiis, quos peperisset, et quod ipse ei re-

18 pro certo cognoscerat se de viro conc. et tempus pariendi instare **B** — 19 matri sue manifestavit. Tunc m. eius **B** — 20 n. demandaret a. p. natus esset **B** — 21 vocans **A** — 23 peperit **B** — prima **B** — 25 qu. quo curreret et quid ageret et c. n. **B** — 26 quod quiesceret per unam diem i. v. servare ei litt. **B** — 28 l. dixit miles ille plebano v. sue quod v. in littera ubi scripserat d. f. ibi inscriberet duos catellos **B** — 30 Quod l. s. invite faceret tamen fecit. Servus l. r. venit **B** — 31 Qui visis l. m. turbatus est **B** — 33 quod cito subm. quod peperit **B** — 34 ausa fuit a. f. preparavit **B** — 36 in qu. scripsit quod cum i. denariis deberent pueri enutriri si aliquis eos vivos inveniret **B** — 38 apud i. et dixit **B** — non licet **A** — 40 et merens rec. **B** — 43 Et discooperiens dixit quod **B** — 47 et quesivit **B** — 49 scripserat de f. quos pepererat et qualiter ei rescripserat **B**.

scripserit quod eos submergeret; quod fecisset hoc, non ausa 50
 eius mandatum preterire, et quod in signum dileccionis manus
 suas abscidisset et iuxta pueros locasset. Miles ille valde tur-
 batus sollicite investigavit, unde hoc contigisset, quod in litteris
 de catulis scriptum fuisset, cum ipsa scripsisset de pueris. Et
 querens a nuncio, si alicui litteras in via dedisset ad custo- 55
 diendum, respondit servus: „Nulli, domine, nisi fratri vestro.“
 Qui pergens ad fratrem suum quesivit, quare hoc fecisset. Ille
 respondit: „Quia pauper sum, speravi quod pueris tuis mortuis
 tota hereditas tua ad me deveniret.“ Miles hoc audiens vix se
 continuit, ne ipsum interficeret, sed ligans eum duxit ad regem, 60
 narrans per ordinem omnia regi. Rex autem et omnis populus
 iudicavit ipsum ad mortem et reductus est in domum fratris
 sui, ut iudicaretur ibi. Et precepit rex omnibus suis, ut ad
 statutum diem [omnes] ibi convenirent. Cum autem omnes ibi
 convenissent, beatus Martinus, ambulans iuxta flumen, vidit 65
 maximam multitudinem ibi congregatam et admirans misit nun-
 cium suum, ut quereret, quid ibi esset. Et cum totus casus ei
 narraretur, cito misit nuncium ad regem, ut eum exspectaret
 et ante adventum suum nichil iudicaret. Quem rex tamquam
 virum sanctum [libenter] exaudivit. Tandem beatus Martinus 70
 venit et primo rogavit fratrem militis capti [et] postea regem,
 ut reo vitam donarent. Quod primo non obtinuit, sed tandem
 [ad ultimum] vix obtinuit, sed ut terram abiurarent ipse et uxor
 sua et pueri sui, demandatur. Postea post multas collocuciones
 dixit militi quod pueri sui adhuc viverent et quod ipse eos 75
 nutritivisset et .XXX. libre essent reservate, quas mater eorum
 iuxta eos locasset, et quod [adhuc] manus matris precisas ha-
 beret. Quo dicto protulit manus et pueros. Hiis auditis et
 visis totus populus gavisus est et maxime pater et mater puero-
 rum. Hiis gestis dixit beatus Martinus [fol. 53^v] ad regem: 80
 „Modo rogemus Deum omnipotentem, ut hodie ostendat nobis
 bonitatem, ut illi femine restituat manus suas.“ Et applicans

50 subm. et quod non fuit ausa **B** — 52 prescidisset **B** — M. igitur multum t. et miratus est valde unde hoc esset quod in litteris invenisset quod uxor sua peperisset duos catulos cum ipsa scripsisset de pueris. Quesivit a servo qui litteras portavit si al. l. illas ded. nulli dedi dom. **B** — 57 Qui statim ivit ad fr. s. et qu. **B** — 59 deveniat **A** — 60 c. quod illum statim non occideret **B** — 62 ad d. **B** — 63 ibi o. m. **B** — 67 totum factum illi n. **B** — 71 et p. ipsum militem ut **B** — 72 vita donaretur **B** — 73 obt. tali condicione ut t. illam abiuraret **B** — 74 dem. o. m. **B** — allocuciones **B** — 75 eos invenisset **B** — 77 circa eos **B** — 78 Et statim pr. **B** — 79 m. p. gaudio magno **B** — 68 n. o. misericordiam suam et ut f. isti ac matri puerorum **B**.

manus precisas ad brachia, statim [con]iuncta sunt, caro ad
 carnem et os ad os. Tunc pre nimio gaudio et eciam precibus
 85 beati Martini reconciliati sunt fratres [illi] plene et reus ille
 mansit in terra et [insuper] pluribus donis a rege dotatus fuit.

85 fr. illi perfecte **B** — 86 Insuper dot. est d. plurimis a rege et concordēs
 postmodum permanserunt **B**.

Gehört in den Zyklus der Erzählungen vom Mädchen mit den abge-
 hauenen Händen, verknüpft mit einer dem hl. Martin von Tours zugeschrie-
 benen Wundergeschichte, vgl. La Belle Helaine de Constantinople und
 die Ausführungen von H. Suchier in der Ausgabe der Manekine, S. XXVII ff. Un-
 sere lat. Erzählung ist im Kölner Dialekt des 15. Jhs. übersetzt in der Sammlung
 „Der Seelen Trost“, hgb. Pfeiffer, Die deutschen Mundarten II (1855), S. 6 ff. Vgl.
 H. Däumling, Studie über den Typus des „Mädchens ohne Hände“ innerhalb des
 Konstanze-Zyklus, Diss. München 1912, S. 35 ff. H. Suchier a. a. O. S. XXXI f.

LXI. **Peregrinacio terre sancte** Deo accepta est. Cum
 adhuc a Christianis Iherosolima teneretur et ex omnibus
 gentibus ascenderent adorare Dominum in Iherusalem, ascendit
 et vir quidam de Saxonia cum aliis et mirificandus ipse pre
 5 aliis transfretavit et intravit terram sanctam sanctamque civi-
 tatem Iherusalem et templum Domini venerabiliter circuivit, se-
 pulchrum Domini sincera fide salutavit, affectu coluit, sacrificiis
 honoravit omnesque memorias veneratus et deosculatus est, ubi
 aliquid operatus est Ihesus Christus, et adorabat locum, ubi
 10 steterunt pedes eius. Venerat sabbatum Domini sanctum Pasche,
 quo de celo ignis venire consuevit. Cuius adventui hic homo
 cum sociis suis presens fuit et conspectu eius perfrui meruit.
 Mane facto, id est die sancto Pasche, mox socii eius reditum
 parant, ipsum quoque ad navem, ut transfretent, reinvitant.
 15 Quibus supplicanti, ut diem saltem illum ibidem perdurent, de-
 sideratum negant, se inexorabiles reddentes, ut sustineant. Op-
 ponit eis ille diei sanctitatem, Pasche solempnitatem, misse
 celebritatem, promittit exspectantibus propiciam vie prosperita-
 tem et maximam celeritatem. Ipsis vero non consencientibus,
 20 sed ab eo recedentibus, illi ad portum properant, iste ad templum.
 Cantatur missa; post missam Iherosolimis manens vadit ad
 prandium, insurgens currit et circuit oracionum loca, orat, in
 singulis osculans et valedicens illis accipiensque benedictionem
 domui sue reportandam, civitatem egreditur, viam arripit, ut
 25 navem inveniatur. Et cum sic solus in via esset et dies illa iam
 usque ad vesperam devenisset, mirum in modum ecce visitavit
 eum ille verus Lucifer, oriens ex alto, loquens ei per angelum

suum, letificans mestum, consolans anxium et corroborans dubium. Unde iuvenis pulcher et splendidus, equo insedens albo, advenit in via, salutatur peregrinum, querit, cur solus sic vadit et nemo secum. Qui respondit: „Comites precesserunt, et ego miser nescio, quo vadam solus.“ At ille: „Non poteris eos ita trans-eundo sequi: ascende ad me in equum et me duce prevenies eos ad hospiciam.“ Ascendit, gratias egit, suavissime sedit et cum comite suo bene fuit. Miscet cum eo eloquium, placet eius consorcium, invenit in illo omne bonum; cernitur villa deprope, querit eques, an locum agnoscat. Ille circumspiciens vicum sue habitacionis esse desiderat. Miratur ipse, quid acciderit sibi, stupens et in stupendo imitans Petrum, nesciendo quod verum est, quod fiebat per angelum. Evanescendo tamen innotuit [ei] eques ille, quis fuerit, eo quod sanus homo super pedes eius stetit, et quod angelus Domini duxisset eum, advertit. Mox igitur cadens in terram adoravit, pre gaudio lacrimans et laudans Deum [fol. 54^r] sicque in voce exultacionis et confessionis intravit vicum. Et quia homines tunc solent esse in plateis, tamquam in die solempni, videntes eum currunt obviam venienti, salutantes eum omnes et singuli, currunt et nunciant uxori sue, quo illa tunc nichil poterat audire molestius; nam mulier fidelis et casta iter imperfectum suspicata est et, quem leta debuerat, tristis et cum gemitu suscepit: apostatam eum vocat, molliciem improbat, perditos vie sumptus et expensas impropert et melius non venisset quam votum non reddidisset, exaggerat. Fuerat autem vir ille in scolis, paciens esse didicerat magisterio angeli: tacet iniuriatus, portat obprobria, fert impropert et pro asperis respondet levia. Ira tandem levitate sopitur, furor paciencia extinguitur et rem, sicut erat, vir letus exequitur. „Noli,“ inquit, „o mulier, contristari, est nobis potius causa letandi; fecit enim nobiscum Deus suam misericordiam. Hodie, cum dies Pasche sit, Iherosolimis fui et sepulchrum Domini hodie adoravi, officium illic hodiernum audivi; modo sum hic potencia simulque clemencia Dei.“ Quid mirum, si mulier non credidit faciliter narranti? Cum simile nunquam audivisset, non credidisset; sed insolitum sibi fuerat virum suum umquam solere mentiri. Verbum ergo pervenit in publicum, a nemine tamen creditur. Comites, qui eum Iherosolimis reliquerant, exspectantur, interim vero diversi diversa suspicantur. Invitatus ille a coniuge sub tectum suum intrare noluit, sed valedicens mox tam uxori quam civibus ad Hispanie partes visitare sancti Iacobi limina proficiscitur. Iam nox erat nec eum illuc pausare cogere illa

70 poterat, sed in ardore stomachi sui, spiritu se ducente, currebat, Deum vie sue consideravit inspectorem, placidam Deo fore viam suam speravit et suam devocionem et pre amore non sentire, non curare, non attendere potuit laborem. Cursor erat velox, exsolvens vias suas, currens non in vacuum, quia iam divine
 75 voluntatis habuit indicium et premium certus exspectavit. Pergit et peragit votum suum, adorat Deum, honorat apostolum et in templo eius fundens preces ipsum sibi in die iudicii postulat esse suum patronum, domum cum pace revertitur, ab uxore leta letus recipitur et cives omnes adventu eius et suscepcione letantur. Veniunt et socii sui, post dies et menses vie tante
 80 competentes. Interrogati respondent de socio, quid acciderat, qualiter eum Iherosolimis reliquissent et quod eos in die Pasche abeuntes sequi noluisset. Audientes autem et isti pre ceteris plus admirati sunt et, qui confusionis ei causa fore putabantur,
 85 eius glorie causa fuerunt. Fama ubique terrarum divulgata est et in gloriam Dei enarrata rei mirabilis hec series.

Andere Fassung bei Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum X 2 (Pilger Winandus aus Elsloo bei Lüttich). Es fehlt da die Rolle der mit der angeblich vorzeitigen Rückkehr des Gatten unzufriedenen Frau. Noch kürzer bei Thomas Cantipratanus, Bonum universale de apibus (Duaci 1605, S. 401) = II 40 § 3 (Pilger Priester Johannes de Dacia, de villa quae dicitur Sclavelos). J. Herbert, Cat. of romances III 363, 152. 508, 66. 590, 94. Rolle des Teufels bei J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 181. Ohne Beziehung auf Palästinafahrt u. kürzere Fassung in Scala celi fol. 131^r (Missa). Mit hl. Thomas verknüpft im Text bei J. Klapper, Exempla, Nr. 74. Vgl. ferner R. Köhler, Kl. Schriften I 117. P. Toldo, Dall' Alphabetum narrationum, Archiv f. d. Stud. d. Neueren Sprachen 117 (1906), S. 84.

Anhang. Eine weitere Parallele zu unserer Erzählung fand ich in der Hs. Königsberg, Univ.-Bibl. 1771, fol. 210^v—211^v:

Accidit anno Domini M^oCCCC^oXIII^o aut circiter mirabile quoddam memoria dignum quod quidam homines devoti sexus masculini sex seu octo persone de civitate Rostok viam peregrinacionis ad terram sanctam arripuerunt. Qui omnes Dei adiutorio suffragante prosperum successum videlicet habentes ad loca sancta, prout eorum devocio postulabat, pervenerunt. Tempore ibidem consummato, prout eis congruit, Deo graciaram acciones agentes, et ut ad propria redirent Deo iuvante, navem, qua veniebant, ascenderunt et mare usque ad Rodis prospero vento transcurrerunt, ubi eos propter ventum contrarium per aliquos dies oportuit trahere moram. Accidit una dierum ut essent pariter ibidem in ecclesia, ut missam audirent. Et nondum missa completa ortus est ventus eorum navigio congruus, nauta eos instanter sollicitabat, ut sine mora navem visitarent, nam plures dies ibi contra omnem voluntatem tardassent. Tunc omnes isti peregrini missa nondum consummata ad navem festinabant preter unum illorum, qui devocionis causa finem misse exspectare cupiebat. Hic vero missa finita eciam ad portum maris ibat; putabat utique quod socii eius propter ipsum moram facerent et in tali exilio non

derelinquerent. Cum vero ad locum pervenisset, navem cum sociis suis vidit in magna distancia esse amotam a portu, quod amplius cor eius merore et tristitia super modum replebatur, cum se in tanto exilio videret relictum. Ex quo humano caruit auxilio, divinum incepit implorare consilium et maxime beati apostoli sui Iacobi, quem dudum in patronum (apostolum Hs.) elegit et servicia sibi pro suo modulo exhibebat. Quo sic in merore sedente venit quidam senex venerabilis, magno equo albo insidens, querens ab ipso sue tristicie causam. Cui totum negocium mente tristi exposuit. Iste autem senex ipsum consolabatur quibusdam verbis consolacionis et dixit ad eum: „Veni, ascende equum meum et retro me sede hic.“ Ut sibi hortabatur, fecit. Cum sic in equo sederet, sopore modico gravatus est forte ex tristitia ipsum occupante aut divina voluntate sic disponente. Et cum sic modicum, ut sibi videbatur, dormisset, senex stacionem cum equo faciens dixit ad illum: „Iam descende de equo.“ Quod ille faciens, senex continuo cum equo evanuit ab oculis eius et amplius eum non vidit. Iste vero peregrinus stans et circumquaque respiciens terram, ubi esset, cito cognoscere non poterat, et tamen aliquantulum incepit considerare quod esset in terra sue nativitatis; non tamen plene confidere audebat propter insolitum rei eventum. Et paululum procedens contra faciem civitatis venit ad pastores, quos interrogavit, ubinam esset. Qui respondentes dixerunt: „Quomodo sic erratis? Non cognoscitis locum habitacionis vestre?“ Inde civitatem ingressus, homines ipsum benivole susceperunt; maxime illi quorum amici et propinqui fuerunt, qui secum in peregrinacionem civitate exierunt, utrum eciam prospere et cito essent venturi, interrogabant. Ipse eis respondit dicens: „Non est una hora vel quasi elapsa quod pariter eram in Rodis.“ Et quod sibi accidit, cepit eis totum seriatim enarrare. Quibus auditis super tam insolito ceperunt non in modico ammirari Deumque, qui in sanctis suis mirabilia operatur, devocius collaudare. Idem vero peregrinus, quamvis ab uxore et aliis propinquis rogaretur, propriam tamen domum intrare noluit, sed immediate viam versus sanctum Iacobum arripuit, contentus expensis reservatis de peregrinacione priori et iam completa. Cum autem pervenisset ad limina beati Iacobi, hoc quod sibi accidit in reversione a terra sancta, ad laudem et honorem Dei et beati Iacobi apostoli publice in ambone coram omni populo ibidem constituto pronuciare fecit. Hoc novum miraculum audientes Deo et beato Iacobo laudem et honorem et graciaram acciones referebant. Cum vero ibidem oblaciones sue devocionis consummasset, ad propria remeavit. Et .XXIII. or ebdomadis in exitu et reditu in peregrinacione beati Iacobi laborabat et cum sanus et incolumis domum redisset, socii eius nondum de peregrinacione a terra sancta redierunt, sed post mensem integrum unum ad sua domicilia sunt reversi.

Hoc supradictum miraculum potest referri ad devotos auditores missarum et ad honorem beati Iacobi apostoli, qui suo merito apud Deum succurrere valet sibi devote servientibus.

LXII. Penitencia errantes diligit. Legitur de quodam philosopho quod, cum longo tempore studisset et hanc sententiam invenisset quod bonum indeficiens est querendum . . . [fol. 54^r] Et ostendit ei se ipsum, qui est summum bonum.

Entstammt Scala celi fol. 151^r (Penitencia).

LXIII. Presumpcio Deum irritat. Frater quidam honestus et bonus longo tempore in puritate Deo servierat in ordine

Predicatorum. Hic cum semel cogitasset apud se, quomodo multa dicerentur et legerentur de consolacionibus et dulcedinibus
 5 Dei et illas adhuc non probasset, stetit quadam nocte ante ymaginem Crucifixi et lacrimabiliter cepit de Domino conqueri, in hec verba prorumpens: „Domine, audivi de te quod omnem creaturam in mansuetudine et dulcedine precellis. Ecce servivi tibi tot annis, vias duras propter verba labiorum tuorum custo-
 10 diens et voluntarie me totum tibi sacrificans. Et scio, Domine, si alicui tyranno fecissem quartam partem servicii, aliquod [mihi] ostendisset signum benivolencie, aut dulciter colloquendo aut aliquid tribuendo aut secretum aliquod committendo vel saltem ridendo. Tu autem, Domine, nullam infudisti dulcedinem,
 15 nullum benivolencie ostendisti michi signum. Iam, Domine, tu qui ipsa predicaris dulcedo, michi crudelis es et durior quam essent ipsi tyranni. Quid est hoc, Domine, aut quare hoc fit?“ Cum igitur hec et multa alia similia diucius iteraret, audivit subito semel et secundo strepitum magnum, acsi ec[fol. 55^r]clesia
 20 ruinam minaretur; sed et supra tabulatum eius tantum audivit strepitum, acsi multi canes dentibus et unguis corroderent tectum. Quo audito vehementissime [per]territus et toto corpore tremens subito vidit retro se quendam horribilem vultu, qui cum grandi vecte, quem ferebat, eum in renibus percussit,
 25 quod ad terram ut mortuus caderet. Qui cum denuo surgere attemptaret et nullatenus posset, rependo ad altare se trahens non potuit amplius procedere pre dolore. Fratres igitur ad primam surgentes et eum in multis doloribus inveniendes ad infirmariam eum deportaverunt, causam tante egritudinis nescientes.
 30 Iacuit igitur trium ebdomadarum spacio et sibi et aliis fetebat, intantum quod vix ei servire poterant nisi naribus obturatis. Viribus igitur resumptis et de sua presumpcione correctus ad locum, in quo percussus erat, rediens, ut, ubi iram meruerat, impetraret misericordiam, dixit: „Mi Domine, peccavi
 35 in celum et coram te: vilior sum omnibus creaturis tuis et indignus graciis tuis minimis. Tu, Domine, iuste verberasti me, sed pie sanasti me.“ In faciem ergo se prosternens petebat veniam iterum et iterum super hiis, que stulte cogitaverat et leviter locutus fuerat contra Deum. Et ecce vox facta est ad
 40 eum: „Si vis, quas affectas, consolaciones habere et dulcedines spiritus, oportet, ut [ita] vilem te reputes sicut vermem et lutum, quod calcas.“ Quo audito valde consolatus surrexit, Deo

13 promittendo vel s. corrigendo — 29 c. tamen egr. — 40 Si aliquas aff.

gracias agens et humilitatem extunc libenter et ferventer amplexatus est et sollicite prosecutus.

Dieselbe Fassung bei Herolt (Discipulus), *Promptuarium exemplorum* M. 70 (Murmuratio): 1 h. et verax dum l. t. . . . deservisset nec sensisset de illis consol. et dulc. Dei, quas legebat et ab aliis pregustari audiebat, frequenter nocte qu. stabat ante crucifixum et lamentabiliter c. ante Dominum c. per hec verba — 8 et bonitate precellas — 9 annis pluribus — 11 al. t. in tantum servitii fecissem — 21 et unguibus — 24 quem gerebat in manibus eum perc. et ad terram prostravit ita cum s. vellet n. posset — 26 reptando ante unum a. — 27 p. ultra pr. amplius — 33 correptus — 35 minor sum o. miserationibus tuis et i. magnis gr. tuis — 36 vulnerasti me — 43 ardentem et libenter — 44 pros. Hoc autem narravit magistro ordinis Predicatorum frater, cui hoc creditur contigisse. Qui magne perfectionis et auctoritatis postea fuit in ordine. Falsche Quellenangabe: Hec in *Vitaspatrum*.

LXIV. **Paciencia.** Est in Ytalia mons quidam altus valde et pulcherrimus, in cuius pede planicies amenissima est, per quam fluunt rivuli serenissimi innumerabiles, per diversarum terrarum spacia cursitantes . . . [fol. 58^v] Unde filiam suam magnificis nuptiis associavit filiumque domini heredem reliquit 5 et successorem suum et solempni coniugio copulavit.

Oft freie Fassung der *Griseldisnovelle* aus Petrarca's lat. Übersetzung (Boccaccio, *Decam.* X 10) = Opera, Basileae 1554, S. 541, s. Text in *Originals and Analogues of some of Chaucer's Canterbury Tales*, S. 153. Vgl. R. Köhler, *Kl. Schriften* II 247. 501. 515. Westenholz, *Die Griseldissage in der Literaturgeschichte*, Diss. Heidelberg 1888. F. X. Wannenmacher, *Die Griseldissage auf der iberischen Halbinsel*, Diss. Straßburg 1894. R. Schuster, *Griseldis in der franz. Literatur*, Diss. Tübingen 1909. J. E. Wells, *A Manual of the writings in Middle English*, New Haven 1916, S. 726. 781. L. Hibbard, *Medieval Romance*, New York 1924, S. 77.

LXV. **De eodem.** Fuit quidam dux, qui unicum habuit filium nomine Iulianum. Mortuus autem fuit pater, cum filius esset septennis. Qui cum annorum esset XII., vovit castitatem Domino. Iulianus autem cum esset annorum XX., instabant seniores terre et consiliarii sui, ut uxorem duceret, allegantes 5 quod timerent ipsum mori sine herede, et sic terra sua deveniret ad alienos, et ipsi non libenter subderentur alieno domino. Iulianus rennuit acquiescere consiliis eorum, allegans iuventutem suam. Cum autem iam esset XXIII. annorum, iterum con- 10 venerunt consiliarii et vocantes ad consilium suum aliquos episcopos uní episcopo commiserunt consilium, ut alloqueretur Iulianum et suaderet ei de uxore ducenda. Cum autem episcopus secreta loqueretur Iuliano, ipse sub confessione revelavit ei votum

suum. Quo audito episcopus suasit ei, ut adiret papam et suo
 15 uteretur consilio. Respondit Iulianus consiliariis suis quod li-
 benter faceret eorum voluntatem, sed primo vellet ire ad papam
 et ei confiteri, ut ab omnibus peccatis absolutus mundus in ma-
 trimonio copularetur. Quo audito consilarii gavisii sunt. Iuli-
 20 anus venit ad papam, et dum ei votum castitatis exponeret,
 mittit papa eum ad quendam heremitam in vicino, virum sanctum,
 penitenciarium pape, mandans quod, quicquid circa eum faceret,
 ratum ipse habebit. Qui acceptis litteris venit ad heremitam,
 et audito negotio dicit ad Iulianum: „Si vis servare castitatem
 25 et esse in paupertate, oportebit te multa sustinere obprobria et
 contumelias ac defectus multos, et ego tunc promitto tibi regnum
 eternum.“ Qui respondit quod omnia libenter vult sustinere
 propter Deum. Tunc heremita dixit ei: „Vade in terram tuam
 et letum vultum ostende tuis et dissolutum, ut credant quod
 velis ducere uxorem, et dic consiliariis tuis quod provideant
 30 tibi de aliqua nobili puella nec tamen matrimo[fol. 59^r]nium
 firment, nisi tibi loquantur. Interea construe ecclesias et claustra
 et, quicquid potes dare pauperibus, hoc da. Cum autem ipsi
 viderint, incipient resistere tibi et prohibere te nitentur a tanta
 elemosina, et tunc occulte recede ab eis et vade ad heremum
 35 et ibi vive in paupertate de labore tuo.“

Cum autem Iulianus reversus esset in terram suam et con-
 strueret ecclesias et claustra et faceret frequenter multas
 elemosinas, prohibebant eum consilarii sui. Unde accidit, ut
 quadam nocte, [dum] omnes dormirent, ipse ascendit equum suum
 40 et solus occulte recessit et ambulans tota nocte mane venit ad
 quandam villam et intrans domum pastoris dedit equum suum
 illi et vestes suas valde bonas pro vestibus vilibus et rogavit
 eum, ut ostenderet ei viam ad heremum. Quod et factum est.
 Ibiq̄ vixit multo tempore in magna paupertate. Interea con-
 45 silarii convenerunt, tractare volentes de negotio terre et placuit
 omnibus, quia dominum suum perdiderant, ut unum statuerent,
 qui esset quasi dux terre, cui obedirent, quousque intelligerent

Korners Chronik (ed. Eccard, col. 461) zeigt oft eine freie Stilisierung: Tertio
 decimo anno Lotharii qui est Domini DCCCLV sanctus Iulianus dux Arelatensis
 obiit in Christo. Hic Iulianus, secundum Sigibertum in Chronicis, defuncto patre
 suo a suis exhortabatur militibus, ut uxorem duceret. Qui se excusans suam
 asseruit se Deo vovisse castitatem. Quod audientes consilarii instigaverunt ipsum,
 ut super voto illo pape uteretur consilio dicentes non esse bonum, ut terra sine
 herede periclitaretur. Iulianus autem satisfacere volens proceribus suis papam
 adiit et votum ab eo emissum sibi exposuit — 20 heremitam virum s. et literatum
 mandans eidem — 22 haberet — 23 cast. Deo promissam — 44 p. et patientia.

aliquid de demino suo. Quod iterum factum est. Unde ille
 statutus vicarius ducis consuevit singulis diebus specialem elemo-
 sinam de mensa sua dare pro domino suo, duce perduto. 50

Cum autem Iulianus esset in heremo per aliquot annos,
 postea cogitavit redire ad castrum suum et ibi accipere elemo-
 sinam, quia ibi tenebatur ei, ut et in domo propria contumelias
 et iniurias pati [deberet] pro nomine Christi. Cum autem ante
 portam castrum quadam die sederet cum aliis pauperibus recep- 55
 turus elemosinam, contigit, ut elemosinarius vicarii elemosinam
 daret pauperibus. Et cum ad Iulianum venisset, intuens eum
 aliis pauperiorem et sanctiorem, dedit ei illam elemosinam, que
 cotidie dabatur pro duce perduto. Hoc fuit magnus panis et
 denarius. Iulianus vero acceptam elemosinam statim a dextris 60
 et sinistris divisit [aliis], parum sibi retinens. Quod considerans
 elemosinarius retulit domino suo pro miraculo, quia hoc prius
 a nullo paupere viderat. Quo audito dominus dixit: „Vere iste
 pauper sanctus est. Voca eum, ut de mensa mea accipiat ele-
 mosinam.“ Dum elemosinarius eum vocaret, ut ad dominum 65
 suum iret, ille rennuit, dicens quod sic non esset vestitus, ut
 decenter posset ire ad principem. Qui percussit eum in collum,
 pro eo quod audebat ei contradicere. Tunc ivit secum Iulianus
 et cum ipse cum vilibus vestibus venisset ad principem, iussit
 princeps ei dare novam tunicam. Qua induta Iulianus ipsam a 70
 summo usque ad pedes laceravit, ideo quia stricta erat et non
 talis, sicut deceret heremitam. Quod videntes servi dixerunt eum
 esse fatuum et extunc ceperunt ei illudere et colaphis cedere
 et caput suum radere, trahentes eum ad coquinam fecerunt eum
 aquam portare et ligna ac scutellas et ollas lavare. 75

Post aliquod tempus contigit, ut ille vicarius terre cogere-
 retur ire ad aliqua negocia terre, et loquens capellano suo voluit
 mane audire missam. Et dum ille prepararet se, vidit prin-
 ceptus ille multitudinem demonum stantem circa illum et hoc ante
 confessionem. Post confessionem vero factam, in qua forte 80
 sacerdos ille habuit contricionem, vidit multos angelos ipsum

60 receptam elem. dividens partem sibi retinuit, aliam vero circumsedentibus
 mendicis impertiebatur — 62 pro insigni et insolita re — 64 ut de m. nostra
 comedat. Qui vocatus venit vilem deferens habitum. Cui misertus vicarius iussit
 largiri meliorem — 71 u. deorsum eo quod non dec. her. talem deferre clamidem
 — 74 iusserunt eum a. et l. deferre et scutellas mundare. Que omnia vir Dei
 patienter sustinuit et gaudenter implevit — 78 Cui sacras vestes induenti vidit
 vicarius plures angelos fugatis demonibus famulari. Quo viso iussit vicarius sibi
 presentari gladium, quo finita missa mox interfecit sac.

circumdantes et ei ministrantes. Quo viso fecit sibi afferri
 gladium et finita mis[fol. 59^v]sa occidit sacerdotem, cogitans
 apud se quod bonum esset occidere eum, quia modo esset in
 85 bono statu, ut salvaret animam suam. Post factum vero dic-
 tum est ei quod nullus posset eum absolvere nisi papa. Unde
 adiit papam. Papa vero audita confessione mittit eum ad
 heremitam, de quo supradictum est, committens ei super hoc
 plenariam eius auctoritatem. Heremita vero audita eius con-
 90 fessione misit eum ad fatuum illum, qui erat in sua coquina,
 ut ille iniungeret ei penitentiam, et addidit quod ille fatuus
 esset dominus terre, quem perdiderant, et in remissionem pecca-
 torum ei iniunxit quod numquam alicui diceret. Princeps ille
 reversus de curia vocavit ad se fatuum illum Iulianum et nar-
 95 ravit ei omnia, que dixerat ei heremita. Iulianus iniunxit ei
 pro omnibus suis peccatis quod hoc numquam verbo nec signo
 alicui indicaret; quod illi nimis gravis erat penitentia. Contigit
 postea, ut quadam die Iulianus portaret scutellas, sequens
 dapiferos ante mensam principis. Tunc unus servorum fudit
 100 scutellam super caput Iuliani. Quod videns dominus cepit
 amarissime flere et volens lacrimas occultare faciem suam cum
 pallio suo [co]operuit, sed occultare non potuit pre nimio
 cordis dolore, quia vidit dominum suum turpiter tractari. Unde
 uxor sua et tota curia perturbantur, causam tamen tanti fletus
 105 ignorantes.

Post aliquod vero temporis cepit Iulianus infirmari et
 vocans vicarium terre rogat, ut permittat eum iacere, ut con-
 sueverat, dum sanus esset, sed provideret, ut darentur ei sa-
 cramenta ecclesie et quod daretur ei puer, qui sibi aquam ad
 110 bibendum et alia infirmis necessaria ministraret. Quod et
 factum est. Mortuo autem Iuliano multa miracula facta sunt,
 scilicet ceci illuminantur, febricitantes curantur, claudi repa-
 rantur, leprosi mundantur et alia multa. Unde princeps ad-
 vocans omnes episcopos et quoslibet religiosos vicinos exposuit

84 in illo st. ne amplius peccaret — 86 abs. a sententia excommunicationis
 quam incidisset — 95 Iul. autem audiens ipsum scire omnia precepit ei sub ob-
 tentu vite sue, ne unquam alicui diceret — 98 s. dapiferum — 99 unus s. reci-
 piens aliam scut. de mensa principis plenam iure sive brodio fudit eam — 107 i.
 ubi alias iacere c. et quod sibi puerum assignaret qui ei a. ad bib. afferret ac ei
 sacramenta conferri faceret ecclesiastica. Que omnia iuxta viri Dei desiderium
 impleta sunt. Unde tandem mortuus est in illa miseria et paupertate voluntaria.
 Quo defuncto plura ostensa sunt mir. a Dei clemencia. Vicarius autem nobiles terre
 convocans et ep. vicinos totius facti seriem eis exp. Quod illi audientes Deum
 glorificaverunt et ipsum decenti sepulture tradiderunt.

eis de Iuliano, quid fecisset. Qui omnes Deum glorificantes 115
ipsum sepelierunt.

Zum Motiv des Narrenheiligen s. Stephanus Hilpisch, Die Torheit um Christi willen = Ztschr. f. Ascese und Mystik VI (1931), 121. Anal. Boll. XVI, 91. XXXII, 79. XLIX (1931), 422. Unsere bisher unerwähnte Fassung zeigt Berührungen mit dem Alexiusstoffe. Der Zyklus verdient eine Sonderbetrachtung der Texte: Étienne de Bourbon, Nr. 173, daraus Magnum Speculum exemplorum (ed. Maior, Coloniae 1611, S. 737) unter Mundi vanitas. Le Dit des trois chanoines, bei Jubinal, Nouv. recueil de contes I (1839), 266. Tobler, Jahrb. f. rom. u. engl. Lit. VII (1866), 419 u. 425. Gautier de Coincy (ed. Poquet), Sp. 575, dazu Mussafia, Denkschr. Wiener Ak. d. Wiss. XLIV (1896), 26.

LXVI. **Querere.** Quod Dominus querit perditos, ut salvet.
Fuit quidam senex in Palastine partibus in quodam mona-
sterio, vita et Dei verbo decoratus, qui ex ipsis cunabilis mo-
nachus nutritus est, Zozimas nomine . . . [fol. 63^r] habitavit-
que abbas Zozimas in eodem monasterio, venerabilem ducens 5
vitam centum annis et post hoc requievit in pace.

Die Legende von Zosimas und Maria Aegyptiaca aus Vincenz von Beauvais, Speculum historische XV 65—73. Sie stammt aus den Vitae Patrum.

LXVII. **Rex.** Cum universa Yndia christianis et monachis
plena esset, surrexit rex quidam prepotens nomine A ventur
(l. Avennir), qui christianos et precipue monachos plurimum
persequeretur. Accidit autem, ut quidam regis amicus [et] in
pallacio suo primus divina commonitus gracia regiam aulam 5
relinqueret et monasticum ordinem intraret . . . [fol. 68^r] Iosa-
phat ergo in anno vigesimo quinto deserens .XXXV. annis
heremiticum laborem subiit et sic multis clarus virtutibus in
pace quievit et ad corpus Barlaam positus fuit. Quod audiens
rex Barachias illuc cum multo exercitu venit et corpora re- 10
verenter assumens in civitatem suam transtulit, ad quorum tu-
mulum miracula multa hodierno die adhuc fiunt.

Dies ist die gekürzte Fassung des Barlaam und Iosaphat in der Legenda aurea (ed. Graeße), cap. 180. Die längere Redaktion steht bei Vincenz von Beauvais, Speculum historische XV 1—64.

LXVIII. **Satisfaccio** demonum potestatem infringit. Fuit
quidam sanctus pater, ad quem quam plurimi confluebant propter
graciam, quam habebat . . . [fol. 69^r] Ille vero nullomodo exire
voluit, confusus ergo dyabolus recessit et iterum, quod sibi con-
tigit, maiori intimavit. Quibus maior ait: „Modo victi sumus.“ 5
Et respondens quintus, pre aliis multum astutus, dixit: „Iube,

domine, me ire et ego, si possibile est, eum decipiam.“ Qui iussus transfiguravit se in confessorem suum et statim fecit, ut mane appareret. Qui veniens exterius ad fores ecclesie cum
 10 clave ecclesiam aperuit et ad eum intravit, dicens: „Salve, frater, iam omnia peccata tibi sunt dimissa, quia penitentiam tuam servasti, sicut tibi iniunxi. Vade iam ad castrum et amplius noli peccare.“ Miles vero confessorem suum videns et quasi diem cernens cogitavit exire, sed statim venit in mentem suam
 15 quod vix dimidia nox transisset. Provolutus in terram orare de novo incepit. Quod videns ille demon recessit et ad principem accedens se ipsum non posse vincere affirmavit. Quod videns ille maior cum tota multitudine demonum tantum strepitum excitavit, quasi tota ecclesia rueret, et militem inter se sumentes
 20 tantum verberaverunt et per crines traxerunt ac elevando ipsum unus ad alterum proiciens tantum fatigaverunt, quod ipsum semivivum iacere in angulo ecclesie permetterent. Mane facto confessor suus ecclesiam intravit et ipsum sic iacentem inveniens consolabatur dicens: „Securus esto, quia amplius nil mali tibi
 25 continget.“ Qui surgens secum castrum suum intravit et omnia, que sibi contigerant, enarravit. Non multum vero temporis post uxor sua mortua est et ipse filiis suis castrum et bona relinquens ordinem Cisterciensem est ingressus, in quo bono fine quievit.

Die Erzählung vom Ritter in der Kapelle, zunächst im Anschluß an Scala celi fol. 162r (Satisfactio), dort lautet aber der Schluß abgekürzt: dyabolus recessit. Miles vero facto mane ivit ad castrum suum et invenit uxorem et filios et sororium suum et totum castrum suum, sicut prius reliquerat; nihil enim mali eis acciderat. Et revelatum fuit sanctis patribus quod prefatus miles quatuor coronas lucratus fuerat in celis paratas, temptaciones quatuor superando. Hoc est contra illos, qui nihil resistunt dyabolo, sed ad modicam temptacionem frangunt penitencias sibi iniunctas.

Über sonstige Fassungen s. meine Neuedition des Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum, unechter Anhang Nr. 3 S. 130.

LXIX. Sapiens debet esse clericus. *Quidam civis volens probare, utrum filius suus in studio profecisset, duxit eum ad sacerdotem, ut [ab eo] examinaretur. Sacerdos ergo volens eum confundere fecit pompatice questionem sequentem: „Quare?“ Cui clericus:*
 5 *„Quare“ inquit „per se nichil significat et ideo proponatis questionem significativam.“ Cui sacerdos questionem predictam replicavit. Clericus eciam similem racionem reddidit. Tunc sacerdos omnino volens eum confundere vocavit suum nepotem, quem in psalmodia optime instruxerat, et ait ei: „Quare?“ Qui statim respondit:*
 10 *Fremuerunt gentes et populi etc. Tunc sacerdos ait patri: „Melius*

respondit nepos meus ad questionem propositam quam filius vester. „*Ille autem confusus recessit. Et volens se vindicare de sacerdote venit altera die ad eum, dicens se libenter velle confiteri. Qui dum confiteretur, ait: „Maximum,“ inquit „domine, peccatum commisi et [hoc peccatum] nullomodo vobis dicerem, nisi vos me absol- 15*
laturum ac michi consilium sanum daturum sufficienter cognoscerem.“ „Dic secure“ ait sacerdos. Et clericus dixit: „*Frequentissime, domine, commisi [unum] peccatum in scolis; nam frequenter [re]duxit baroco ad barbara per impossibile.*“ Sacerdos 20
 vero ignarus credidit ipsum commisisse peccatum contra naturam et ait clerico: „*Maximum*“ inquit „*peccatum est hoc et ideo consulo, ut pro absolutione episcopum [fol. 69^v] adeas.*“ Quem cum clericus rogaret, ut eum ipse episcopo presentaret, factum est ita. Qui cum ambo starent coram episcopo, incepit clericus narrare *que-* 25
stionem sibi a sacerdote propositam et qualiter eum cum tali trufa coram patre suo confudisset. Deinde dixit se confessum esse illi sacerdoti tale peccatum, propter quod ipsum ad suam reverenciam misisset. *Episcopus* vero *aptitudinem clerici* audiens et considerans asineitatem sacerdotis *ait sacerdoti:* „*Et vos, sacerdos, commisistisne umquam consimile peccatum?*“ *Qui ait:* „*Absit 30*
a me, domine.“ Cui episcopus: „*Quia non fecistis illud peccatum, aufero a vobis ecclesiam et do isti clerico.*“ *Clericus* frequenter *sacerdoti replicavit:* „*Quare?*“ licet ipse de hoc multum contristaretur.

19 ad barbam — 21 m. i. peccatorum — 32 frequens.

Aus Scala celi fol. 35^v (Clericus): 7 sim. responsonem dedit — 8 unum nep. — 9 Qui statim resp. o m. — 12 discessit — de sac. dixit quod una die vellet sibi conf. — 15 d. nisi una mecum pergeretis ad episcopum. Cui permittenti quod faceret ait Fr. — 19 per imp. Cui sacerdos: Max. p. — 22 ut ad ep. pergamus. Cui cum rem gestam et questionem factam a sacerdote similiter enarrasset, intelligens ep. apt. cl. ait sac. — 30 u. tale p. — 31 istud p. — 32 i. cl. Cum igitur in possessionem intraret presente eius patre et sacerdote de hoc quam plurimum contristante clericus ait s. Quare, et hoc fr. replicabat. Nochmals Scala celi fol. 37^v (Clericus), aber mit abgeändertem Schluß: Tunc sacerdos volens eum confundere dixit sibi solum istud quare. Tunc clericus attendens ad maliciam suam respondit: quia iaculistis cum tali amasia vestra, a qua habuistis filium.

LXX. **Sacramentum eukaristie.** Conversus domini Wilhelm helmi abbatis de Hildeggheshusen, a curia rediens Romana, testa[ba]tur se existente in urbe Romana rem huiusmodi

2 se exeunte.

Korners Chronik (ed. Eccard) col. 556: 2 de Hildigenshusen nomine Conradus, secundum Egghardum in Chronicis — 3 se existente in curia Rom. sequens factum cont.

contigisse. Erat quedam matrona dives [valde] et nobilis et
 5 devota. Que cum post mariti sui mortem proposuisset continenter
 vivere et in statu viduali Christo fideliter servire, nobilis qui-
 dam Romanus tum propter morum honestatem tum etiam propter
 diviciarum immensitatem eam in matrimonium peciit; sed ipsa,
 existens castitatis amatrix, illius connubium contempsit. Acce-
 10 dentes igitur cognati et amici eius parentibus mulieris, quicquid
 poterant, promiserunt, ut consensum ipsi preberet. Quid plura?
 Vidua contra propositum nupsit viro nobili, sed pauperi, a pa-
 rentibus inducta. Cum quo per breve tempus conversata, cum
 nullum signum christiane religionis in ipso conspiceret, tristes
 15 effecta dixit viro: „Ve michi misere mulieri, quod huic infideli
 coniuncta sum!“ Accedens ad eum sola soli sic ait: „Domine,
 nolo vos confundere, sed omnem substanciam, que mea fuit, tam
 in mobilibus quam in immobilibus, in duas equas partes divi-
 damus michique maneat una et vos recipite aliam, quia simul
 20 manere non possumus.“ Et dicente illo: „Quare?“ illa respondit
 quia nullum signum christianitatis in eo perciperet: „Non“ in-
 quit „ieiunatis, non itis ad ecclesiam, non datis elemosinam nec
 quicquid religionem sapit christianam aut pietatem in vestris
 actibus aliquis umquam invenit.“ Qui cum se a talibus, ut mos
 25 est, excusaret et se hominem christianum diceret, ait illa: „Con-
 sulo ergo, ut ad talem sacerdotem eatis,“ ipsum sibi nominans,
 „eique faciatis plenam et puram confessionem et consilio ipsius
 acquiescatis.“ Ille uxori contradicere non audens confessorem
 illum adiit et fecte confessus rediit, ad uxorem dicens: „Feci“
 30 inquit „plene confessionem meam et, que michi confessor in-
 iunxit, libenter custodiam et secundum consilium illius vivam.“
 Tunc illa: „Ut vobis credere possim, sumere debetis me vidente
 corpus Christi.“ Ad quod verbum ille turbatus nimis, eo quod

15 quid huic.

5 in castitate v. et Deo f. s. — 7 Rom. nob. licet pauper in uxorem p.
 motus ad hoc morum honestate ipsius mulieris pariter et div. abundancia — 9 ip-
 sius c. prima facie cont. sed tamen persuasionibus et precibus amicorum victa
 tandem licet contra suum prop. eidem nupsit — 14 rel. perpendisset aut devo-
 cionis — 16 coni. sum. Cui ille: Et quid tibi displicet in me, bona uxor? Re-
 spondit mulier: Nullum christ. signum in vobis perpendo. Non enim iei. — 22 el.
 nec quicquam quod pietatis est in vobis relucet. Nolo ergo amplius vobiscum
 manere, sed bona mea volo vobiscum dividere et recedere. Audiens ille sermonem
 uxoris et timens confusionem recessus eius promisit se libenter facturum quicquid
 sibi mulier faciendum iniungeret — 31 lib. implebo — 32 cr. valeam, primo ieiunare
 debetis per tot dies et postea me v. recipere deb.

hereticus esset et sacramentum minime crederet, respondit:
 „Quare talia exigis a me?“ „Bonum est“ inquit illa „vobis et 35
 michi.“ Miser ille, ut suspicionem uxoris tolleret, sacerdotem
 predictum adiit, sacramentum petivit et accepit. Quod tamen
 mox de ecclesia egressus [de ore] extraxit, manu illud occultans.
 Cumque reversus esset in domum suam, vidit porcos in stabulo
 siliquas comedentes. Et cum retrospectaret et neminem videret, 40
 sacramentum in vas siliquarum misit et cum stipite furfures
 movens totum simul commiscuit et recessit. Mirum in modum
 bruta illa animalia Creatorem suum [adesse] cognoscentes mox
 cibum suum reliquerunt, a vase receden[fol. 70^r]tes et curvatis
 genibus, tam vocis grunnitu quam narium flatu, unanimiter sa- 45
 cramenti gloriam et hominis insaniam satis indicantes. Quo viso
 miser ille statim rediit sacramentumque in superficie illius im-
 munde decoccionis cernens [natare] totum comminuit per stipitem
 et sicut prius illi cibo immersit. Qui paulatim recedens et
 iterum rediens reperit ut prius sacramentum in superioribus in- 50
 tegrum et candidum suesque flexis poplitibus Creatorem suum
 adorantes. Tunc insanissimus ille nec siquidem ad cor reversus,
 sed dyabolo totus plenus, contemptum contemptui addens, corpus
 Dominicum indignanter rapuit et in ignem proiecit. Quod mox
 de igne exiliens venit in sinum eius. Cumque secundo et tercio 55
 illud immisisset et tociens exivisset, cum indignacione maxima
 illud de sinu tollens misit in flammam. Et ecce mox ad instar
 sagitte corpus Christi tociens resiliens contra pectus repellentis
 foris quidem venit, vestimentis inherens, sed intus cor eius mi-
 sericorditer tangens. Unde protinus tanta videns miracula ad 60
 se rediit et, quid contra Deum egerit, recognovit sumptoque
 sacramento properans ad uxorem et, quid fecerit, cum multis
 lacrimis per ordinem humiliter recitavit, errorem suum illi de-
 tegens. Que marito compassa consuluit, ut ad dominum papam
 Gregorium accederet erroremque suum exponeret et, que 65
 egerat, revelaret, ut sic ad eius consilium veniam a Deo impe-

36 t. expleto ieiunio — 45 un. sacramento reverenciam exhibuerunt —
 48 dec. squalide c. natare totaliter ipsum c. per baculum et s. prius liquoribus
 i. et recessit. Rediens vero ad hore spacium — 50 sacr. in superficie siliquarum
 — 52 Tunc vesanus ille cont. c. iungens corpus sacratissimum — 55 in s. suum
 saltavit — 57 t. flammis iniecit et pede conculcavit. Tunc mox iterum exiliens
 tanquam sagitta contra p. eius impexit cor ipsius mis. tangens. Unde tot et t.
 v. mir. protinus ad mentem r. et quod c. Deum graviter exorbitasset cognovit —
 64 Que mox ipsum monuit, ut ad papam pergeret et sibi confitendo ab ipso peni-
 tenciam reciperet. Quod cum fecisset, omnes sui erroris consecutaneos antistiti pro-
 didit, quos papa ad viam veritatis redire nolentes iudicio seculari tradidit puniendos.

traret. Quod et factum est. Monuitque illum dominus papa,
 ut omnes hereticos proderet, quatenus ab eis civitas purgaretur.
 Et promisit ei promiseruntque et senatores maiores civitatis
 70 quod proditos atque convictos, si ad fidem reverti nollent, punirent. O inenarrabilis pietas et paciencia Christi, qui hominem tam flagiciosum et blasphemum non solum non punivit, sed et misericorditer ad suum amorem et contricionem deflexit!

Vgl. J. Herbert, *Cat. of romances* III 543, 13. J. Klapper, *Exempla*, Nr. 77. A. Schönbach, *Stud. z. Erzählliteratur des Mittelalters*, Teil VI, *Wiener Sitzungsber., phil.-hist. Kl.* 156 (1908), Abh. 1 (Stoffübersicht S. 50 ff.).

LXXI. **Sacramentum matrimonii.** Ioseph, postquam venditus erat dapifero Pharaonis nomine Putiphar et esset annorum .XXX., stetit coram Pharaone et exposuit sibi sompnum suum, propter quod rex ipsum sublimavit et constituit
 5 ducem Egypti, cui eciam tradidit Assenech, filiam Putipharis virginem, in uxorem. Quod tali ordine in Speculo historiali narratur accidisse [fol. 72r] et precepit, ut nemo faceret opus in diebus nupciarum Ioseph, et vocavit Ioseph filium Dei et Assenech filiam Altissimi.

Die Legende von Joseph und Putiphars Tochter Asseneth aus Vincenz von Beauvais, *Speculum historiale* I 118—122. Andere Nacherzählung (refert Vincentius) in *Scala celi* fol. 30^v (Castitas). Zur Stoffgeschichte vgl. M. Grünbaum, *Ges. Aufsätze*, Berlin 1901, S. 515 ff. Batiffol, *Studia patristica*, Paris 1889, S. 88 ff. Fr. Everett Faverty, *The Story of Ioseph and Potiphar's wife in mediaeval literature*, *Harvard Studies and Notes* XIII (1931), S. 81 ff.

LXXII. **Sacramentum eukaristie plurima miracula operatur.** Iudeus quidam erat in Colonia, qui semper cum Christianis de fide solebat contendere et, ut ipsos in aliquo potuisset confundere, tota intencione studebat. Accidit autem in sacro paschali tempore, ut, cum idem perfidissimus Iudeus videret Christianos ad mensam Dominicam accedere more solito, ut corpus Christi reciperent, ipse intra se machinabatur, qualiter illo die venerando fidem christianam confunderet. Vultu ergo et habitu suo mutato cum fidelibus veniens ad ecclesiam salutare corpus
 10 Christi ore suo polluto de manu sacerdotis cum ceteris fidelibus sumpsit. Quo illud sacramentum sumente, ipse audivit de celo vocem talem in lingua Teutonica: „Ego sum panis vivus, qui de celo descendi.“ Ab altari ergo descendens et Christianis incognitus in quodam ecclesie angulo se recepit et corpus Christi
 15 de ore suo accipiens in manu sua recludit. Qui statim ut manum

clauserat, audivit quasi vagitum pueri parvi et aperiens manum vidit elegantem puerum et cum hoc audivit vocem dicentem: „Puer natus est nobis“ (Isai. 9, 6). Iudeus timore vehementi perterritus et formidans, ne hoc signum permirabile Christianis manifestaretur et sic ab eis Iudeus esse cognosceretur et ad mortem dampnaretur propter illusionem fidei, quam exercuerat, accepit infantem et ori suo iterato imposuit, ut devoraret. Puer vero instar ossis induratus a dentibus Iudei dividi aut masticari non potuit. Quo laborante in masticando vocem hanc audivit: „Non est bonum panem filiorum dari canibus“ (Marc. 7, 27). Iudeus vero in magnis positus angustiis cogitavit intra se: „Heu me miserum, quid faciam? Si audierint hanc vocem Christiani, quam iam vice tertia audivi, me capient et morti condempnabunt et sic in obprobrium et confusionem generis Iudaici vertetur, quod ad confusionem Christianorum ego miser facere attemptavi.“ Puerum ergo sub clamide recipiens et ecclesiam egrediens ipsum in locum despectum et lutosum proicere intendebat. Cumque exire vellet portam cimiterii, mox vidit quendam lateri suo coniunctum et secum ire proponentem. Ad quem dixit Iudeus: „Tu quis es?“ At ille ait: „Ego sum dyabolus.“ Stupefactus Iudeus dixit: „Quo vadis?“ Respondit dyabolus: „Ibo tecum.“ Iudeus hoc audiens anxius valde cimiterium reintravit et mox dyabolus disparuit. Pauper hic in cimiterio deambulans ignorabat, quid agere deberet, ut confusionem non incurreret. Frequenter domum suam ire temptabat; sed cum portas cimiterii egredi vellet, semper dyabolum [fol. 72^v] ibidem comitem invenit asserentem secum velle ire, quocumque ille pergeret. Miser iste in maximis angustiis constitutus circumspexit et auscultavit, an etiam angustiam suam aliquis Christianorum adverteret. Qui cum circumspiciens neminem videret in cimiterio, quia iam hora prandii erat et missarum solempnia finita erant, ante pedes suos, ubi steterat, foveam fecit et puerum, quem sub clamide portabat, in ea sepelivit et terra cooperuit. Quo sepulto mox vocem centurionis audivit dicentem: „Vere filius Dei erat iste“ et totum in Teutonico, ut Iudeus intelligeret. Et ammiratus Iudeus valde et gavisus, quod de puero expeditus erat, ut putavit,

36 Quo vis.

Korners Chronik (ed. Schwalm) S. 402: In urbe quadam (B: Wormacia) quidam Iudeus Iacobus dictus — 17 audivit de vola prodeuntem — 32 pr. et suffocare — 33 qu. hominem horribilem l. suo adherentem — 36 Quo tendis — 41 inveniebat mortem ei comminantem — 46 et ... erant om. — 47 sub pallio tenebat in ea posuit et sepelivit. Quo puerum sepeliente — 50 et ... intelligeret om.

ad domum suam redire disposuit. Cum vero ad portam cimiterii veniret et ipsam exire vellet, iterum dyabolum ibidem invenit. Cui Iudeus: „Quis es tu?“ At ille: „Dixi tibi tercia vice quod
 55 dyabolus sum et ibo tecum, quocumque ieris.“ Iudeus hoc audiens, attonitus valde amplius cimiterium exire timuit, sed reversus est ad locum, ubi puerum sepelierat. Cumque ibi diucius staret et nescius esset, quid faceret, tandem cogitavit intra se Dei agitatus spiritu: „Ecce vidisti, quot et quanta miracula
 60 Deus hodie tibi ostendit, et si veritas in fide christiana non subesset, ista minime tibi contigissent. Si vero dyaboli illusio esset, dyabolus in facto isto tam frequenter te non impedivisset, ymmo istud in confusionem Christianorum promovisset.“ Illo sic apud se cogitante contigit hominem cimiterium preterire.
 65 Quem statim vocans dixit: „O homo Dei, voca michi huius civitatis episcopum.“ Homo ille attente se vocantem inspiciens cognovit ipsum esse Iudeum illum, qui cum Christianis de fide contendere solitus fuit. Et factus est concursus magnus populorum, ammirantes, quid hoc sibi vellet, quod episcopum vocaret.
 70 Accersitus autem episcopus venit. Ad quem Iudeus: „Domine episcopo, queso, miseremini mei“ et prociens ad terram veniam humiliter postulavit. Cui episcopus ait: „Quid fecisti, propter quod veniam petis?“ Cui Iudeus narravit singula per ordinem, que sibi acciderant. Cumque episcopus aperuisset locum sepulture pueri, invenit ibi hostiam, que episcopo panis apparebat
 75 et aliis Christianis circumstantibus, sed soli Iudeo apparebat puer [esse], ut prius. Episcopus quoque clerum convocans et se discalciantes singuli cum processione reverenter ad locum venit cum clero. Cumque Dominicum corpus episcopus de lacu elevaret,
 80 facta est vox de celo dicens clara voce: „Christus sepultus resurrexit“ moxque angeli affuerunt et solempniter incipientes introitum illum decantare: „Puer natus est nobis“, hostiam illam de manibus episcopi tulerunt et cum magno iubilo ipsam in celo deportaverunt. Propter quod multi Iudei crediderunt.

55 qu. ieris nec vivus a me recedes — 59 Dei inspiratione edoctus: Ecce miser v. — 64 cont. quendam cristianum c. ingredi — 65 v. m. presbiterum huius ecclesie propter Deum — 68 populi ammirantis — 69 quod Iudeus ille sacerdotem desideraret — 70 plebanus v. — 71 v. post. Sacerdos autem hec audiens obstupuit et solus rem tam grandem tractare formidans episcopum urbis adiit . . . — 84 Quo facto Iudeus ille baptizatus est cum multis aliis Iudeis.

Ähnliche Fassung des Hostienwunders in clm. 16509 fol. 165r—166r. J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 118. Hugo von Trimberg, Solsequium (ed. E. Seelmann), S. 59. J. Herbert, Cat. of romances III 590, 95. Germania IX (1864), S. 284. C. Reinholdt, Diss. Greifswald 1913, S. 14.

LXXIII. **Temptacio dyaboli** eciam fortes frangit. Fuit quidam heremita vite sanctissime, ad quem solebant venire multi peccatores et confiteri peccata sua, quibus ille iniunxit penitencias gravissimas. Fuit autem in vicino rex ditissimus, qui nullum habuit puerum, sed unicam filiam, que ei fuit loco filii. 5
Que adeo provida fuit in consilio et strenua in omni facto, ut in ausencia patris, quando ipsum contingebat ire ad partes longinquas pro negociis regni, regnum regeret et causas iudicaret et totam curiam disponderet [regiam] et gubernaret melius et sapi- [fol. 73^r] encius quam ipse rex. Solebat et ipsa ire ad venacionem 10 aliquando cum militibus et servis suis, acsi esset vir, quasi virago, ita ut nullam virginitati custodiam adhiberet. Quadam autem die, dum esset in venacione in nemore magno, a servis et militibus deviavit. Et cum sic sola esset, occurrit ei canis latrans, quasi feram ostenderet. Quam sequebatur quasi canem; 15 sed dyabolus erat, qui eam errare fecit et seduxit. Cum autem esset tarde et nox instaret, cepit contristari, quia nescivit, quo se diverteret, nec ad viam redire potuit. Tandem occurrit ei demon in specie camerarii sui, equitans tamquam venator, qui dixit ei: „Gaudeo, karissima domina, quod vos inveni, quia 20 tristis [valde] per totam [hanc] diem quesivi vos.“ Illa gavisia, quia invenerat hominem, a quo posset consolari, dixit: „Ubi possumus habere hospicium per noctem?“ Qui respondit: „Est hic prope nos heremita [quidam], in cuius hospicio possumus pernoctare.“ Et deduxit eam ibi. Cum autem appropinquaret 25 hospicio, dixit servus: „Precedam ad heremitam, ut procurem hospicium.“ Qui cum venisset, dixit heremite: „Ecce venit domina nostra, filia regis, tecum pernoctare: benigne recipias eam et pertractes.“ Ille respondit: „Libenter.“ Cum autem venissent in hospicium, sicut melius potuit, secundum suam paupertatem 30 eam hilariter recepit et cibum ac potum, quem habuit, caritative ministravit. Cum autem post cenam ad ignem sederent, surrexit

1 Erat **B** — 4 Erat **B** — 5 h. filium **B** — 7 qu. c. eum aliquando longius ire ad negocia regni ut r. **B** — 9 et ornaret ipsa m. **B** — 10 Sol. autem **B** — in venacione **B** — 11 et servis et ancillis suis et adeo virillis fuit ac viriliter singula faciebat et se habebat, acsi vir maturus ac grandevus fuisset, ita quod de virginitate sua nullus suspicabatur **B** — 13 cum esset in v. magna et a s. et a mil. deviare et cum sola e. **B** — 15 Quam quidam venator sequ. sed **B** — 16 Cum igitur nox i. **B** — 17 quia, quo iret et declinare deberet, penitus ignoraret **B** — 20 quia vos **B** — 22 invenit **B** — 25 eam illuc. Cum a. appropinquasset **B** — 27 Dum autem veniret d. **B** — 30 in h. sec. suam facultatem ipsam hyl. rec. **B** — 32 min. Ipse a. servus, qui camerarius videbatur, videlicet dyabolus ab ipsi evanuit. Cum autem post c. ad i. sederent, seni t. crevit ad affectum v. quam dyab. qui prius videbatur presens erat ei immisit. Et pr. bl. virgini alloquitur **B**.

servus, simulans ire extra domum, disparuit et crevit seni temp-
 tacio ad aspectum virginis, quam dyabolus ei immiserat. Unde
 35 primo blande loquitur puelle, sed illa verba senis contempsit.
 Tandem vim [sibi] infert et virginem violat. Sed illa obpro-
 brium sibi factum non sustinens minas intulit, dicens se factum
 illud velle patri suo cum lacrimis revelare. Quod audiens senex,
 timens vite sue, puellam [statim] occidit et in capella sua sub
 40 altari sepelivit. Quod factum demon videns in aere clamavit:
 „O senex miserrime, aliis [peccatoribus] penitencias gravissimas
 iniungebas, et nunc ipse in profundum peccatorum decidisti.“
 Et hiis dictis disparuit demon. Senex compunctus ad hec verba
 [mox] cellam [suam] reliquit et more bestiarum [in heremo]
 45 extra tectum vivebat et herbis ut pecus vescebatur et nudus
 incessit. Tandem tempore procedente crines [ei] intantum cre-
 verunt, quod ei erant pro indumento, manibus et pedibus super
 terram sicut bestia incedebat et hanc penitenciam multis annis
 agebat, singulis diebus in lacrimis et disciplinis gravissimis se
 50 affligebat.

Post multum tempus rex, pater puelle mortue, dum esset in
 venacione et casu [a servis suis] deviasset et solus esset, audivit
 ante se in nemore canes latrantes, tamquam si feram invenis-
 sent; invenerant enim illum senem iuxta quandam paludem et
 55 insequabantur ipsum. Rex vero insecutus canes vidit illum senem,
 primo credens esse feram, quia totus erat hirsutus ut bestia.
 Et dum tenderet arcum suum, ut illum sagittaret, ille se mersit
 in paludem totum et vix habuit os extra paludem, ut attraheret
 anhelitum. Rex [autem] stetit, cogitans, quid hoc posset esse.
 60 Post hec senex [ille] erexit se de palude, et dum rex hoc vi-
 deret, iterum paravit sagittam. Senex iterum ut prius in palude
 se [im]mersit. Quod postquam sepe factum est, rex admirans,
 quid hoc esset quod tam sapienter absconderet se a sagitta, et
 dubitans, si forte esset homo, dixit: „Si [tu] es homo, secure
 65 venias ad me, non nocebo tibi.“ Senex timens tacuit et rex

37 minatur sibi d. B — 38 rev. quod ausus fuerat filiam regis et virginem violare. Ille timens v. sue periculum ipsam virginem B — 40 cl. Sic mis. s. B — 42 incidisti. Ad hec verba s. stupefactus et comp. B — 45 vixit A — ut p. utebatur B — 48 sicut infans B — 49 d. graviter se afflixit A — 51 m. temoris B — p. virginis m. cum esset B — 54 et putantes esse feram ins. eum. Rex eciam B — 55 i. s. quem putavit esse f. B — 57 Et cum t. archum, ut eum s. B — 60 Post modum s. B — 61 p. se ad sagittandum B — 62 multociens f. esset B — 63 sap. sciret se abscondere a sag. et cogitans secum f. esse hominem B — 65 venies B — tibi in aliquo B.

iterum et iterum dixit: „Adiuro te per Deum, ut, si [tu] es homo, loquaris michi.“ Cui senex: „Homo peccator sum.“ Ad quem rex: [fol. 73^v] „Secure venias ad me.“ Et ille: „Non audeo“ inquit. Cui rex tandem tantam fidem dedit, quod sibi nullomodo noceret, deponens arcum suum. Tunc senex de palude 70 exivit et [statim], cum venisset ad regem, procidit ad pedes eius, ignorans quod esset rex, pater puelle per eum interfecte, et dixit: „Oro, domine, ut audias confessionem meam.“ Quod rex cum lacrimis recusavit, dicens se indignum audire confessionem. Et senex iterum cum lacrimis rogat, ut eum audiat. Tandem 75 rex consensus ei et audiens quod filiam [suam] tam turpiter occidisset, commotus valde, nec mirum, dixit: „Illa puella mea filia fuit; nisi cito ostendas michi sepulcrum eius, interficiam te.“ Senex statim ivit cum rege et querens locum celle vix [tandem] 80 invenit, quia tugurium suum ceciderat ex vetustate et locus valde permutatus fuit. Et cum invenissent sepulcrum, ceperunt fodere et invento corpore adhuc integro et incorrupto et pannis involuto, sicut senex involverat, dixit rex: „Si alicuius meriti es apud Deum, rogemus Deum, ut hanc puellam resuscitet precibus nostris.“ Et ambo Deum cum lacrimis rogaverunt, et 85 puella revixit, et letatus est rex supra modum. Tunc rex cum filia sua illum senem de nemore [d]eduxerunt et pilis [ab]rasis induerunt [bonis] vestibibus et episcopum constituerunt. Qui postea multis annis supervixit in sanctitate [bone] vite. Iste, 90 ut opinatur a pluribus, fuit Crisostomus.

68 ad me non nocebo tibi **B** — Non a. ait **A** — 69 f. et iuramentum quod non noc. ei et arcum cum sagitta deposuit **B** — 72 et p. virginis mortue **B** — 79 audiat propter Deum, quia sacerdotem habere non poterat. Tunc rex confessionem eius audivit et audiens **B** — 77 Illa virgo **B** — 78 ostenderis **B** — 80 tug. eius ex v. destructum fuerat **B** — 81 perm. et alienatus fuerat **B** — 82 et pallio inv. **A** — 84 ut ipsam filiam meam **B** — 85 ceperunt rogare et ipsa rev. et letati sunt supra m. ambo **B** — 88 ep. cum aliis ipsum const. **B** — 89 Iste ... Crisostomus o. m. **B**.

Stark ausgeschmückt in *Korners Chronik* (ed. Eccard) col. 596: In regno Sicilie prope habitationem regiam, secundum Sigibertum (fingierte Quellenangabe!), quidam devotus sacerdos nomine Iustinus. Rex autem Sicilie unicum habuit filiam nomine Theodoram. Daraus nochmals abgedruckt bei R. Köhler, *Kl. Schriften* II 203 ff., sodaß sich hier die Angabe der Varianten wohl erübrigt. Dort wird verwiesen auf die Beziehungen zur Jugendgeschichte des Johannes Chrysostomos und auf die wichtige Einleitung bei Al. d'Ancona, *Leggenda di Sant' Albano*, *prosa inedita del secolo XIV*, e *Storia di S. Giovanni Boccadoro secondo due antichi lezioni in ottava rima*, Bologna 1865 = *Scelta di curiosità letterarie* 57.

LXXIV. **Tradicio** multa mala operatur. Erat quidam imperator nomine Pippinus, non habens uxorem, luxuriosus valde. Cui dixerunt consiliarii sui quod [uxorem] duceret legitimam, ut saltem relinqueret heredem regni sui. Qui consensiens consiliis eorum quesivit, ubi inveniret sibi competentem [uxorem].
 5 Et suaserunt ei de filia regis Theodorici, qui fuit rex Swevie, Bavarie et Austrie. Legati solempnes mittuntur et regi desiderium imperatoris intimatur. Qui [valde] gavisus libenter annuit. Post decursum alicuius temporis imperator misit ad
 10 regem tres suos maiores consiliarios cum magno apparatu, cum iocalibus innumeris pro sponsa sua. Qui dum essent in via, loquebantur inter se dicentes: „Ecce habemus filias proprias et dum istam nobis traditam habuerimus, interficiamus eam in via et unam de filiabus nostris supponamus imperatori loco illius;
 15 ignorabit enim imperator, quia unam habebit [ita caram] sicut aliam, et sic habebimus ab imperatore de stirpe nostra heredem.“ Et placuit sermo omnibus. Et venientes ad regem Theodoricum, exhibebatur eis puella cum apparatu magno et multis puellis et comitibus. Dixerunt illi tres nuncii ad regem: „Non oportet,
 20 ut vos et uxor vestra vel eciam aliquis de familia vestra nobiscum vadat ista vice; habemus enim familiam sufficientem; sed dum tempus nupciarum [ven]erit, significabimus [vobis] et tunc vos venietis.“ Rex consensit et puellam solam eis tradidit. Dum autem essent in via et venissent iuxta quoddam nemus,
 25 ubi nunc est civitas, que dicitur Karlstad, dicebant adinvicem: „Nunc tempus est, ut puellam [hanc] interficiamus.“ Et duxerunt eam longius a via ad interiora silve, ut interficerent eam. Et dum unus eorum extraheret gladium, ut eam iugularet, dicebat alter: „Absit hoc nefas nobis, ut puellam [istam] nostre fidei
 30 commissam [ac innocentem] interficiamus.“ Duo alii ex eis consenserunt constanter in mortem virginis, sed tercius [constanter] dixit: „Quicumque inter[fol. 74^r]fecerit eam [hodie], et me interficiet.“ Et [statim] accepit eam inter crura sua et gladio evaginato defendit eam. Illi videntes constanciam suam et timentes

2 Pypinus B — et valde l. fuit B — 4 Qui consensit consiliariis suis et dum quereret B — 6 Thyderici B — 7 Austrie et consensit mittens legatos ad regem illum pro filia sua. Qui valde gav. lib. dedit imperatori filiam suam. Tunc. imp. misit. B — 10 cum m. comitatu pro sponsa sua B — 12 proprias o. m. B — 13 i. sponsam creditam B — 14 n. imp. tradamus B — 16 sic h. imperatorem A — 17 pl. servis o. et venerunt ad r. Thydericum et cum eis p. exhiberetur cum m. comitatu B — 19 Non decet ut vos vel u. v. B — 24 ad qu. n. B — 25 Kalerstat B — 28 ut ipsam interficeret B — 30 ac inn. occidamus B — 32 eam hodie me cum ea int. B — 33 inter brachia sua B — 34 const. illius B.

eum interficere, quia ita nobilis et potens erat sicut aliquis 35
 eorum et, si interfecissent eum, oportuisset eos semper exules
 esse, cogitabant eam solam relinquere in silva, certi in hoc quod
 numquam posset viva exire, quod sic ibi vel fame vel ferarum
 voratu moreretur. Et sic de communi consilio omnium [ibi]
 sola relinquitur [et ipsi ab ea recesserunt]. Illa sicut parvula 40
 vix .XII. annorum puella [itaque ibi] errans et flens nescit,
 quid faciat aut quo vadat. Cum autem esset circa occasum solis,
 audivit longe a se sonitum quasi secantis ligna, et estimans ibi
 aliquem hominem esse festinavit illuc et cernens virum sedit
 prope eum flens. Qui dum vidisset puellam nobilissimis vestibis 45
 ornatam, mirabatur valde et quesivit [ab ea], que esset et unde
 venisset. Illa tacuit, quia nescivit, quid loqueretur. Dum autem
 [vir] ille cessasset [ab opere] et iret ad hospicium suum, puella
 eum sequebatur et intravit secum ad hospicium. Qui benigne
 recepit eam et valde caritative [eam] tractavit, [ad]iungens eam 50
 filie sue, que eiusdem erat etatis, tam in lecto quam in mensa
 et tamquam filiam suam in omnibus pertractavit. Illa autem
 benignissime et cum omni humilitate servilem [se] exhibuit.
 Tempore vero procedente de scrinulo suo parvo, quod secum
 portaverat, accepit sericum et aurum et fecit aliqua rara clenodia 55
 et dedit viro, ut venderet [ea] in civitate proxima, et reportavit
 sericum aliud et aurum, ut iterum alia faceret clenodia. Quod
 et factum est. Et sic operando successive tantum lucrata est,
 ut hospiti suo solveret omnes expensas tam ciborum quam ve-
 stium. Hospes gavisus quod [eciam] tantum poterat lucrari, 60
 fecit eam illud opus docere filiam suam. Unde puella ille sicut
 sorores carnales se invicem [rectissime] dilexerunt.

Interea illi tres consiliarii unam de filiabus suis imperatori
 presentaverunt [pulchre] ornatam, tamquam sit filia regis The-
 odorici. Quam ille accepit in uxorem et ex ea genuit imperator. 65

35 al. eorum dixerunt quod volent eam solam in s. rel., quod ibi fame mor.
 vel eciam ibi a feris devoraretur B — 41 nescivit quo iret aut quid faceret B —
 44 declinavit illuc A — posuit se flens super eum A — 45 p. nobilem et spe-
 ciosam preciosisque v. orn. B — 48 ille celasset et iret A — illa eum s. A —
 49 secum in domum eius. Ille homo videns b. A — 51 tam in m. quam extra
 mensam tamquam B — 53 in o. h. B — 54 T. eciam pr. de scrinio suo parvulo
 B — 56 et reportat B — 57 et aurum. Et iterum fecit alia clen. et vendidit et
 iterum alia successive et sic op. l. est t. B — 59 exp. suas, quas in eam fecit
 tam in cibis quam in vestibis. Ipse autem hospes g. est quod B — 61 fecit
 ipsam docere f. s. talia subtilia opera facere B — 64 t. esset f. r. Thiderici B —
 65 in ux., cum qua gen. filios et filias. Postea accidit quod imperator Pipinus
 iret in ven. B.

Cum autem post aliquod tempus imperator Pippinus iret ad venacionem circa partes illas, ubi vir ille erat molendinarius, contigit ipsum deviare et solum in nemore divagare. Cum autem esset circa noctem, venit casu ad domum molendinarii, ubi petens
 70 hospicium receptus est, dissimulans se esse imperatorem. Equus autem suus, quia [erat] magnus, non poterat intrare hostium case exigue; unde oportebat, ut paries frangeretur. Cum vero intrasset, statim puella illa, filia regis, procidit ad pedes eius et solvit calcaria [illius] de pedibus suis et gladium recepit et
 75 servavit et equo suo pabulum dedit, panem subcinericium sibi coxit et ad mensam sicut unus de camerariis suis ministravit, lectum [suum] paravit et pedes eius lavit. Postremo imperator inquisivit a molendinario, si ille due puelle essent filie sue. Qui respondit quod sic. Et imperator [ait]: „Da michi hac nocte
 80 unam ex illis; dives [homo] sum, possum ei et tibi benefacere.“ Pauper ille letus, quod posset aliquo modo [ab]solvi a puella et sperans eciam iuvari, dixit: „Libenter do vobis unam“ et duxit in lectum eius filiam [ipsius] regis Theodorici. Illa recogitans nobilitatem suam et quod modo deberet esse concubina,
 85 flere cepit amare, sed imperator multis blandimentis consolabatur eam. Sed non recepit consolacionem puella: ipsa nocte impregnatur. Quod senciens imperator mane loquitur molendinario quod curam gerat illius puelle, dicens eam [esse] impregnatam [ab eo] et quod di[fol. 74^v]ligenter caveat, quod nullum habeat
 90 defectum in cibis et potibus. Et ad hoc omnem pecuniam, quam secum habuit, dedit [ei], addens quod, cum illa esset consumpta, iret ad eum et aliam auferret; ipse enim imperator Pypinus esset. Monuit eciam diligenter quod, si illa pareret puellam,

67 mol. Et cum deviasset a suis et solus esset, tunc casu c. n. venit ad d. eius et p. hosp. et rec. est **B** — 70 se esse imp. Cum vero intraret imperator omnibus ignotus, puella tamen illa f. Thiderici considerans ipsum esse personam notabilem ac nobilem proc. **B** — 74 et gl. ac vestes eius cepit reverenter quod serv. diligenter deditque p. equo, cibos paravit, ad mensam s. unus de servis suis honeste ac diligenter servivit **B** — 77 imp. quesivit si **B** — 80 p. enim tibi et illi multa bona facere. Et promisit sibi quod optavit. Pauper **B** — 81 absolvi ab ipsa p. et sp. quod ipsum iuaret, simul promisit et dixit **B** — 83 Thiderici regis. Ipsa igitur r. **B** — 85 flevit am. **B** — m. blandiciis **B** — 86 cons. et noluit sive non potuit consolari tum propter suam nobilitatem et virginitatis corruptionem tum eciam propter ipsius imperatoris et sui corruptoris personam ei penitus ignotam. Ipsa itaque eadem n. ab ipso impregnata fuit. Quod considerans imp. **B** — 87 mol. petens ipsum tenerrime quod c. g. diligenter **B** — 89 quod n. d. in aliquo paciatur in c. ac vestibus et o. pec. quam s. ferebat dedit ei **B** — 91 quando ipsa pecunia cons. esset, ad ipsum veniret **B** — 92 afferret **A** — et quod ipse imp. P. esset. Tunc indicavit, instanter eciam peccit **B**.

statim veniret [ad eum], ubicumque imperator esset, et coram eo incederet nens cum colo et fuso; si autem pareret filium, quod tunc veniret [ad ipsum] cum arcu et sagitta. Hiis auditis letus pauper [ille] respondit quod omnia libenter faceret.

Tempore procedente illa peperit filium. Statim ille pauper fecit, sicut ei commiserat imperator. [Et cum venisset ad imperatorem sedentem in mensa iuxta uxorem suam comedentem, cum arcu] sagittavit ciphum imperatoris et fudit super vestes uxoris sue potum. Unde ipsa indignata ait: „Ammovete ipsum karl; numquod furiosus est?“ Imperator intelligens, quid faceret rusticus, dixit: „Karolus vocabitur“ et statim commisit ministris quod virum illum seorsum ducerent et curam sui haberent. Post mensam statim loquitur illi imperator, querens, quid factum sit. Ille respondit: „Pulcherrimum filium, quem umquam vidit homo, peperit puella illa.“ Et gavisus est rex et dedit ei pecuniam ad procuracionem puelle, addens quod filium nominaret Karolum et, quam cito ambulare posset, ad eum duceret. Interea regina et milites mirabantur quod solus rex loqueretur cum rustico.

Cum autem puer crevisset et loqui ac ambulare posset, molendinarius emit puero vestes pulchras [et decentes et duxit eum] ad imperatorem. Quem imperator valde diligens adiunxit [aliis] filiis suis duobus, quorum unus erat eiusdem etatis, et in omni custodia et procuracione habuit eum sicut filios suos legitimos. Quod [videns] odio habuit regina et ipsi filii legitimi ipsum contempnentes sepe [eum] graviter verberaverunt. Quod Karolus non sustinens, sed reputans se adeo nobilem reverberavit eos. Et tempore procedente forcior eis factus et carior custo-

95 cum fusa et colo **B** — 99 fecerat **A** — s. sibi iusserat imp. **B** — 101 tigit c. **A**, com. statim intellexit ipse, quid ille cum arcu et sagitta pretenderet. Dixitque pauper seorsum quod puella illius filium pulcherrimum peperisset. Tunc imperator instanter peccit, ut diligenter ad puerum adverteret et quod Karolus vocaretur iussitque min. . . . hab. Post mensam imperator illi pauperi pecuniam tradidit pro necessitatibus matris et pueri et, sicut dictum est, ipsum infantem Karolum nominaret et quam cito loqui et amb. p., ipsum puerum sibi adduceret **B** — 111 quod imperator s. **B** — 113 et l. scivisset et perfecte amb. p. **B** — 117 pr. procuravit ei sicut ceteris filiis suis **B** — 118 odio hab. et invite vidit quod filius illegitimus sive puer ignote mulieris et ignobilis ita procuraretur sicut filii sui legitimi. Quod eciam considerantes ipsi f. imperatoris quod mater eorum ipsum contempneret et odiret, tunc et ipsi similiter i. cont. **B** — 120 non pacienter sustinuit se rep. ita nob. sicut ipsi, se viriliter defendit verberans eos fortiter viceversa. Proc. autem t. **B** — 121 cust. f. est se percucientes reperuciens et se vindicans. Quod imperatrix v. voluit f. suos ab ipso K. seperari, dixit imperatori **B**.

dibus vindictam fecit in eos. Quod mater puerorum videns et dolens filios suos superari a Karolo dixit regi: „Non possum sustinere quod filius vester adulterinus filios meos percuciat; 125 faciatis [igitur] eum alibi nutrirı.“ Rex tandem victus a muliere, cum Carolus iam esset pulcher iuvenis, misit eum ad Theodoricum regem, rogans [eum], ut ei [e]nutriat filium suum. Quod [et] gaudens ille fecit.

[Ipse itaque] Karolus profecit etate et sapientia et omni 130 virtute et sepe ivit ad molendinarium visitare suam matrem. Quem quocienscumque mater vidit, flevit amare nec causam sui fletus Karolo suo filio querenti aliquo modo indicavit. Rex Theodoricus propter affectum, quem habuit ad imperatorem, voluit Karolum facere militem; sed ipse noluit fieri miles [ab 135 alio] nisi a patre suo imperatore. Contigit postea, ut Karolus iret visitare matrem [suam]. Quem ut vidit, iterum flere incepit, sicut consuevit. Qui fundamentum sui fletus scire volens; que licet dicere rennueret, tandem [vix] precibus et minis obtinuit quod ipsa cum gemitu et fletu dixit: „Ego sum filia 140 regis Theodorici, desponsata imperatori Pypino.“ Et per ordinem sibi dixit, qualiter illi tres consiliarii cum ea fecerant, et omnia [per ordinem], sicut ei acciderant, sibi [e]narravit. Karolus hiis auditis consolabatur matrem suam, dicens quod bonum deberet habere finem. Et statim ivit ad regis Theodo- 145 rici curiam et dixit regine quod filia sua, uxor imperatoris, graviter infirmaretur et quod statim veniret, si vellet eam vivam videre. Que mox [fol. 75^r] cum apparatu curruum et equitum ivit ad curiam imperatoris. Et dum aulam ingrederetur, assurgit ei imperatrix, ignorans quod ipsa sit uxor regis 150 Theodorici et nesciens, ad quid veniret. Regina videns quod illa imperatrix non esset filia sua, quam miserat imperatori, et nescia, quid factum sit de filia sua, amens corruit in terram. Quam [famuli] refocillantes, spiritum resumpsit et clamare

124 f. nostros legitimos percutit sepius et superat **B** — 125 alibi educari. Imperator v. eius precibus, cum Karolus tunc esset **B** — 126 ad r. Thydericum **B** — 131 qu. illa respexit **B** — 132 fl. ei inquirenti **B** — Rex Thidericus **B** — 135 ut K. quadam vice iret **B** — 136 Quem cum ipsa respiceret, amare flevit s. semper solebat. Ille igitur quesivit ab ea causam fletus, sed illa noluit ei indicare. Tandem ille **B** — 140 Thiderici **B** — 143 hiis omnibus a. consolatus est m. s. d. quod pacienciam haberet adhuc modicum, quia b. cito h. d. f. **B** — 144 Thyderici **B** — 146 veniat, si velit ipsam v. v. Illa mox **B** — 147 et equ. ad i. festinavit curiam **B** — 150 Thiderici **B** — Reg. igitur multum turbata, eo quod illa non e. f. sua, quasi amens c. in t. quasi semimortua **B** — 153 famuli et famule levantes vix refecerunt et illa cepit cl. **B**.

cepit: „Heu heu, domine imperator, ubi est filia mea, quam vobis misi?“ Interea Karolus habuit ibi matrem suam appa- 155
 ratam, quam ostendit regine, dicens quod illam respiceret. Quam cum intueretur, mox super collum eius ruens clamando dixit: „Hec est filia mea.“ Quod audiens imperator obstupuit. Karolus vero imperatori et toti curie, qualiter cum matre sua [f]actum fuerat, recitavit. Unde omnes consenserunt quod morti 160
 traderetur adultera cum filiis suis, necnon et duo consiliarii cremati sunt. Pro tercio vero milite, qui matrem Karoli inter crura sua defenderat, ipsa mater supplicavit et eum a morte liberavit cum filiis suis. Eadem vero die accepit imperator matrem Karoli in uxorem et Karolum statim fecit militem et 165
 regem et fecit nuptias secundas, multo solempniores primis, et vixerunt pariter in gloria.

154 quam v. in sponsam et uxorem bona fide transmisi **B** — 155 m. suam bene ornatam **B** — 156 i. inspiceret, si eam agnosceret. Quam illa statim agnoscens dixit **B** — 158 f. mea karissima et osculata est eam. Tunc **K**. rec. imp. et t. c. quod f. f. de m. sua **B** — 160 assenserunt **A** — 161 et illi qui consilium dederant. Sed mater Karoli suppl. pro illo milite, qui eam ab aliis defendit tenendo eam inter brachia sua et a morte liberaverat. Qui salvatus est cum filiis suis et alii duo consiliarii imperatoris interfecti sunt et adultera imperatrix cum filiis suis similiter. Tunc imp. acc. **B** — 166 n. valde sollempnes in leticia et gloria magna.

Diese Fassung der Berthasage stimmt am meisten zum Chronicon Bre-mense Henrici Wolteri = Meibom, Rerum Germ., Helmstaedii 1638, II S. 20 ff.: 2 lux. v. Consultum est sibi, ut duc. ux., ne deficeret regnum sine herede: annuit consilio querens comparem matrimonio. Fama percrebruit de filia r. Th. — 7 Illuc m. leg. cuius consensu regio fiunt sponsiones pro legitimo matrimonio et gavisus confecit. Legatis venientibus ad Pipinum iterum tres natu maiores remisit cum regio app., ut conscriptis dotaliciis regis filia regi adducatur in connubium. Dum igitur isti consiliarii regis ambasiatores e. in via, mutuo loqu. de interfectione filie regis Theodorici et ut filia unius istorum ex sorte quesita regi copuletur, quasi sit illa, pro qua missi forent. Dicebant igitur: ignorat rex, que sit Theode-rici, que nostra, et habebit unam s. aliam et sic in regno hab. her. de st. n. — 19 Dix. tandem n. ad r. Non est necesse ut aliqui de f. v. n. vadant — 21 suff. tantum autem nobis fractatur puella ista vice, sed cum t. n. erit — 25 Karlstat — 27 Et . . . iugularet o. m. — 29 Absit ut p. — 30 const. steterunt in necem v. — 32 hodie me cum illa int. Et statim eam inter cr. sua suscepit — 36 et si interficerent eum, oporteret eos esse exsules — 38 et quod facile mor. vel a feris devoraretur — 41 flens, eiulans et orans — 44 declinavit illuc — 47 quia intellexit minime, quid l. — 51 ei. fere — 52 illa tamen ut ancillam se exh. — 54 de scrinio suo, quod circa se habuit, aliqua rara cl. edidit de serico et ad vendendum ad civitatem misit et in huiusmodi filiam villici edocuit, unde se humiliter nutritiv et precium expensarum solvit — 65 unde rex genuit filios et filias. Postea accidit, ut Pipinus circa p. i. venaretur, ubi idem mol. resedit. Cum vero rex deviasset a suis et solus esset, casu circa noctem ad d. illius venit — 73 p.

illa solvit e., ligat equum, lavat ocreas, mundat eciam et pedes regis, cepit gladium et servavit, coxit eciam p. s. et ad m. ei s. et lectum stravit — 80 quia homo prepotens sum, te et ipsas ditare possum. Hoc audiens ille regis Theod. filiam sperans ditari sibi tradidit in lectum. Illa tamen gemens et anxia de concubitu flevit am., quam rex m. blandiciis consolatur — 86 i. n. concepit a rege. Mane autem rex ait mol., ut c. g. illius et nullum scenciat def. et dedit ei pec. quam tunc h. Addidit eciam rex quod, si par. p., ipse veniret cum fuso et colo; si vero masculum, cum arcu et s. Annuit pauper et rex regreditur ad fines suos. Et tempore partus completo sedit rex cum coniuge sua in mensa et rusticus venit cum arcu et sagittat scyphum in mensa coram regina et f. s. v. eius. Unde i. ait: Amovete istum karl, nunquam formosus (a. Rde: fructuosus) est — 104 voc. Et iussit m., ut rusticum secum locarent et bene tractarent et post m. locutus est secum et recognovit quod pulcriorem puerum quam unquam homo vidit puella ediderit — 109 ad proc. p. o. m. — 110 et quam cito loqui p. adduceret ei — 113 cr. et a. p. — 114 v. et produxit in curiam et rex adi. eum f. suis quasi eiusdem stature et etatis et educari fecit ut filios s. leg. Quod o. h. r. unde accidit quod f. eum tanquam illegitimum spernentes graviter percusserunt, sed Karolus repercutit et non sustinuit ipsorum insolenciam, quia representabat in omnibus eque nobilem prosapiam — 121 f. illis f. et procerior et inde factus regi carior confratribus vind. fecit — 123 Non p. sufferre quod ad. superet legitimos, sed adhibebo medelam, quia faciam eum — 127 ut en. amore eius f. istum Karolum de latere procreatum — 129 ac animi v. et sepe intravit — 130 Et dum respiceret, cum fleret amare, ut semper consueverat, ille quesivit causam fl. sed ipsa noluit indicare — 141 cum ea rem gessissent per omnia en. Ille consolatus est. m. d. quod res bonam obtinerent finem et st. perrexit — 146 veniat si velit — 148 vadit ad c. regis — ingreditur, ass. ei regina — 150 venerit — 151 quod ipsa domina — 152 in t. et quasi spiritum exhalavit, quam famuli levantes vix refecerunt. Cum autem modicum convaluisset, dixit a syncope heu heu rex — 155 misi et desponsavi — m. s. asportatam et hanc o. r. — 156 r. si aliquo modo agnosceret. Et ipsa statim eam cognoscens d. — 158 f. mea et fama innotuit regi Pipino — 159 quid factum sit de m. sua — 161 cum f. suis et eciam illi qui consilium dederant. Sed mater Karoli suppl. pro mil., qui eam defensaverat, ut non interficeretur ab aliis. Ipsa autem nocte acc. rex — 166 n. in gloria et solemnitate sicut decet regem. Zur Stoffgeschichte s. Maßmann, Kaiserchronik III, S. 975 ff. P. Arfert, Das Motiv von der untergeschobenen Braut, Diss. Rostock 1897, S. 59 ff. A. Feist, Zur Kritik der Bertasage, Marburg 1886 = Ausg. u. Abh. hgb. E. Stengel 59. O. Freitag, Die sog. Chronik von Weihenstephan, ein Beitrag zur Karlssage, Halle 1905 = Hermaea I, S. 52 ff. J. Schick, Corpus Hamleticum I 2, Leipzig 1932, S. 145 ff.

LXXV. **Theophilus.** Fuit quidam in civitate una Ciliciorum Theophilus nomine, sancte ecclesie vicedominus . . . [fol. 76^r] Post triduum vero omnibus fratribus valedicendo, osculum tribuens, animam suam sancte Trinitati ac beate Virgini, sue liberatrici, commendavit et vitam istam in eodem loco feliciter consummavit, ubi et corpus ipsius sepultum fuit.

Das Marienmirakel von Theophilus (Pakt mit dem Teufel) aus Vincenz von Beauvais, Speculum historiale XXI 69—70. Andere Fassungen Little,

Liber exemplorum, Nr. 47. H. Ward, Cat. of romances II 576. 595 ff. J. Klapper, Erzählungen des Mittelalters, Nr. 107. H. Gering, Islendzk Aeventyri, Nr. 48. Zur Stoffgeschichte s. K. Plenzat, Die Theophiluslegende in den Dichtungen des Mittelalters = Germanist. Studien hgb. Ebering, Heft 43, Berlin 1926.

LXXVI. **Usura.** Due sorores defuncta matre dimissum inter se dividerunt . . . [fol. 76^v] Revertens ad dominum advocatus, que viderat, ei recitavit.

Aus Caesarius von Heisterbach, Libri miraculorum II 29 (meine Neuedition S. 111).

LXXVII. **Vetula** peyor est quam dyabolus. Legitur in libro de VII donis Spiritus sancti quod, dum quedam vetula iret per viam . . . [fol. 77^r] Et rapuit eam et portavit secum ipsam ad infernum.

Diese Fassung über den durch eine Vettel den Ehefrieden störenden Teufel entspricht nicht Nr. 245 bei Étienne de Bourbon, sondern ist mit dieser Quellenangabe der Kürzung in Scala celi fol. 109^v (Locutio inordinata) direkt entlehnt. Reiche Literatur bei Knust u. Birch-Hirschfeld, El conde Lucanor, S. 368. R. Köhler, Kl. Schriften III 12 Anm. A. Wesselski, Märchen des Mittelalters, S. 194. J. Schick, Corpus Hamleticum I 2, Leipzig 1932, S. 311.

LXXVIII. **Virgo Maria** se honorantes in necessitatibus adiuvat. Fuit quidam miles seculi dignitate non infimus, acer corpore et animo, qui militaribus fervens exercitiis, que raro sine Creatoris exercentur offensa, ut placeret huic seculo, multa et preclare audacie sue fecit facinora, preter hec luxuriis et potacionibus et ceteris incontinencie legibus constrictus, exosum se iam Deo reddiderat et hominibus. Tandem inspirante Deo, qui non vult mortem peccatoris, abiectis militaribus armis ad arma penitencie convolvavit, operibus seculi et universis dyaboli pompis renunciatis, summo regi militaturus. Ad heremi secreta se contulit et cellulam vilibus edificiis construxit herbisque et agrestibus vitam inopem sustentans, pervigil in oracione et lacrimis carnem crebris cepit frangere ieiuniis. Inter vero conversacionis exercicia hec illi specialis erat consuetudo sanctam Dei Genitricem et perpetuam Virginem Mariam pre omnibus sanctis intime venerari et eius patrociniū toto cordis ac mentis affectu sedulo implorare, matutinales quoque et ceteras horas diurnales, quas cursum sancte Marie vocamus, in honore eius tota devocione cantabat. Denique antiquus hostis hec dolens excogitavit novum fallendi genus, quo ipsum sibi denuo com-

pelleret. Transfiguravit se in formam humanam, cuiusdam mercatoris figuram gerens ad nundinas tendentis, ducens secum multos clientes, equos et mulos quasi diversis mercimoniis oneratos. In quorum uno equorum sedit habens delicatissime puelle
 25 formam, tamquam sit filia eius, vestibus preciosis auroque et gemmis fantastice ornata. Hac igitur pompa solitudinem ingressus, in qua predictus latitabat solitarius, clamore valido servos urgebat tenebrarum, utpote qui sole ad occasum tendente iter prolixum segnius solito conficerent. Cum vero perventum
 30 est ad cellam hominis Dei, simulat egritudinem puella. Fit stacio clientum et animalium, pater Sathanas equo desiliens filie blanditur, ut ceptum iter, quoquo modo possit, expleat. Negat illa ullo pacto se de loco moveri posse, quin potius ipsa nocte cum solitario manendi [fol. 77^v] peccit facultatem, ut delicatis membris defocillatis postera die propositum iter ageret.
 35 Quid plura? Ad hominem igitur Dei preces fundit Sathanas pro Sathana. Negat ille: „Diu iam“ inquit „mulieribus commanere dissuevi“, signaculo crucis Dominice se non premuniens, quia nichil ibi fantastice, sed totum realiter fieri credidit. Instat minister fraudis, doli artifex. Tandem ergo impetrato, quod voluit, relictis quasi, que erant necessaria filie, utensilibus, ipsi clientes animalia impellentes ad castrum usque, quod solitudini adiacebat, cum patre filie se prosequi velle asserebant. Videbatur enim pater abire, sed non abiit, potius ibi remanens
 45 et in forma corporea, quam assumpserat, disparuit. Interim dyabolus, humani generis supplantator, omnem apparatus instaurat carnalis incendii et contra servum Dei carpendo vires paulatim exurit. Unde solitarius immoderata victus concupiscentia, primo contrectandi puellam fantasticam datur facultas, se-
 50 cuntur oscula, tandem obscenis inherentem amplexibus, licet reclamantem renitentemque virginem oppressit. Transacto medio noctis tempore et expleto ad nutum facinore cepit homo iam perditus velle blandiri puelle, ut rem nephariam celaret et patri suo, quod gestum est, non revelaret. Illa quasi defloracionem suam [plangens] multo eiulatu incompositis cepit vociferare clamoribus. Tunc vir ille in desperationem prolapsus et quasi fornicacioni adiungens homicidium arrepto cultro puelle, ut sibi videbatur, guttur perfodit spirantemque adhuc et cruore suffusam, a cellula longe distractam fossa quadam obruit. Hiis
 60 igitur consummatis sceleris officiis ad cellulam regreditur, conscientia nullam requiem dante animo. Corpus sompnum amplectitur. Interim lucis appropinquante ortu ecce in pristina

mercatoris [figura] demon revertitur, filiam commissam importune requirit. Ille patris absenciam eam ferre non potuisse ideoque domum exisse cum iuramento asseruit. Tunc dyabolus: „Adiuro te“ inquit „per Salvatorem tuum et per eam, cui devotus es, dominam et per baptismum tuum et per omnia crismatis sacramenta, ut veritatem michi dicere non differas, sed, quid actum sit de filia mea, quantocius indices“. Ille miser non intelligens, quorsum hec contestacio tenderet, ait: „Per eum, qui me redemit sanguine suo, et per eius Genitricem, cui libentissime servio, et per baptismum et cetera christianitatis sacramenta tibi iuro quod, quid sit actum de filia tua, prorsus ignoro.“ Hiis dictis illico dyabolus ei, quid esset [actum], aperuit et in suam horrificam formam se mutans et in ipsum irruens tamquam in periurum et in eum, qui Creatorem suum negavit et eius matrem clementissimam et christianitatis signacula, in aera eum sustulit, cum improprio et cachynno sic dicens: „Noster eras, noster es; ad horas evaseras, sed iam iterum vinculis nostris subderis. Nichil proprium possidet Deus in te, in eterna te mergam supplicia.“ Cumque duceret eum inimicus humani generis, post aliquot horarum spacia ventum est ad inferni suburbia, terrea lo[fol. 78^r]ca et horribilia, ignem et sulfur exalancia. Unde, ut post idem solitarius retulit, peccatrices vidit animas in modum tempestatis hincinde iactari et immundos spiritus in modum ranarum cenosam paludem circumnatantes, omne genus tormentorum eis infligentes. Tunc demon inquit: „Ecce locus tibi dabitur, hic cum reliquis tibi similibus eternus tibi manet interitus.“ Ille vero suspirans et maximos a corde trahens singultus suppresso vocis officio loquebatur huiusmodi verba in corde suo: „Heu me infelicem! quomodo supplantatus sum, quorsum devenit servitus mea, quam Deo et eius misericordissime Genitrici exhibui! Et si non ut debui, feci tamen, ut potui. O domina singularis, regina celi, miserorum mater! O ego infelicissimus! quomodo in te sperans confusus sum, tibi serviens relictus sum! Ubi iam manet tua consolacio, quam exprimere non sufficit omnis homo?“ Dum hec et hiis similia ruminaret captivus, sancta et super omnes benedicta Virgo Maria in famulo suo inique decepto sui non ferens iniuriam, convertit ad eum misericordie suo oculos et, quam pia sit interventrix, ineffabili clemencia ostendit. Iamque demon iniquissimus iactare parabat eum, quem captivatum duxerat, in precipitium sempiternum, et ecce sanctus Mychael archangelus, regine celestis nuncius, astitit et voce imperativa

- 105 dyabolum increpans dixit: „Desine,“ inquit „perdite, famulum
Genitricis Dei velle precipitare, quem preter rationem inique
deceptum gloriaris te captivasse.“ At ille cepit dicere illum
sibi ab infancia militasse, sed ad horam licet mutatum iterum
quasi canem ad vomitum redeuntem ipsum reperisse et, quod
110 summum erat, Creatorem suum et sanctam eius Genitricem ac
tocius christianitatis beneficium negasse et per consequens
famam boni christiani perdidisse. Cui archangelus: „Novi,“
inquit „spiritus immunde, contencionem tuam; sed iam cessent
verba, quia presto sum tecum ire ad verbera, nisi servum ce-
115 lestis regine liberum dimiseris; duellum, quo in fine tecum et
cum reliquis ministris Sathane congregiar, modo statim ex-
perieris.“ Illico dyabolus teterrimum emittens sonitum sibique
et suis a Maria preiudicium multociens fieri proclamans servum
Dei tremebundum, sospitem tamen reliquit et sulfuree voragini
120 se immersit. Sanctus autem archangelus Domini solitarium
illum in cellulam suam reduxit, dicens ad eum: „Ecce semper
attende, quam misericorditer Deus te respexit, et gracias age
illi et sanctissime eius matri, que nullum deserit in se speran-
tem“ et mox archangelus disparuit. Vir autem Domini gracias
125 agens Deo et sancte eius Genetrici die noctuque famulari cepit,
nullum tempus bonis operibus vacuum transire permittens,
ieiuniis et oracionibus continuis corpus suum macerando et
vitam suam bono fine claudendo.

LXXIX. **Virtus confessionis** multis in necessitatibus suc-
currit. Apud civitatem quandam quidam clericus extitit de
eadem civitate natus et delicate ibidem ab infancia educatus . . .
Et sic per confessionis virtutem evasit ignis ardorem.

Aus Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum III 15. Gekürzt in
Scala celi fol. 47^r (Confessio).

LXXX. **Virtus Dei** ostenditur in sanctis, qui fortes ex-
istentes in bello magna operati sunt. Inter quos precipue
extitit Karolus Magnus, per quem Deus sue virtutis poten-
ciam miraculose mundo ostendere dignatus est in hoc primo
5 quod terram sanctam a Sarracenis liberavit, secundo in hoc
quod Hispaniam ab infidelibus propugnavit, et tercio quod
[de] Aygolando potente et Ferracuto gigante per se et
suos triumphavit. Quantum ad primam histo[fol. 79^r]riam est
notandum quod eo tempore, quo Karulo datum est imperium

Romanum, patriarcha Iherosolimitanus de civitate Ihe- 10
rusalem expulsus a paganis venit Constantinopolim ad
imperatorem Constantinum . . . [fol. 85^v] atque scutum au-
reum, quod ei Romani fecerant, ante faciem eius statuerunt
et sepulchrum preciosis replentes aromatibus, lapide magno de-
aurato monumentum sigillantes clausurunt. Hec omnia a prin- 15
cipio usque hic habentur in Speculo historiali libro XXV^o
capitulo quarto.

Diese aus Pseudoturpin stammende Episode ist Vincenz von Beauvais,
Speculum historiale XXV 4—25 entnommen.

EXPLICIT VIATICUM NARRACIONUM
A HENMANNO BONONIENSI COLLECTUM.

Verzeichnis der Eigennamen.

- Agnes monialis XXIV 4.
 Alexander rex XXIII 1.
 Allexandria, terra et civitas Costi regis
 XXXII 2.
 Alphorius, astrologus Grece XXXII 52.
 Alpie montes XLVI 2.
 Amicus et Amelius amici VIII.
 Andegavia terra = Anjou XI 3.
 Anglie rex Iohannes XI 2; clericus in
 Anglia XXI 2.
 Antharadus portus XXVI 153.
 Aquila, filius Faustiniani = Faustinus
 XXVI 161.
 Arabicum aurum de Ophir et Evilac
 XXXII 116.
 Aristotiles, magister Allexandri regis
 XXIII 2.
 Assenech (l. Asseneth), filia Putipharis
 in Egypto LXXI 5.
 Athene urbs XXVI 17. 60. 62. 65.
 Austria rex = Theodoricus LXXIV 7.
 Aventur (l. Avenrir), rex Yndie LXVII 2.
 Aygolandus potens, a Karolo Magno
 victus LXXX 7.
 Baldach urbs = Bagdad IX 2.
 Barachias, rex Yndie LXVII 10.
 Barlaam, filius regis Yndie LXVII 9.
 Barnabas apostolus XXVI 82.
 Bavarie rex = Theodoricus LXXIV 7.
 Belial XXXII 137.
 Bonus episcopus L 48.
 Burdegala civitas = Bordeaux XXVII 2.
 Campania = planities in Brabantia
 Cellia XIX 2. [XLIX 6.
 Cesar = imperator XXVI 1. LVIII 4.
 Cesarius (Heisterbacensis) XXI 2. XLV 2.
 Christianus et Iudeus XXIX 3.
 Cicilia terra XII 2.
 Ciliciorum civitas LXXV 1.
 Cisterciensis ordo XVII 1. XXI 5.
 LXVIII 28. Cisterciense monasterium
 in partibus Reni LVI 1.
 Clemens philosophus, filius Faustiniani
 XXVI 4.
 Colonia urbs LXXXII 2.
 Coloniensis dyocesis XXIV 62. LV 1
 (Hertene).
 — episcopus = Conradus XXIV 75.
 Conradus episcopus Coloniensis XXIV 75.
 — frater ordinis Predicatorum XXIV 32.
 — comes LVIII 2.
 Constantinopolis urbs LXXX 11.
 Constantinopolitanus imperator XII 3.
 Constantinus imperator LXXX 12.
 Costus, rex Allexandrie, Cypri et Grece,
 pater Katherine XXXII 3.
 Crisostomus LXXXIII 90.
 Cunegundis, uxor Henrici regis XXXIV
 115.
 Cyprus insula XXXII 64.
 Damascenus s. Iohannes.
 Damon, amicus Phintie s. Hamon V 3.
 Diest castrum = Diez LIV 2.
 Dyocleicianus imperator XXVIII 3.
 Dionisius tyrannus V 4.
 Eghardus, comes Thuringie, pater Hen-
 rici XXXIV 2.
 Egypticus IX 15; Egypticus IX 4.
 Egyptus terra IX 2. LXXI 5.
 Erphordia civitas = Erfurt XXXIV 3.
 Evilac terra s. Arabicum aurum XXXII
 117.
 Faustinianus, senator Romanus XXVI 2.
 Faustinus, filius Faustiniani XXVI 4.
 Faustus, filius Faustiniani XXVI 3.
 Ferracutus gigas, a Karolo Magno victus
 LXXX 7.
 Francia terra XLVIII 2. Francie regum
 historia XIII 2.
 Francorum rex s. Pippinus.
 Frirandus (l. Ferrandus) comes XI 6.
 Gallia terra X 2.
 Genulphus = Gangulphus X 2.
 Ghertrudis = Sara Iudea XXIV 62.

- Grece littere XXVI 53. XLIV 2.
 Grecia terra XXXII 51. 64. 190. Grecie septem liberales artes XXXII 182. 189.
 Gregorius, nepos regis, tandem papa factus XXXI 19.
 — papa LXX 64.
 Hamon (l. Damon), amicus Phintie V 3.
 Helyso, frater Pelie regis, pater Iasonis XLI 3.
 Henghebach oppidum = Heimbach LVII 2.
 Henricus, filius Eghardi comitis, tandem imperator factus XXXIV 24. LVIII 14.
 Herkinbaldus vir nobilis XXXVIII 1.
 Hertene, villa dyocesis Coloniensis = Kirchherten LV 1.
 Heyberch monasterium ordinis Predicatorum = Heinsberg XL 49.
 Hildegheshusen s. Wilhelmus abbas LXX 2.
 Hispania terra LXI 68. LXXX 6.
 Historia tripartita = Cassiodori historia I 1.
 Honnonie (l. Hannonie) comitatus = Hainaut, Hennegau XI 5.
 Hybernia terra XXXVI 2.
 s. Iacobi limina = Compostela LXI 68.
 Iacobus de Vitriaco XXXVIII 1.
 Iason, filius Helysonis regis XLI 3.
 Iherosolima urbs LXI 2.
 Iherosolomitanus patriarcha LXXX 10.
 Iherusalem urbs XXXVI 11. LXI 3. LXXX 10.
 Iohannes, rex Anglie XI 2.
 — Damascenus XLIV 2.
 Iosaphat LXVII 6.
 Ioseph in Egypto LXXI 1.
 Iudea femina XXIV 23. XXXIX 2.
 Iudeus XXIV 36. XXIX 3. XLV 1. LXXII 2.
 Iulianus, ducis filius, asceta LXV 2.
 Iusta vidua XXVI 52.
 Karolus Magnus LXXX 3. filius Pippini regis Francorum ex filia Theodorici regis, nuncupatus ex vocabulo karl LXXIV 104.
 Karlstad civitas LXXIV 25.
 Katherina, filia Costi regis = universalis deorum ruina XXXII 174.
 Laodicia civitas XXVI 160.
 Lemovicensis civitas = Limoges XLV 3.
 Lucifer angelus LXI 27.
 Lucius papa XXII 27.
 Lumbardya terra XXXIV 37.
 Luna planeta XXVI 306.
 Lyeris flumen = Loire LX 40.
 Maguncia urbs = Mainz XXXIV 38.
 Maguncie episcopus XXXIV 29.
 Maguntinensis episcopus XXXIV 36.
 Mariale Magnum XXXIX 1.
 Marinus = Marina VII 10.
 Mars planeta XXVI 305.
 b. Martinus, Turonensis episcopus LX 41.
 Matidiana, uxor Faustianiani XXVI 3.
 Messyas XLV 8.
 Nature artificium XXXII 166; artificiosum opus XXXII 183.
 Niceta = Faustus XXVI 161.
 Ophir terra s. Arabicum aurum XXXIII 116.
 Otto imperator XI 3.
 Palestina terra LXVI 2.
 Pelias rex XLI 2.
 Petrus apostolus XXVI 57. LXI 39.
 — martir de ordine fratrum Predicatorum XIV 2.
 — Alphonsus IX 1.
 Pharao, rex Egypti LXXI 2.
 Phisias (l. Phintias), amicus Damonis V 3.
 Pictavie (= Poitou) comes XIII 2.
 Pictaviensis comitatus XIII 5.
 Pippinus imperator, pater Karoli Magni LXXIV 2.
 — Pypinus, quartus rex Francorum VIII 2.
 Predicadores fratres XVIII 2. ordo fratrum Predicatorum XIV 2. XXIV 32. XL 49. LXIII 3.
 Putiphar, dapifer Pharaonis LXXI 2.
 Renus flumen LVI 2.
 Rodan civitas in superiori parte Allexandrie XXXII 19.
 (Rodis insula p. 88.)
 Roma urbs XXII 1. XXVI 1. 72. XXXI 75. XXXIII 1. LI 62. LIX 32.
 Romana curia LIX 27. LXX 2. Romana ecclesia XXII 28. Romana urbs LXX 3.
 Romani LXXX 13. Romanorum annales XXXIII 2. Romanorum historie XII 2.

- Romanus imperator XXXVII 1. Romanus civis XXVI 335. Romanum imperium LXXX 10.
 (Rostok oppidum p. 88.)
 Sara Iudea XXIV 23.
 Sarraceni LXXX 5.
 Saturnus planeta XXVI 306.
 Saxonia terra LXI 4.
 Scithia terra XIX 1.
 Speculum historiale (Vincentii Bellovacensis) LXXI 6. LXXX 16.
 Suevia, Swevia terra XL 1. XLIII 3. LXXIV 6.
 Symon magus XXVI 55. 163.
 Teutonica lingua LXXII 12 = Teutonicum LXXII 50.
 Theodericus, imperator Romanus XXXIII 2.
 Theodoricus, rex Swevie, Bavarie et Austrie LXXIV 6.
 Theophilus, vicedominus ecclesie in civitate Ciliciorum LXXV 2.
 Theutonia terra XXIV 1. XXXIV 56.
 Tholosanus (= Toulouse) mercator XII 4.
 Thuryngia terra XXXIV 3; eius comes s. Eghardus.
- Traiectensis (= Utrecht) episcopatus XXXV 1.
 Troilus dux Troianus XLI 4.
 Troyana civitas XLI 1.
 Turonensis (= Tours) episcopus = b. Martinus LX 41. Turonensium libra LX 35.
 Tuscia terra = Toscana XXXIV 51.
 Tyndalus vir in Hybernia XXXVI 2.
 Valenciane oppidum = Valenciennes XI 5.
 Valerius [Maximus] V 1.
 Venus planeta XXVI 305.
 Vitriacum oppidum = Vitry s. Iacobus de Vitriaco XXXVIII 1.
 Walterus conversus in Waltsassen VI 2.
 Waltsassen monasterium = Waldsassen VI 2.
 Wilhelmus abbas de Hildegghusen LXX 2.
 Yda femina XV 2.
 Yndia terra LXVII 1.
 Ytalia terra LXIV 1.
 Zacheus apostolus XXVI 57.
 Zozimas monachus LXXVI 4.

Verzeichnis der Erzählmotive.

- Abt ungastlich und durch einen milden
Klosterschüler beschämt XIX.
- Äbtissin geschwängert s. Marienmirakel
L.
- Aristoteles und Phyllis XXIII.
- Barlaam und Josaphat LXVII.
- Berthasage (untergeschobene Braut für
Pippin) LXXIV.
- Bischof Bonus s. Marienmirakel L.
- Blume (Baum) aus dem Munde der Leiche
eines Marienverehrs III.
- Borjoise de Rome (Inzest zwischen Mutter
und Sohn) XXII.
- Braut untergeschoben (Berthasage)
LXXIV.
- Brotbacken trotz Verbot am Margareten-
fest LIV.
- Clementinische Recognitionen (Wieder-
erkennungsmärchen) XXVI.
- Dankbarer Toter und verarmter Ritter
XLVIII.
- Drache durch Abstinenz der Bewohner
vertrieben I.
- Einsiedler vom Teufel zur Ermordung
einer Prinzessin oder einer Kauf-
mannstochter verführt LXXIII und
LXXVIII.
- Examinieren eines Studierenden vor Orts-
pfarrer, das für diesen verfänglich
wird LXIX.
- Freundespaar Amicus und Amilius VIII.
— Damon und Phintias V.
— Kaufleute aus Ägypten und Bagdad
IX.
- Freunde drei in der Not IV.
- Gangulphus und dessen ehebrecherische
Frau X.
- Gerechtigkeitsliebe des Herkinbaldus, der
den eigenen Neffen ersticht XXXVIII.
- Gregorius auf dem Stein (Inzest zwischen
Bruder und Schwester) XXXI.
- Griseldissage LXIV.
- Hand (Hände) abgeschnitten s. Unschul-
dig verfolgte Frau LI und LX.
- Helaine la Belle de Constantinople s.
Unschuldig verfolgte Frau LX.
- Hervis de Metz s. hl. Nikolaus XXVII.
- Höllenstrafe einer Frau, die bei Beichte
Blutschande verschwiegen XVIII.
- eines Diebes, der bei Beichte vor
Hinrichtung seine Zweifel an der
Gegenwart Christi in der Hostie ver-
schwiegen XXXV.
- einer eitlen Gräfin LII.
- der eitlen Mutter eines Priesters LIII.
- Hostie verscheucht einen Zauberspuk
von Ketzern XIV.
- wird der frommen Yda durch eine
Tauben überbracht XV.
- erscheint bei Messe als Jesuskind
verwandelt XVI.
- wird dem überstrengen Herkinbaldus
wunderbar zuteil XXXVIII.
- in Schweinetrog, dann ins Feuer ge-
worfen, bleibt unversehrt LXX.
- Joseph und Putiphars Tochter Asseneth
LXXI.
- Jovinianus, der stolze König, im Bade
vom Engel beschämt XXXIII.
- Jude versetzt der früheren Nonne Agnes
drei tödliche Stiche ins Herz, doch
diese wird von Maria wunderbar am
Leben erhalten XXIV.
- hartherzig und milder Christ (oriental.
Parabel) XXIX.
- tötet sein Kind, da seine Frau Chri-
stin geworden, flüchtet aber reumütig
vor ein Madonnenbild XXXIX.
- in Köln unterschlägt eine Hostie, die
sich ihm in einen Knaben verwandelt
LXXII.

- Juden verlieren in der Kirche die Sprache, als sie über den Neffen des Bischofs sich beschweren wollen, der eine Jüdin geschwängert hat XXI.
- Jüdin Sara nimmt ehemalige Nonne Agnes bei sich auf und wird Christin XXIV.
- in Geburtsnöten wird von Maria errettet XXXIX.
- von einem Kleriker verführt, gebiert statt des Messias ein Mädchen XLV.
- Julianus, der Herzogssohn, als Narrenheiliger LXV.
- Karls des Großen Geburtssage s. Berthasage LXXIV.
- sagenhafte Züge nach Spanien, dem Orient und Konstantinopel LXXX.
- Katharinas von Alexandrien sagenhafte Jugendgeschichte (Conversio) XXXII.
- Kleriker unkeusch, erhält auf Mariens Geheiß ein ehrliches Begräbnis: eine Blume sprießt aus dem Munde des Toten III.
- Konradssage XXXIV und LVIII.
- Konvers (Laienbruder) wird von Teufeln wegen seiner Trägheit geprügelt, aber Maria errettet seine Seele VI.
- Kröte für einen trägen Mönch, der sich von gemeinsamer Kommunion ausgeschlossen hat XVII.
- Kröten entschlüpfen bei der Beichte dem Munde einer lasterhaften Frau XVIII.
- Mädchen im Kasten s. Unschuldig verfolgte Frau XII und LI.
- Manekine s. Unschuldig verfolgte Königstochter LI.
- Maria von Ägypten als Büsserin und Zosimas LXVI.
- Marienmirakel: unkeuscher Mönch ertrinkt, aber wiederbelebt II.
- unkeuscher Kleriker III.
- träger Konvers, aus Teufels Händen errettet VI.
- Inzest zwischen römischer Mutter und Sohn, Teufel als Ankläger und Maria als Befreierin vor dem Papst XXII.
- Errettung der früheren Nonne Agnes im Hause der Jüdin Sara XXIV.
- Marienmirakel: Maria hilft der Jüdin in Geburtsnöten und ruft das vom Juden getötete Kind ins Leben zurück XXXIX.
- Räuber will bei Pakt mit dem Teufel Maria nicht verleugnen; ein Marienbild neigt sich vor ihm XLII.
- Ritter verschont eine Jungfrau, weil sie Maria heißt XLIII.
- Verleumdung gegen Johannes Damsceus: Maria schenkt ihm die abgeschnittene Hand wieder XLIV.
- Pest in der Kampina und Ursprung der Antiphone *Salve regina* XLIX.
- geschwängerte Abtissin von Maria wunderbar befreit L.
- Bischof Bonus, dem Maria ein Meßgewand schenkt L.
- Theophilus und sein Teufelspakt LXXV.
- Ritter als Einsiedler ermordet ein Mädchen, aber Maria errettet seine Seele vor dem Teufel, der sie zur Hölle schleppen will LXXVIII.
- Marinus = Marina VII.
- Martin, Bischof von Tours, und das Wunder der Anfügung der abgeschnittenen Hände für die unschuldig verfolgte Mutter LX.
- Mönch unkeusch, im Fluß ertrunken, aber von Maria wiederbelebt s. Marienmirakel II.
- ungehorsam, da er das Sonderzimmer seines Klosters trotz Verbot bezog: ein plötzlicher Sturm tötet ihn und man findet seine verkohlte Leiche LVI.
- im Sterben erhält durch das Gebet seiner Schwester Lebensverlängerung auf fünfzehn Jahre LVII.
- wird für seinen Stolz durch eine Erscheinung Christi geächtigt LXIII.
- Narrenheiliger s. Julianus LXV.
- hl. Nikolaus als Schutzpatron des Kaufmannslehrlings aus Bordeaux XXVII.
- Paradieses Wonne genießt ein Herzogssohn dreihundert Jahre lang, da er Christus zu seinem Hochzeitsmahl geladen hat XLVI.

- Philosoph findet das bonum indeficiens erst in Christus LXII.
- Pilger und seine wunderbare Luftfahrt aus dem hl. Lande LXI.
- Pippin und die Berthasage LXXIV.
- Pseudoturpin und die Karlsage LXXX.
- Ritter in der Kapelle als Büßer und seine Standhaftigkeit bei den Teufelsanfechtungen LXVIII.
- Rittersfrau erlangt durch ihr Gebet Ausatz, dann die frühere Schönheit XL.
- Schlange stopft einer toten Wucherin Geldmünzen in den Mund LXXVI.
- Schweinedieb und Teufel XXV.
- Sieben weise Meister XXVIII.
- Silberschmied in Straßburg wird von einem Kleriker unter Beihilfe von dessen Schwester ermordet: wegen deren Reue verschonen nur sie die Flammen auf dem Scheiterhaufen LXXIX.
- Stolzer Kaiser im Bad vom Engel gedemütigt, s. Jovinianus XXXIII.
- Sultanstochter in Alexandria und Kaufmannslehrling aus Bordeaux, s. hl. Nikolaus XXVII.
- Tänzer um einen seidengeschmückten Widder vom Pfarrer verflucht LV.
- Teufel, der ein Kind holen will, und Schweinedieb XXV.
- flieht vor zänkischer Frau, die er hüten soll XLVII.
- und Jude in Köln auf dem Friedhof LXXII.
- verführt einen Einsiedler zur Ermordung eines Mädchens LXXIII und LXXVIII.
- stört mit Hilfe einer Vettel den Ehefrieden (Rasiermesser) LXXVII.
- Teufelspakt eines Räubers, s. Marienmirakel XLII; des Theophilus LXXV.
- Theophilus und sein Teufelspakt, s. Marienmirakel LXXV.
- Todesbrief vertauscht (in Konradssage) XXXIV und LVIII.
- vertauscht von eifersüchtiger Schwiegermutter LI.
- Toter auf der Bahre von drei Gefährten verleumdet XX.
- dankbar für Bestattung durch einen verarmten Ritter XLVIII.
- Trojasage bei Dares Phrygius XLI.
- Tundalus und dessen Vision XXXVI.
- Unschuldig verfolgte Frau, im Kasten Meereswellen ausgesetzt, und der Kaufmann aus Toulouse XII.
- verfolgte Tochter des Grafen von Poitou XIII.
- verfolgte Braut: falscher Freund des Bräutigams + Knecht + unkeuscher Beichtvater XXX.
- verfolgte Kaiserin von Rom, vom Schwager verleumdet (Crescentiasage) XXXVII.
- verfolgte Königstochter, die der eigene Vater heiraten will (Typus: abgeschnittene Hand) LI.
- verfolgte Frau des einen von zwei Brüdern: Brieffälschung, sie habe zwei Hunde geboren (Typus: abgeschnittene Hände) LX.
- Vaterunser eines vom Bischof beschützten Gichtbrüchigen, den in dessen Abwesenheit der Verwalter preisgegeben hat LIX.
- Vettel und Teufel stören den Ehefrieden (Rasiermesser) LXXVII.
- Wucherin läßt sich von ihrer Schwester mit dem Geldsack begraben LXXVI.
- Zänkische Frau und Teufel als Hüter XLVII.
- Zosimas und die Büßerin Maria von Ägypten LXXVI.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in two columns and appears to be a list or index of items, possibly books or documents, with some entries starting with numbers or letters.

Abhandlungen
der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Philologisch-Historische Klasse / Neue Folge

aus dem Gebiet der

FACHGRUPPE IV:

NEUERE PHILOLOGIE UND LITERATURGESCHICHTE

Deutsch:

- VII. Bd. Nr. 2. **Wilmanns, Wilhelm**, Der Untergang der Nibelunge in alter Sage und Dichtung. 4°. (43 S.) 1903. 3,50 RM.
- XVI. Bd. Nr. 1. **Kraus, Carl v.**, Zu den Liedern Heinrichs von Morungen. 4°. (57 S.) 1916. 5 RM.
- XVII. Bd. Nr. 3. **Schwietering, Julius**, Die Demutsformel mittelhochdeutscher Dichter. Lex.-8°. (89 S.) 1921. 3,50 RM.
- VI. Bd. Nr. 1. **Kraus, Carl**, Metrische Untersuchungen über Reinbot's „Georg“. Mit zwei Exkursen. 4°. (225 S.) 1902. 19 RM.
- II. Bd. Nr. 8. **Roethe, Gustav**, Die Reimvorreden des Sachsenspiegels. 4°. (110 S.) 1899. 9,50 RM.
- XVIII. Bd. Nr. 1. **Rueff, Hans**, Das rheinische Osterspiel der Berliner Handschrift Ms. germ. fol. 1219. Mit Untersuchungen zur Textgeschichte des deutschen Osterspiels herausgeg. Mit 1 Tafel. Lex.-8°. (V u. 224 S.) 1925. 14,50 RM.
- I. Bd. Nr. 2. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), Über Lauterbachs und Aurifabers Sammlungen der Tischreden Luthers. 4°. (43 S.) 1896. 3,50 RM.
- VI. Bd. Nr. 3. **Möller, Hermann**, Ein hochdeutsches und zwei niederdeutsche Lieder von 1563—1565 aus dem siebenjährigen nordischen Kriege. Mit einem Anhang: Deutsche Lieder aus der Grafenfehde. 4°. (67 S.) 1902. 6 RM.
- V. Bd. Nr. 1. **Roethe, Gustav**, Brentano's ‚Ponce de Leon‘. Eine Saecularstudie. 4°. (100 S.) 1901. 8 RM.

Mittellatein und Romanisch:

- IV. Bd. Nr. 5. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), Der Gelegenheitsdichter Venantius Fortunatus. 4°. (140 S.) 1901. 11 RM.
- XV. Bd. Nr. 3. **Meyer, Wilhelm**, Die Preces der mozarabischen Liturgie. 4°. (119 S.) 1914. 9,50 RM.
- XI. Bd. Nr. 2. **Meyer, Wilhelm**, Die Arundel-Sammlung mittellateinischer Lieder. 4°. (53 S.) 1908. 4 RM.
- XXI. Bd. Nr. 3. **Hilka, Alfons**, Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters. I. Der Novus Aesopus des Baldo. II. Eine lateinische Übersetzung der griechischen Version des Kalilabuchs. Lex.-8°. (II und 166 S.) 1928. 12 RM.
- XXI. Bd. Nr. 2. **Appel, Carl**, Raïmbaut von Orange. Lex.-8°. (II und 106 S.) 1928. 7 RM.

Keltisch:

- XIV. Bd. Nr. 2. **Thurneysen, Rudolf**, Zu irischen Handschriften und Literaturdenkmälern. Erste Serie. 4°. (99 S.) 1912. 9,50 RM.
- XIV. Bd. Nr. 3. **Thurneysen, Rudolf**, Zu irischen Handschriften und Literaturdenkmälern. Zweite Serie. 4°. (24 S.) 1913. 2 RM.



Baltisch:

- XIX. Bd. Nr. 1. **Hermann, Eduard**, Litauische Studien. Eine historische Untersuchung schwachbetonter Wörter im Litauischen. Mit einem Wort- und Sachverzeichnis von Wolfgang Krause. Lex.-8°. (XVIII u. 423 S.) 1926. 30 RM.
-

DRITTE FOLGE

Mittellatein und Romanisch:

- Nr. 7. **Hilka, Alfons**, Eine altfranzösische moralisierende Bearbeitung des Liber de monstrosis hominibus Orientis aus Thomas von Cantimpré, De naturis rerum; nach der einzigen Handschrift (Paris, Bibl. Nat. fr. 15106) herausgegeben. Lex.-8°. (73 S.) 1933. 5 RM.
-

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68





